This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

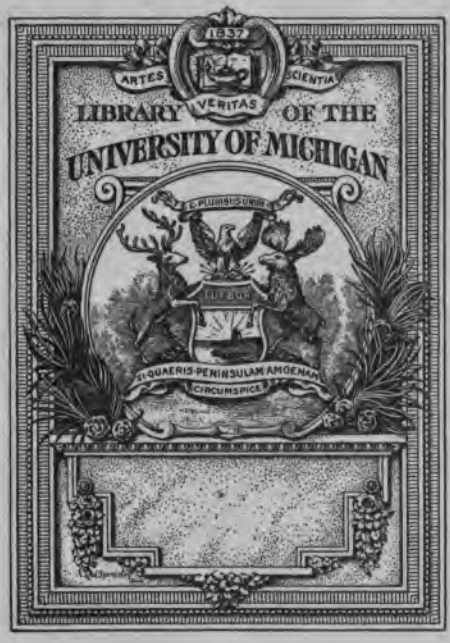
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

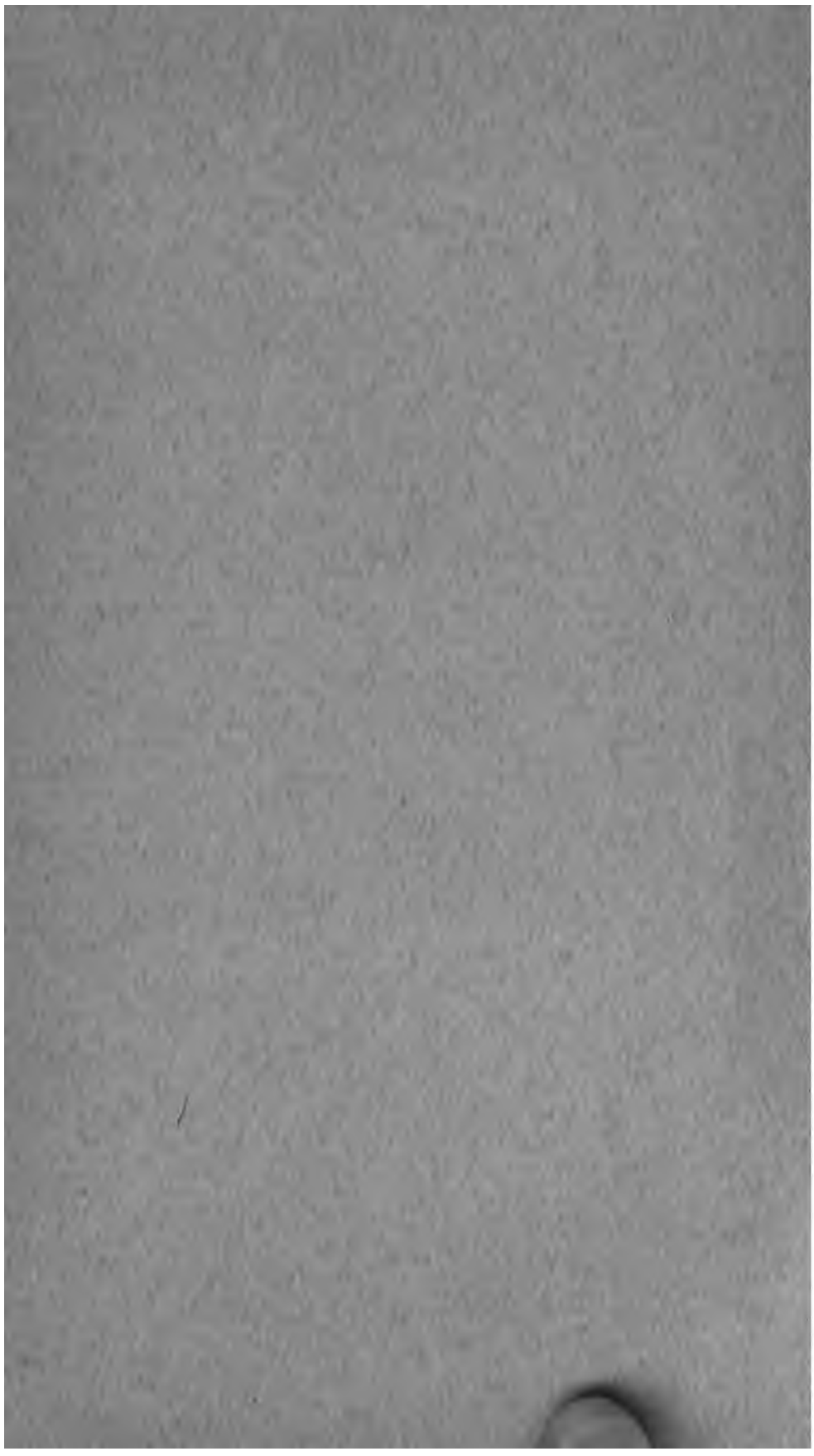
Über Google Buchsuche

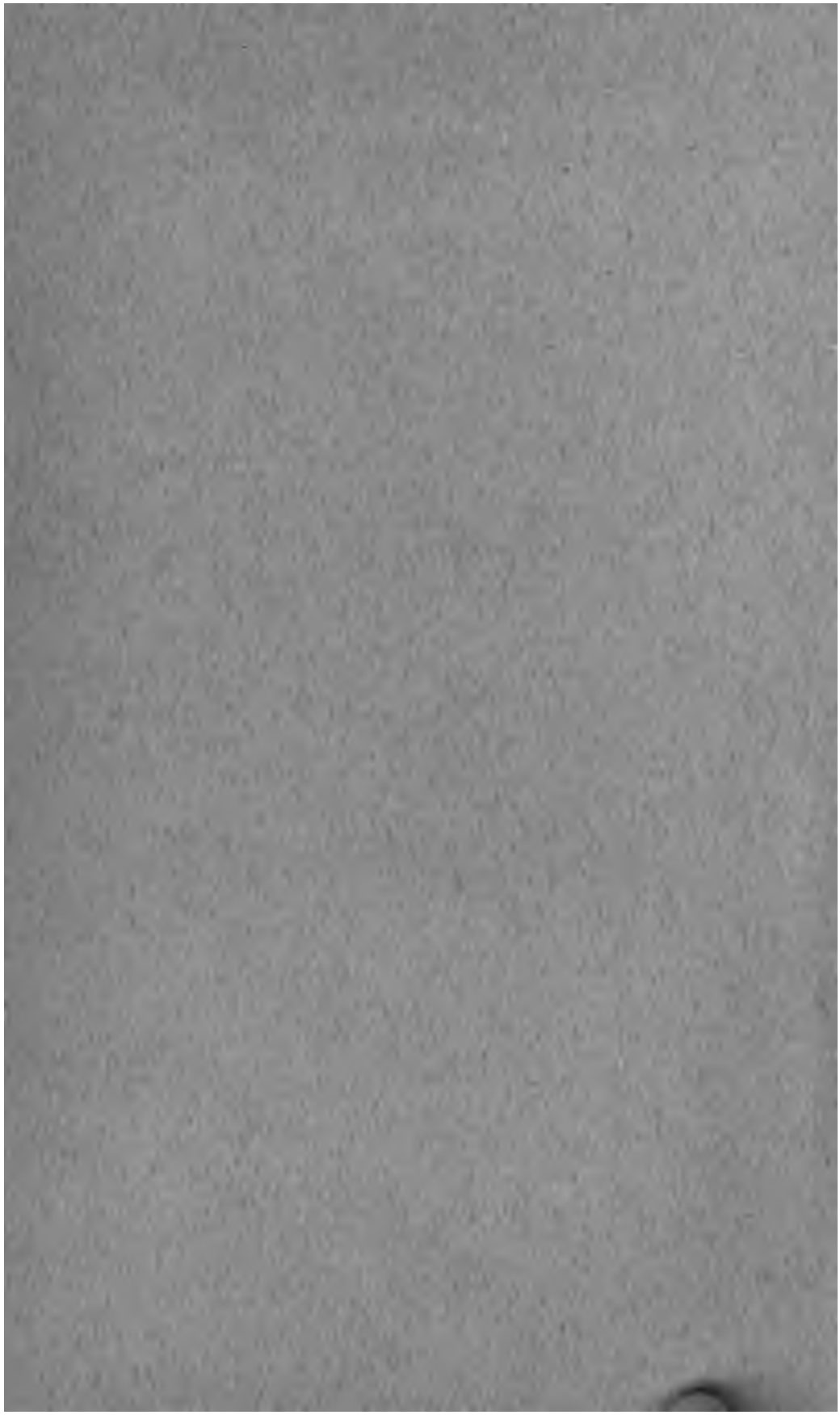
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 971,695


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

839.2
R 7





839.26
R7

BULLETIN OF THE UNIVERSITY OF WISCONSIN

NO. 50

PHILOLOGY AND LITERATURE SERIES, VOL 1, NO. 4, PP. 335-415

WORTLEHRE DES ADJECTIVS IM ALTSAECHSISCHEN

117627

VON

DR. EDWIN CARL ROEDDER

Instructor in German

Published bi-monthly by authority of law with the approval of the Regents of the University and entered at the post office at Madison as second-class matter

MADISON, WISCONSIN
AUGUST, 1901

GEORGE ALLISON HENCH

(4. Oct. 1866—16. Aug. 1900)

IN TREUEM GEDENKEN.

Thoh ina eldibarn erdhu bithâhtin,
diapo bidulbhin, nis hê dôd thiu mêr:
that flêsk is bifolhan, that ferah is gihaldan.
Nach Hel. 4057-4059.

INHALT.

§§	Seite
1—4 Einleitung	341–343
1 Zweck der Untersuchung	341
2 Litteraturangaben	341
3 Verzeichnis der Abkürzungen	342
4 Normalisierung	343
5—50 Formenlehre	344–371
5 Flexion	344
6—50 Bildungslehre	344–371
6—33 Ableitung	344–360
6—14 Adjectiva ohne Ableitungssilben	344–350
6 Declinationssysteme	344
7—8 Adjectiva neben starken Verben	345
9 Adjectiva neben schwachen Verben	345
10 Denominative Adjectiva auf *-i-*	346
11 Zusammenbildungen auf *-a-* und *-ja-*	347
12—14 Isolierte Adjectiva	348
15—33 Adjectiva mit ableitenden Suffixen	350–360
15 *w*	350
16 *l*	351
17—18 *r*	351
19 *m*	353
20—23 *n* (nach der *a*- Declination, 20—21; auf *-ni-*, 22; auf *-in*, 23)	353
24 *s*	355
25—28 *t* (nach der *a*-Declination, 25—26; auf *-i-*, 27; auf *n*+*t*, 28)	355
29 *d*	358
30—33 *q* (*k*, 38; *-ig-ag*, 31; *h*, *ht*, 32; *sk*, 33)	358
34—50 Zusammensetzung	361–371
34—41 Lebendige Composition	361–366

§§ Seite.
34 Zusammensetzung und Zusammenrückung 361
35—37 Mit nominalem (substantivischem 35, adjectivischem 36, oder pronominalem 37) erstem Glied. 362-364
38 Mit verbalem erstem Glied 364
39 Mit selbständigem Adverb als erstem Glied 364
40—41 Mit unselbständiger Partikel als erstem Glied (*un*-41) 365
42—50 Erstarrte Composition: Zweite Compositionsglieder als Ableitungssuffixe 366-371
43—47 *-lik* 367-370
48 *-sam* 370
49 *-haft* 370
50 *-ward* 371
51—86 Bedeutungslehre 372-415
51—60 Wortart 372-380
52—58 Adjectiv und Substantiv 372-379
52 A Nomina, die als Substantiva und Adjectiva auftreten. 372
52 B Nomina, die beides sein können 373
52 C Substantiva im Uebergang zu Adjectiven 373
53—58 Substantivierung des Adjectivs 374-379
54—56 Starke Flexion (Positiv 54; Comparativ 55; Superlativ 56) 374-377
57—58 Schwache Flexion (Positiv und Comparativ 57; Superlativ 58) 377-379
59 Adjectiv und Adverb 379
60 Adjectiv und Verb 379
61—67 Wortform 380-386
61—63 Verschiedene Flexionsweisen 380-383
61 Wortbildende und syntaktische Elemente derselben 380
62 Starke Flexion 380
63 Schwache Flexion (1. Ordinalzahl; 2. Comparativ; 3. Superlativ; 4. Vocativ; 5. Zusammensetzungen; 6. Vermischtes) 381-383
64 Numerus 383
65 Casus 384
66—67 Grad (Comparativ 66; Superlativ 67) 384-386
68—86 Materielle Wortbedeutung 386-415
68—72 Eignung zu substantivischem Gebrauch 386-390

§§ Seite.
70—72 Nicht substantivierte as. Adjectiva (Form 71, Bedeutung 72) 388–390
73—76 Fähigkeit zur Steigerung 391–393
74 Adjectiva ohne Steigerungsstufen 391
75—76 Nachträge zu Behaghels Darstellung 392
77 Absolute und relative Adjectiva 393
78 Attributive und prädicative Adjectiva 394
79—85 Verbindung mit abstracten und concreten Substantiven 394–415
80—81 Concreta (aller Art 80; Personen 81) 395–401
82 Abstracta 402–405
83 Concreta und Abstracta 405–414
84 Zweifelhafte Beziehung 415
85 Verbindung der *lîk*- und *sam*- Composita 415
86 Schluss 415

EINLEITUNG.

1. Die vorliegende Arbeit ist der erste Teil eines Versuchs, das Adjectiv auf dem Gesamtgebiete des Altsächsischen — also nicht allein im Heliand — in all seinen Erscheinungsformen darzustellen. Gerne bekenne ich mich schon äusserlich durch Titel und Anordnung des Stoffes mit der von Ries* geforderten Einteilung der Grammatik und ihrer Abgrenzung gegen die Stilistik einverstanden: ein zweiter Teil der Untersuchung soll die syntaktischen Verwendungsweisen des Adjectivs behandeln; derselbe soll in etwa Jahresfrist erscheinen; und womöglich wird den beiden grammatischen Untersuchungen noch eine solche über das Adjectiv im Altsächsischen als stilistisches Hilfsmittel nachfolgen.

2. Die Wortlehre schliesst sich im wesentlichen der Anordnung in Holthausens Altisl. Elementarbuch (Weimar 1895) an. In der Wortbildung, die für das Altsächsische seit Grimm keine geschlossene und auch kaum die gebührende Behandlung erhalten hat, folge ich der zweiten Abteilung von Wilmanns' Deutscher Grammatik (2. Aufl., Strassburg 1899), die nach Paragraphen angeführt wird; im Gegensatz zu Wilmanns habe ich in dem engeren Rahmen meiner Arbeit durchweg möglichste Vollständigkeit angestrebt. Nach Paragraphen angeführt erscheint auch Kluges Nominale Stammbildungslehre der altgermanischen Dialekte, 2. Aufl., Halle 1899 (Kluge). Verweise auf Grimms Deutsche Grammatik (Grimm) geschehen nach dem neuen Abdruck (Band II besorgt von Scherer, III und IV von Roethe-Schroeder, Berlin-Gütersloh 1879—1899), aber nach den Seitenzahlen des ersten Abdrucks. Nach Paragraphen

* John Ries, Was ist Syntax? Marburg 1894.

führe ich ferner an Streitbergs Urgermanische Grammatik (Heidelberg 1896) als U. G., Holthausens Altsächsisches Elementarbuch (Heidelberg 1899) als Holth., Behaghels Syntax des Heliand (Wien 1898) als Behaghel. Die Verweise auf Kluges Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (Kluge Etw.) beziehen sich auf die sechste Auflage (Strassburg 1899).

3. Die Versangaben zum Heliand sind die in Sievers' Ausgabe (Halle 1878); wo nicht C (=Cottonianus) vermerkt, entstammen die Belege dem M (Monacensis); wo eine längere Reihe von Angaben aus dem Heliand zu machen war, sind die Belege aus M durch Semikolon geschieden, die aus C durch Querstrich verbunden. Gen. bedeutet die Genesisbruchstücke nach Zangemeister-Braune, Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina, Heidelberg 1894. Für die Kleineren Denkmäler (Kl. Denkm.) ist Wadstein, Kleinere altsächsische Sprachdenkmäler (Norden 1899) zu Grunde gelegt; das vorzügliche Glossar der Ausgabe hat mir bei meiner Arbeit unschätzbare Dienste geleistet. Wo ein genauer Verweis erforderlich, geschieht das durch Seiten- und Zeilenangabe (z. B. W 15, 12=Wadstein, Seite 15, Zeile 12). Die Abkürzungen sind die von Wadstein gebrauchten; nur verwende ich für die Merseburger Glossen Mg (da M=Monacensis); die übrigen führe ich hier auf: A (Abecedarium Nordmannicum), B (Homilie Bedas), Bs (Beichtspiegel), E (Eltener Glossen), Ee (Essener Evangeliarglossen), Eh (Essener Heberolle), Fh (Freckenhorster Heberolle), G (Gregoriusglossen), Gh (Gandersheimer Glossen), I (Indiculus superstitionum), L (Lamspringer Glossen), Lv (Leidener Vegetiusglossen), Mg (Merseburger Glossen), P (St. Petrier Glossen), Pp (Pariser Prudentiusglossen), Pa (Psalmenauslegung), Pw (Werdener Prudentiusglossen), S (Strassburger Glossen), Sf (Segensformeln), T (Taufgelöbnis), Vo (Oxforder Vergilglossen), Vw (Wiener Vergilglossen), Wh (Werdener Heberolle).

Die übrigen Abkürzungen sind die gewöhnlichen oder erklären sich leicht aus dem Zusammenhang.

4. Normalisiert habe ich, besonders in der Wortbildungslehre, Einzelwörter und zwar in der Weise von Holthausens Altsächs. Elementarbuch*. Wo dagegen ein längerer Beleg zu geben ist, erfolgt der Abdruck genau nach den Ausgaben; nur sind die unnötigen und meist falschen Accente der Originale weggelassen. In eckigen Klammern erscheinen wie in Wadsteins Ausgabe die hochdeutschen Glossen in den Kleineren Denkmälern.

* Zu meinem Bedauern habe ich mich dazu verstehen müssen, für die stimmhafte labiale und dentale Spirans *bh* und *dh* einzusetzen, da die Beschaffung der entsprechenden gestrichenen Typen die ohnehin unliebsam hinausgeschobene Vollendung des Druckes noch länger verzögert hätte.

FORMENLEHRE.

FLEXION.

5. Hiezu ist nach W. Schlüter in Dieters Laut- und Formenlehre der altgermanischen Dialekte (Berlin 1898—1899) und Holthausens Altsächsischem Elementarbuch § § 349—379 hier nichts nachzutragen.

BILDUNGSLEHRE.

ABLEITUNG.

ADJECTIVA OHNE ABLEITUNGSSILBEN.

(Wilmanns II 307—319; Kluge 169—175; 179—183; 231—232).

6. Weitaus die grösste Zahl der as. Adjectiva gehören zu den *a*-Stämmen, primäre wie abgeleitete; z. B. *hwît* 'weiss'; *bômîn* 'hölzern'; *himilisk* 'himmlisch'. Ebenso kommen die *ja*-Stämme, mit denen die auf *-i-* zusammengefallen sind, primär und secundär vor: *middi* 'mittler'; *ôdmôdi* 'demütig'. *u*-Stämme erscheinen nur primär. Deutlich erweist sich as. als solcher nur noch das indeclinable *filu* 'viel', got *filu*, gr. πολύ. Aus andern germanischen Dialekten und indogermanischen Sprachen erhellen als ursprüngliche *u*-Stämme: *engi* 'eng', got. *aggwus* (lat. *angustus*, gr. ἄγχω 'schnüre zu'); *glau* 'klug', got. *glaggwus; hard* 'hart', got. *hardus*, gr. κρατύς; *thiori*<* *thorri*, **thurri* 'dürr', got. *þaúrsus* (Holth. 362 A. 1), *tulgo* adv. 'sehr', got *tulgus* 'fest'; *quik* 'lebendig', ae. *cwucu, cucu; thunni* 'dünn', ai. *tanús* 'lang', gr. τανυ- (vgl. lat. *tenuis*<*tenv-is*); *swôti* 'süss', ai. *swâdú*, gr. ἡδύς; vielleicht *flat* 'flach' zu gr. πλατύς? Nach Kluge 181 dürfte man als alte *u*-Stämme betrachten: *drôbhi* 'trübe'; *fast, festi* 'fest'; *fûht* 'feucht' (vgl. U. G. 129, 4); *strang* 'stark'·

swâri 'schwer'; *trâgi* Pw, S 'träge'; *thunni* 'dünn'; *wôdhi* 'angenehm'; [ahd. *zâhi* Pw 'zähe']. Im Declinationssystem sind diese zu den (*w*)*a*- und *ja*-Stämmen übergetreten.

ADJECTIVA NEBEN STARKEN VERBEN.

(Wilmanns II 309—310.)

7. *a*-Stämme. Mit Präsensvocal: *grim* 'grimmig', ahd. *grim(mi)*, zu mhd. *grimmen; siok* 'siech', got. *siuks*, zu got. *siukan.* — Mit Vocal des sing. praet.: *blêk* 'glänzend', zu *blîkan; frôd* 'klug', got. *frôþs*, zu got. *fraþjan; gram* 'gram', 'feindlich', zu mhd. *grimmen* (vgl. *grim*); *lôs* 'los', zu *far-liosan; rôd* 'rot', got. *ráuþs*, zu ae. *réodan*, gr. ἐρεύθω; *wêk* 'schwach', zu *wîkan.* — Mit Vocal des part. praet.: *dol* 'thöricht', zu *for-dwelan* (vgl. got. *dwals*, zum sing. praet.); *bi-fang* 'umfangen von', zu *bi-fâhan; hol* 'hohl' (< 'bergend'), zu *helan.* — Mit im Verb nicht erscheinenden Ablautstufen: *lat* 'träge', zu *lâtan; ginôg* 'genug', got. *ga-nôhs*, zu got. *ga-nah.* — Mit modificiertem Auslaut: *krumb* 'krumm', zu mhd. *krimpfen.* — Mit germ. ('schwundstufigem', s. U. G. 96) *ê: wâr* 'wahr', ahd. *wâri*, zu √ *wes*, s. Kluge Etw.

8. *ja*-(*i*-, *u*-) Stämme. Mit Präsensvocal: *rîpi* 'reif', zu ae. *rîpan.* — Mit Vocal des sing praet.: *bi-tharbhi* 'nützlich', zu *tharf.* — Mit Vocal des pl. praet.: *drugi* 'trügerisch', zu *bidriogan; luggi* 'lügnerisch', zu *liogan; nutti* 'nützlich', zu *niotan.* — Mit Vocal des part. praet.: *ant-hêti* 'versprochen', 'verlobt', zu *ant-hêtan; *thorri* 'dürr', got. *þaúrsus*, vgl. got. *þaúrsnan.* — Mit germ. (schwundstufigem', s. U. G. 96) *ê: swâri* 'schwer', zu ahd. *swëran* 'wehe thun', 'schwären'; *trâgi* Pw, S 'träge', zu *tregan* 'leid sein'.

ADJECTIVA NEBEN SCHWACHEN VERBEN.

(Wilmanns II 311.)

9. Das Verhältnis zwischen Adjectiv- und Verbalstamm ist hier in der Regel loser als bei den starken Verben; oft ist das Verb abgeleitet. Die Belege folgen hier alphabetisch.

a-Stämme: (*wahs-*)*blank* '(wachs-)gelb', zu nhd. *blinken; blind* 'blind', zu ahd. *blenten*; *diop* 'tief', got. *diups*, zu got. *dáupjan; (god-)for(a)ht* '(gottes)fürchtig', zu *forhtian* und √ *perk* mit participialem *t; horsk* 'klug', zu got. *and-hruskan* 'erforschen' (U. G. 82 Anm.); *hrôr* 'rührig', zu ae. *hrórian*, got. **hrozjan; liof* 'lieb', zu *gi-lôbian; skarp* 'scharf', zu ahd. *scrëvôn* und *scarbôn; stark* 'stark', zu got. *ga-staúrknan*, ahd. *storchanên; gi-tal* 'schnell', ahd. *ga-zal*, zu *tellian, talôn*, √ *del dol dl* wie in lat. *dolus*, gr. δαίδαλος δηλέομαι u. a.; *wand* 'veränderlich' zu *wendian*.

ja-(*i*-, *u*-) Stämme: *un-fôdi* 'unersättlich', zu *fôdian; gifrâgi* 'kund', zu *frâgôn; hriuwi* 'traurig', zu *hriuwôn; sômi* 'passend', zu ae. *séman* < **sómjan; spâhi* 'klug', zu ahd. *spëhôn; spildi* 'verschwenderisch', zu ae. *spillan; triuwi* 'treu', zu *trûôn; thunni* 'dünn', zu got. *þanjan*, ahd. *dennen* und *donên; anawâni* 'verdächtig', zu *wânian*, oder auch als denominative Ableitung zn Substantiv *wân* (s. § 10).

DENOMINATIVE ADJECTIVA AUF *-i-*

(Wilmanns II 312.)

10. Ohne Bedeutungswandel tritt *-ja-* an einige idg. *o*-Stämme; z. B. *middi* 'mittler' zu **medo*, vgl. ahd. *mëtal, mëtamo* (aber ai. *mádhyas*, lat. *medius*); *niuwi* 'neu' zu gr. *νέϝος*, lat. *novus*.

Während andere Dialekte, vorab Ahd., neben *a*-Stämmen oftmals secundäre Bildungen auf *-ja-* zeigen, zieht das As. entschieden die einfachen Formen vor (vgl. auch § 31 f.); jedoch erscheinen auch Doppelformen, wie *blôdh* (erwiesen durch Comparativ *blôdhora* und M 4872) — *blôdhi* 'blöde'; *fast* — *festi* 'fest', *hrên*—*hrêni* 'rein'; *skîr*—*skîri* 'rein'; *swîdh*—*swîdhi* 'stark'; *tôm*—*tômi* 'frei von'; *therp* — *thervi* 'ungesäuert'. Composita verlangen as. immer den reinen Stamm: *slîdhword, thrîstmôd, fêkanlîko*.

a-Stämme, wo andere Dialecte *-ja-* oder Doppelformen haben: *ald* 'alt', got. *alþeis; fagar* 'schön', ahd. *fagar(i); fern*

'alt', got. *faírneis*, ahd. *virni; gern* 'begierig', ahd. *gërni*; *hêr* 'hehr', ahd. *hêri*; *skarp* 'scharf', ahd. *scarph(i)*; *strang* 'stark', ahd. *strengi; ubhil* 'übel', ahd. *ubil(i); wâr* 'wahr', ahd. *wâri; wîh* 'heilig', ahd. *wîh(i); wîs* 'weise', ahd. *wîsi*.

Umgekehrt zeigt das As. nur *i* neben Doppelform im Ahd. in *sûbhari* 'sauber', ahd. *sûbar(i)*. Vgl. auch unten § 14, 5: *blîdhi, blôdh(i), swîdh(i)*.

i-Formen neben Substantiven: *edili* 'edel' zu ahd. *adal* n., *rîki* 'mächtig' zu got. *reiks; slîdhi* 'verderblich' zu got. *sleiþa; sprâki* 'Sprache habend' zu *sprâka; stôri* 'gross' zu got. *stiur; swigli* 'glänzend' zu ae. *swe3l* 'Himmel'; *ana-wâni* 'verdächtig' zu *wân* (s. § 9, Ende); *wôsti* 'wüst' zu ahd. *wuost*. — Neben Adverb: *nidhiri* 'unterer' zu *nidhar*.

As. *i*- Bildungen neben anderen Ableitungssilben: *frêdhi* 'abtrünnig', ahd. *freidig; hriuwi* 'traurig' neben *hriuwig; spâni* 'spanisch' neben **spânisk; tômi* 'frei von' neben *tômig; thâhi* 'irden' neben *thâhîn*.

ZUSAMMENBILDUNGEN AUF *-a-* UND *-ja-*.

(Wilmanns II 313; Kluge 176—177).

11. Wie das Ahd. zeigt auch das As. in den sog. Bahuvrîhibildungen (mutierten Composita) Vorliebe für das *-ja*-Suffix in nominalen Zusammensetzungen und Schwanken zwischen *-a-* und *-ja-* bei Partikelcomposita.

Zusammensetzung mit Nomen, Pronomen und Zahlwort: *bodan-brâwi* 'triefäugig' zu *brâha* 'Braue'; *fitil-fôt?* Vo, an einer Stelle als Uebersetzung von *petilus*= 'dürr', 'mager', an einer andern von *vestigia alba primi pedis*= 'weissfüssig' (*fitil*, ahd. *fezzil*, 'Teil des untern Pferdebeines', vgl. Wilmanns II 208,2), zu *fôt; helag-ferah* 'eine heilige Seele habend', sowie *mid-firi* 'in der Mitte des Lebens stehend' zu *ferah* 'Geist', 'Leben'; *wandalhûti* 'die Haut verwandelnd', 'verschlagen' zu *hût* 'Haut'; *elilendi* 'fremd' zu *land* 'Land'; *ôd-môdi* 'demütig' und *slîdh-môd* 'grimmen Sinnes' zu *môd* 'Sinn'; *gôd-sprâki* 'wohlredend' zu *sprâka* 'Sprache'; *ên-wordi* 'einstimmig' und *slîdh-wurdi* 'bösredend' zu *word* 'Wort'.

Partikel-Composita: *missi-faro* 'bunt' zu *farawi* 'Farbe'; *gi-garu* 'fertig' zu *garu* 'bereit'; *bi-lang* 'hinreichend', 'verbunden, (engl. *to belong*) und *gi-lang* 'sich erstreckend' zu *lang* 'lang'; *ge-lîk* 'gleich' zu *lîk* 'Körper', 'Fleisch', vgl. jedoch § 43,1; *ge-lubhi* 'willig' zu ae. *lufe* 'Liebe' (Heynes Conjectur); *gi-mako* 'Genosse', *un-gi-mak* 'feindlich'; *un-gi-met* 'unangemessen', zu ahd. *mëz* 'Mass'; [ahd. *ab-skelli* 'albern']; *gi-swâsi* 'verbündet' zu *swâs* 'blutsverwandt'; *gi-triuwi* 'getreu' zu *triuwi* 'treu'; *ana-wâni* 'verdächtig' zu *wân* 'Hoffnung', 'Glaube'; *gi-war* 'gewahr' zu *war* 'vorsichtig'; *gi-wâri* 'wahrhaft' zu *wâr* 'wahr'.

Die *lîk-*, *fald-* und *môd*-Bildungen behandeln § § 36, 2; 37; 43–47 (Composition.)

ISOLIERTE ADJECTIVA.

(Wilmanns II 317—318.)

12. Unter isolierten Adjectiven sind solche zu verstehen, die kein im Germanischen lebendiges Ableitungssuffix zeigen und auch nicht fühlbar mit Nominal- und Verbalstämmen in Beziehung stehen. Sie erscheinen hier nach dem Auslaut geordnet (vgl. Wilmanns II 170).

13. *a*-Stämme.—1. auf Vocal, *j*, *w*: *blâo* 'blau', ahd. *blâo blâwêr*, l. *flâvus? frâ frô* 'froh', gen. **frâwes, frâhes; frî (-lîk)* 'freigeboren', 'lieblich', got. *freis; glao* 'klug', got. *glaggwus; (appul-)grê* 'grau', ahd. *grâo; hrê* 'wild', ae. *hréo(w)*, Stamm **kraw* (vgl. gr. κρέας, lat. *caro* < *carvo, cruor); quik* 'lebendig', got. *qius*, lat. *vivus; sleu* 'stumpf', 'feige', zu lat. *laevus*, gr. λαιός < λαιϝός.

2. auf *l: smal* 'klein', got *smals; snel* 'rasch', 'kühn', ahd. *snel* (<*l*+*n*? s. Kluge 228); *sinu-wel* 'ganz rund', zu ae. *hweol* 'Rad' (√ *wel* wie in lat. *volvere*, gr. εἰλύειν, vgl. Welle 1) = rundes Holz, 2) = Wasserwoge, s. dazu Kluge Etw.); — auf *ll* < *l*+*n: ful, fol* 'voll', got. *fulls*, ai. *purnás*, lat. *plênus*.

auf *r: fer* 'fern' < *ferr*, got. *faírra*, Wechsel mit *rn*, vgl. as. *fern*, got. *faírneis* (U. G. 127 A 3 Anm. 2 S. 140); *war* 'gewahr', vgl. gr. ὁράω; *wâr* 'wahr', ahd. *wâri*. lat. *vêrus*.

3. auf *m: lam* 'lahm' (dazu ahd. *luomi* 'schlaff', neufränkisch *lummerig*, ne. *limber); thim* 'dunkel', s. Kluge Etw. *dämmern*, ae. *dim; tam* 'zahm', vgl. lat. *domare;* — auf *mm: stum* 'stumm' (<m+n? s. Kluge 228).

4. auf *s: bar* 'offenbar', germ. Stamm.* *baza; blas* 'weiss'; *grîs* 'grau'; *swâs* 'blutsverwandt'.

5. auf labiale Verschluss- und Reibelaute: *dumb* 'dumm', got. *dumbs*; *hâf* 'an den Händen gelähmt', got. *hamfs*, vgl. gr. κάμπ-ιμος, καμπ-ύλος 'gebogen', 'gekrümmt'; *half* 'halb', got. *halbs; lêf* 'gebrechlich'; *liof* 'lieb', got. *liufs*; *rôf* 'berühmt'; *strûf* 'struppig'; *therp* 'ungesäuert'.

6. auf dentale Verschluss- und Reibelaute: *bald* 'kühn', got. *balþs*; *blind* 'blind', got. *blinds*; *brêd* 'breit', got. *bráids*; *-fald* 'faltig', ahd. *falt*; *flat* 'flach', ahd. *flaz*; *glad(môd)* 'froh', ahd. *glat*; *gôd* 'gut', got. *gôds*; *grôt* 'gross', ahd. *grôz*; *hêt* 'heiss', ahd. *heiz*; *hwît* 'weiss', got. *hweits*; *lêdh* 'leidig', 'böse', ahd. *leid* (vgl. Kluge Etw.); *lut* 'wenig', ae. *lyt*; *gi-mêd* 'thöricht', ahd. *gi-meit*; *sliht* 'schlicht', ahd. *slëht*; *(un-)spôd* '(nicht) frommend', ahd. *(un)-spuot*; *gi-sund* 'gesund', ahd. *gi-sunt*; *swart* 'schwarz', got. *swarts*; *wîd* 'weit', ahd. *wît*; *wrêdh* 'kummervoll', 'feindlich', ae. *wráþ*. Nach Kluge 223 ist participialer Ursprung anzunehmen bei *forht, gi-mêd, gi-sund* und *wîd*.

7. auf gutturale Verschluss- und Reibelaute: *blak* 'schwarz', ae. *blæc* (vgl. gr. φλεγ-φλογ 'brennen'); *féh* 'bunt', got. *filu-fáihs* gr. ποικίλος; *gâh(un)* 'jäh', ahd. *gâhi*; *hôh* 'hoch', got. *háuhs*; *lang* 'lang', got. *laggs*; *nâh* 'nahe', ahd. *nâh*, doch vgl. § 15; *slak* 'feige', ahd. *slah*; *stark* 'stark', ahd. *starch*; *strang* 'stark', ahd. *strengi*; *wîh-* (in Composita) 'heilig', got. *weihs*; *wlank* 'kraftvoll', ahd. *wlanch*.

14. *ja-(i-, u-)* Stämme. — 1. auf *w: niuwi* 'neu', got. *niujis*, gr. νέϝος.

2. auf *l: filu* 'viel', got. *filu*, gr. πολύ.

auf *r: diuri* 'teuer', ahd. *tiuri*; *hiuri* 'geheuer', an. *hyrr*, vgl. Kluge; *lâri* 'leer', ahd. *lâri*, verwandt mit got. *lasiws?* s. Kluge Etw.; *mâri* 'berühmt', got. *mêrs*, gr. ἐγχεσί-μωρος.

3. auf *s: irri* 'zornig', got. *aírzeis* (vgl. lat. *errare* <**ersare*).

4. auf labiale Verschluss- uud Reibelaute: *derbhi (thervi* P*)* 'heftig', 'ungesäuert', ahd. *derp*, ae. *þeorf*; *drôbhi* 'trübe', ahd. *truobi*.

5. auf dentale Verschluss- und Reibelaute: *blîdhi* 'glänzend', got. *bleiþs*; *blôdhi* 'zag', got. *bláuþs*; *fast, festi* 'fest', ahd. *festi*; *hard* 'hart', got. *hardus*, gr. κρατύς; *hôti* 'feindlich'; *middi* 'mittler', got. *midjis*, lat. *medius*; *mildi* 'gnädig', got. *mildeis*; *ôdhi* 'leicht', ae. *éaþe* adv.; *swîdh(i)* 'stark', got. *swinþs*; *swôti* 'süss', got. *suts*, ai. *svâdú*; *thrîsti* 'kühn', ae. *þríste*; *wôsti* 'wüst', ahd. *wuosti*, lat. *vastus*.

6. auf gutturale Verschluss- und Reibelaute: *fêgi* 'dem Tode verfallen', ae. *fæʒe*; *(gâhi?* vgl. §13,7*)*; *rîki* 'mächtig', got. *reiks*; *strang* 'stark', ahd. *strengi* (vgl. §13,7); *bi-tengi* 'eng verbunden', ahd. *gi-zengi*, dazu auch ahd. *zâhi* 'zähe'; *trâgi* 'träge'; *thikki* 'dicht', ahd. *dicchi*.

Adjectiva mit ableitenden Suffixen.

(Wilmanns II 320—360.)

w- ableitungen.

(Wilmanns II 320; Kluge 186—187).

15. *aru* 'bereit', ae. *earu*; desgl. *garu* <**ge-aru*, ahd. *garo*; *balu(-hugdig)* 'übel(gesinnt)', ae. *bealu*; *blî* S 'farbig', ae. *bleoh*; *engi* 'eng', got. *aggwus*, zu gr. ἄγχειν, lat. *angêre*; *falu* 'fahl', 'falb', gr. πολιός, lat. *palleo*; *-faro* '-farbig', ahd. *-faro*; *gelo* 'gelb', lat. *helvus*, zu √ *ghel* wie in *glühen, Gold*; *glau* 'klug', got. *glaggwus*; *mirki* 'düster', an. *myrke, myrkvi*; *naru* 'eng', ae. *nearu*; *nâh* 'nahe', got. *nêhw*; *triuwi* 'treu', got. *triggwus*. Hierher gehört als Farbenadj. (vgl. Kluge 186, b) wohl auch *glaso* Vo. 'Grauschimmel' (nach Wadstein schw. Mas. oder Adj. in schwacher Flexion).

l- ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 321; Kluge 189—193.)

16. —1. Als besondere Gruppe erscheinen Adjectiva, die Neigung oder Hang zu etwas bezeichnen, vgl. gr. σιγηλός 'schweigsam' zu σιγῶ, lat. *bibulus* 'dem Trunke ergeben' zu *bibô*. Das Suffix ist got. *-ul*, ahd. *-al*, as. *-ol -ul*. Zu starken Verben gehören: *stekul* 'steil', ahd. *stecchal-steigal*, zu *stîgan*; zu schwachen: *hatul* 'hassend', ahd. *hazzal*, nach Kluge an *hatôn* angelehnt für eigentliches *atul*, ae. *atol*, zu lat. *ôdi* 'hasse'; *wankol* 'wankelmütig', ahd. *wankal*, zu *wankôn*; *wandal-hûti* P 'die Haut verwandelnd', 'verschlagen', zu *wandlôn* und *wendian*.

2. Zu Substantiven gehören: *edili* 'edel', ahd. *edili*, zu Stamm *oþ aþ* 'Erbsitz', ae. *éad*; *fravol* 'hartnäckig', ahd. *fravili*, zu got. **fra-afls* oder **fra-ahls*, an. *afl* 'Stärke', also 'zu stark' (Kluge Etw).

3. *il*-Suffix lassen erkennen: *luttil* 'klein', got. *leitils*, Diminutiv zu *lut*, ae. *lyt?* (vom gleichen Stamme *luttik* 'klein' und ahd. *luzzen* 'verkleinern', 'schmälern'); *mikil* 'gross', got. *mikils*, gr. μεγαλ-; *middil-* in *middil-gard* 'Erde' (einziges as. Beispiel für *l*-Suffix statt einfacherer Bildung, vgl. die ahd. Belege bei Wilmanns II 321 Anm. 1); *ubhil* 'übel', got *ubils*, zu Stamm **ubja*; [ahd. *gi-zwinel* P 'doppelt', 'Zwilling'].

4. Isolierte: *gêl* 'mutwillig', ahd. *geil*; *hêl* 'heil', got. *háils*; *îdal* 'leer', ahd. *îtal*; *twîfli* 'zweifelnd', ahd. *zwîfal*. — Zu *gamal*, das as. nur in *gi-gamal-ôd* erscheint, vgl. U. G. S. 371, Nachtrag zu §143 A, S. 168.

r- ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 322—323; Kluge 194—197).

17. —1. *r*-Suffix ohne erkenntliche charakteristische, ursprünglich wohl mit activer Bedeutung.

a. Zu Verben gehören: *bittar* 'bitter', got. *báitrs* (auf alten Betonungswechsel weisend), zu *bîtan*; *fagar* 'schön', got. *fagrs*, zu got. *fulla-fahjan* (weist auf Suffixbetonung); *lungar*

'schnell', ahd. *lungar*, *zu √ lengh* (wozu auch *gi-lingan* und *lîht*, s. Hempl, Modern Language Notes Bd. XIV S. 45 ff.) *skîr(i)* 'klar', got. *skeirs*, zu *skînan*.

b. Andere *a*-Stämme:**âdar* (adv. *âdro*) 'schnell', ahd. *âtar*; *dunkar* 'dunkel', ahd. *dunkar dunkal* (Wechsel mit *l*-Suffix kommt as. nicht vor); *finistar* 'finster', ahd. *finstar dinstar* (beide mit Wechselverhältnis zwischen *f* und *þ* aus *√ þem*, vgl. Kluge 216 und Etw. *finster*); [ahd. *frazor* P 'trotzig']; *hêdar* 'heiter', ai. *citrás*, (mit *tr*-Suffix), und *hêr* 'hehr', ahd. *hêr(i)*, zu got. **hai-ra* 'glänzend', got. *hais* n. 'Fackel'; *hluttar* 'lauter', got. *hlûtrs* (vgl. gr. κλύζειν); *jâmar* 'leidvoll', ae. *ʒéomor*, gr. ἤμερος 'sanft'; *sêr* 'schmerzlich', got. *sáir* n.; **smultar* (adv. *smultro*) 'heiter', ae. *smolt*, *smylt*.

c. Die *ja*-Stämme, die allenfalls hierher gehören, sind § 14,2 aufgeführt.

d. Fremdwörter: *sikor* 'sicher', ahd. *sihhur*, < lat. *sécûrus*; *sûbhar(i)* 'sauber', ahd. *sûbar*, *sûbiri*, < vulgärlat. *sûber* < *sôbrius*, s. Kluge Etw.

18. — 2. Vergleichendes *r*- und *tr*-Suffix.

a. Zu Localadverbien, mit *-r: obhoro* A. 'ober' zu *obha*, *obhan*; mit *-tr-*: *fordhero* 'vorder', 'Vorfahr', zu *fore*, *fora*; *hindiro* 'hinter' zu *hindar*; *nidhiri* 'unter', zu *nidhar*, s. Wilmanns II 323, 2, Anm. 1; *sundar (an sundron)* 'besonder', vgl. Wilmanns a. a. O., Anm. 2.

b. Mit *-tr-*, vgl. das griechische Comparativsuffix *-τερο-*, erscheinen noch: *hwedhar* 'einer von beiden', got. *hwaþar*; *ôdhar (andar, âdhar)* 'ander' (Grimms Annahme III 635–6, dass dies ein Comparativ, widerlegt die durchgängig starke Flexion; vgl. § § 62; 63,2); *winistar* 'link', *-tr-* nach comparativischem *s*, lat. *sinister*, gr. ἀριστερός.

m- ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 324; Kluge 184—185.)

19. — 1. Vergleichendes *m*-Suffix, wie im lat. Superlativ, findet sich as. nur in *formo* 'der erste', Doppelform zu got. *fruma*, s. U. G. 82 Anm., ahd. *fruma* 'Vorteil'.

2. Erkenntlich ist *m*-Suffix noch in *sniumi* 'behend', zu got. *sniwan*, adv. *sniumo sliumo*. Silbenbildend tritt es auf in *wânam* 'glänzend' zu *wân* 'Glanz', aisl. *vænn* 'schön'. Isoliert erscheint es in *arm* 'arm', got. *arms*; *harm* 'leid', ae. *hearm*, (verwandt mit mhd. *hare*, *here* — *w*-Suffix, — nhd. *herb*, s. Wilmanns II 320,1); [ahd. *gast-luomi* P gastfrei]; *rûmo* adv. 'weit', 'entfernt', zu got. *rûms*; *tômi* 'frei von', an. *tómr* 'leer'; *warm* 'warm', got. *warms* (vgl. ai. *háras* 'Glut', gr. *θέρος* 'Sommer', und ai. *gharmás*, gr. *θερμός*, lat. *formus* 'warm', U. G. 112 Ende).

n- ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 325—328; Kluge 198—200; 227—230.)

1. PARTICIPIAL- UND ISOLIERTE ADJECTIVA NACH DER *a*-DECLINATION.

(Wilmanns II 325; Kluge 227—228).

20. — a. Die mit *n*-Suffix gebildeten Verbaladjectiva sind im Germanischen als charakteristische Formen der starken Verba fest ins Conjugationssystem aufgenommen. Manche alten Formen haben sich zu speciell adjectivischer Bedeutung isoliert, indem als Particip eine neue Form gebildet wurde, die sich fühlbarer an Verbstamm oder Conjugationsmuster anschloss, z. B. *gi-thigan* 'gediehen', 'erwachsen', zu *thîhan* 'gedeihen' — *githungan* 'gediegen'; *ôkan* 'schwanger' < 'vermehrt' zu ae. *éacan* 'wachsen'. Der Infinitiv kann verloren gegangen sein, wie bei *ôdan* 'verliehen'. Oder es tritt ein Participialadjectiv auf, zu dem nie ein Infinitiv existierte, wie *ana-gi-boran* P 'angeboren'. Auch Bedeutungsverschiebung, die das Genus des Verbums betrifft, kann eintreten, wie bei *drunkan*, nicht

'getrunken', sondern 'einer der zu viel getrunken hat = betrunken', vgl. unser *ein Bedienter* = 'ein Diener', nicht = 'einer dem gedient wird'. In fühlbarer Beziehung zum Verb steht *êgan* 'eigen' zu *êgan* 'besitzen'.

21. — b. Isolierte *a*-Stämme: *wirt-brûn* Vo (vgl. Steinmeyer, AfdA XXVI S. 210) 'kastanienbraun', ahd. *wirz-brûn*, s. Glossen III 684,36; *dosan* Vo 'kastanienbraun'; **drokan* (adv. *drokno*) 'trocken', ahd. *truckan*, ae. *dryȝe*; *dun* Vo 'schwarzbraun'; *ebhan* 'eben', got. *ibns* (vielleicht *ebhni*? vgl. *emnia* Ee, *emnista* Pa); *êwan* 'ewig', vgl. lat. *aevus*; *fagan* 'freudig', ae. *fægen*; *fern* 'alt', 'vorig', got. *faírneis*, zu *fer* 'fern', vgl. U. G. 127 A 3, Anm. 2, S. 140); *frôkan* 'kühn', ae. *frécne*; *gern* 'begehrend', ahd. *gërn* und *gër*; *mên* 'frevelhaft', ahd. *mein*; *opan* 'offen', ahd. *offan*; **sêgan* (adv. *ségno*) 'langsam', got. **sáins* zu *sáinjan* 'säumen'; [ahd. *sëltan* Ee 'unerhört', zu *seld-lîk*]; *skîn* 'sichtbar', 'strahlend', ahd. *scîn*, (vgl. *skîr* § 17 a); *torn* 'leidvoll', ae. *torn*; *wan* 'leer', got. *wans*.

Assimilation von *n* zu *l*: *al(l)* 'all', got. *alls*, zu *alan* 'wachsen'; *ful(l)* 'voll' zu **pl-no*, lat. *plênus*, s. Kluge 228; — von *n* zu *m*: *stum* 'stumm'? s. § 13,3; *grim* 'grimmig'?

Auch *én* 'ein', got. *áins*, zeigt *n*-Suffix.

2. VERBAL- UND ISOLIERTE ADJECTIVA AUF *-i* (*-ja*.)

(Wilmanns II 326; Kluge 229—230.)

22. *Grê-blîni* 'graufarbig' zu *blî* 'Farbe'; *derni* 'heimlich', ahd. *tarni*; *ebhni*? 'eben' (s. *ebhan* § 21); *fêkni* 'hinterlistig', ae. *fæcne*; *frêkni* 'kühn' zu *frôkan* (s. § 21); *grôni* 'grün', ae. *gréne*, zu ae. *grówan* 'wachsen'; *hrên(i)* 'rein', got. *hráins*, zu gr. κρί-ν-ειν 'sichten'; *klêni* Pw 'zierlich', 'scharfsinnig', ahd. *kleini*; *lêhni* 'vergänglich' <'leihbar', zu *lîhwan* 'leihen'; *gi-mên(i)* 'gemeinsam', got. *ga-máins*; *skôni* 'schön' < 'schaubar', 'ansehnlich', ahd. *scôni*, zu *skawôn*. Grundbedeutung ist die Möglichkeit, während *-na-* den vollendeten Zustand bezeichnet.

Assimiliert ist *n* mit *l* in *stilli* 'still', ahd. *stilli*, vgl. Kluge Etw.

3. DENOMINATIVE BILDUNGEN AUF *-în*.

(Wilmanns II 327—328; Kluge 198—200.)

23. — a. Stoffbezeichnungen zu Namen aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreiche: *aharîn* 'aus Aehren' zu ahd. *ahir*; *binitîn* 'aus Binsen', ahd. *binuzîn* zu *binuz*; *bômîn* 'hölzern' zu *bôm*; *brôdîn* 'aus Brot' zu *brôd*; *êrîn* 'ehern' zu ahd. *êr*; *eskîn* 'eschen' zu ae. *æsc*; *evenîn* 'aus Hafer' zu einem Lehnwort aus lat. *avêna*; *gerdîn* 'aus Gerten' zu *gerdia*; *gerstîn girstin* 'aus Gerste' zu *gersta*; *glesîn* P 'gläsern' zu *glas*; *guldîn* 'golden' zu *gold*; *hrîdharîn* 'vom Rinde'; *îsarnîn* 'eisern' zu *îsarn*; *lidharîn* 'ledern' zu ahd. *lëder*; *lînîn* 'leinen'; *mapuldrîn* 'ahornen' zu *mapulder*; *ruggîn* 'aus Roggen' zu *roggo*; *silubhrîn* 'silbern' zu *silubhar*; *thâhîn* 'irden' (vgl. § 10, Ende].

b. Zugehörigkeit allgemeinerer Art: *êwîn* 'ewig', got. *áiws* (vgl. *êwan* § 21); *hêdhîn* 'heidnisch', ahd. *heidan*, zu ahd. *heida*; *kristîn* 'christlich' zu *Krist*.

c. Hang zu etwas: *nîdhîn* 'feindlich' zu *nîdh*; *strîdîn* 'streithaft' zu *strîd*.

d. Benennungen der Himmelsgegenden: *ôstrôni* 'östlich'; *westrôni* 'westlich'; s. Grimm II 181; Kluge 217, wo es mit lat. *-âneus (extrâneus)* verglichen wird.

e. Verbindungen von *-în* mit anderen ableitenden Suffixen erscheinen in *hatilîn* Ee 'verhasst' (vielleicht mit Bedeutungsdifferenzierung zu *hatul* 'hassend'); *rosoli* Pw 'rötlich'.

s-ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 329—335.)

24. Diese erscheinen im As. nur zur Bildung der Steigerungsformen, die Holthausen 366—372 erschöpfend behandelt.

t-ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 336—340; Kluge 221—226; 233—235).

1. PARTICIPIAL- UND ISOLIERTE ADJECTIVA NACH DER *a*-DECLINATION.

(Wilmanns II 336—338; Kluge 221—226.)

25. Die Bildungen mit idg. *t* laufen insofern den *n*- Ableitungen parallel, als auch sie vielfach Verbaladjectiva sind und zwar zum System der schwachen Conjugation gehören wie die *n*-Bildungen zu dem der starken.

a. Adjectiva, in denen sich *-to-* mit der Wurzel zur Silbeneinheit verbindet.

α. Zu starken Verben: *ald* 'alt', got. *alþeis*, zu *alan*; *dôd* 'tot', got. *dáuþs*, zu got. *diwan*; *haft* 'gefesselt', got. *hafts*, zu got. *hafjan* (wie lat. *captus* zu *capiô*); *kald* 'kalt', got. *kalds*, zu ae. *calan*; *kûdh* 'kund', got. *kunþs*, zu *kunnan*; *lîht(lîk)* 'leicht', got. *leihts*, zu *gilingan* (vgl. *lungar* § 17, a); *skard* 'zerhauen', ahd. *skart*, zu ahd. *scëran*; *wis* 'gewiss' und *wîs* 'weise', got. *weis*, zu *witan wâit*; *wund* 'verwundet', got. *wunds*, zu *winnan*.

β. Zu schwachen Verben: *fûs* 'bereit', ahd. *funs*, zu *fundôn* 'eilen'; *hwat* 'scharf', zu got. *hwatjan* 'wetzen'.

γ. Isoliert: *ber(a)ht* 'glänzend', got. *baírhts*; *-fald* '-falt', '-fältig', ahd. *falt*; *feraht* 'weise' zu *ferah* 'Geist'; *-foraht* '-fürchtig' zu √ *perk*; *fûht* 'feucht'; *halt* 'lahm', got. *halts*; *hlûd* 'laut' zu gr. κλύειν; *hold* 'hold', got. *hulþs* (die Schwundstufenform der Wurzel erscheint in lat. *cl-êmens*, s. U. G. 81,1); *-kund* 'gezeugt', got. *kunds*, zu √ *gen*; *lioht* 'licht' zu √ *luc*, lat. *lucêre*; *reht* 'recht', got. *raíhts*, zu lat. *rectus regere*; *sad* 'satt' zu √ *sa*, gr. ἁάμεναι; **sâft* (adv. *sâfto*) 'bequem' (vielleicht zu got. *samjon*, s. Kluge Etw. *sanft*); *torht* 'glänzend', ahd. *zoraht* zu gr. δέρκομαι; *(helm-gi-)trôst(eo)* 'Helmgetroster', an. *traustr*, zu *trûôn*; *werdh* 'wert', got. *waírþs* (zu √ *wor*, s. Kluge Etw.)

26.—b. Adjectiva mit Vocal vor dem Sufflx. Dazu gehören alle Participia zu schwachen Verben, ausserdem eine Reihe ursprünglicher Participia, die durch den Untergang des Infinitivs isoliert sind, ferner eine Anzahl denominativer nach participialem Muster gebildeter Adjectiva: *gihâvid* 'gelähmt', neben *hâf*; *-hurnid* 'mit Hörnern versehen', zu *horn*; *gihugid* 'mit Sinn begabt', zu *hugi*; *gifrôdôd* 'gealtert', zu *frôd* und

**frôdôn*; *gigamalôd* 'gealtert', zu *gamal* (s. *gamal* §16,4) und **gamalôn*; *gihêrôd* 'hochgestellt' zu *hêr* und **hêrôn*; *bilamôd* 'gelähmt' zu *lam* und **lamôn*; *gilêbhôd* 'gelähmt', zu *lêf* und **lêbhôn*.

2. VERBAL- UND ISOLIERTE ADJECTIVA AUF *-i-* (*-ja-*)

(Wilmanns II 339; Kluge 233—234.)

27.—a. Zu starken Verben: *lîdhi* 'lind', ahd. *lindi*, zu got. *af-linnan*; zu schwachen: *môdhi* 'müde', ahd. *muodi*, zu ahd. *muoen*.

b. Isoliert: *slîdhi* 'verderblich', got. *sleiþs*, zu *sleiþa*; *thrîsti* 'kühn', ae. *þrîste*; *wildi* 'wild', got. *wilþeis*; vielleicht auch *blôdhi* und *ôdhi* (s. § 14, 5).

c. Mit eingeschobenem Vocal von Adverb: *fremidhi* 'fremd', got. *framaþs*, zu *fram* 'fern', 'vorwärts'.

d. Eigen sind dem As. in S und P participiale Bildungen auf *-odi*, neben denen jedoch kein Infinitiv existiert, und die ein Versehensein mit etwas bezeichnen: *hovarodi* 'höckerig'; *hôlodi* 'bruchleidend'; *hringodi* 'geringelt'; *koppodi* 'mit Kamm versehen'; *sprûtodi* 'gesprenkelt'; *wittodi?* 'mit einer Kopfbinde versehen'. Die anderen germanischen Dialecte zeigen statt dessen *-oht*; vgl. § 32.

3. *n*+*t*-ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 340; Kluge 235).

28.—a. *n*+*t* bildet schon im Idg. active Participia. As. wie ahd. sind diese Participia zu *ja*-Stämmen geworden. Eine gesonderte Gruppe bilden nur einige starke ursprünglich participiale Masculina auf *-nd*, wie *fîond* 'Feind', got. *fijands*, zu got. *fijan* 'hassen' (vgl. lat. *pêior* 'schlechter', U. G. 91); *friund* 'Freund', got. *frijônds*, zu got. *frijôn* 'lieben'; *hêleand* 'Heiland', zu *hêlean*; *kostônd* 'Versucher' zu *kostôn*; *neriand* 'Schützer', got. *nasjands*, zu *nerian*; *waldand* 'Walter' zu *waldan*; *wîgand* 'Krieger' zu *wîg* (zu lat. *vincere*).

b. Isoliert steht *sôdh* 'wahr', ahd. *sand*, idg. * *s–nt* zu *ɣ/es*.

c. *men* + *to* erscheint in *mishliumandi(g)* 'berüchtigt', zu gr. κλύειν (vgl. *hlûd* § 25 γ), *mâdhmundi* 'heiter', ahd. *mammunti*, zu *mendian*.

d-ABLEITUNGEN.

(Wilmanns II 341).

29. Davon as. nur ein Beispiel: *ag(a)lêto* adv. 'emsig', ahd. *agaleizi*, got. *agláits*.

ABLEITUNGEN MIT IDG. *q*(*k*).

(Wilmanns II 342—360; Kluge 203—213).

30. Vereinzelte *k*-Bildungen zeigen sich in *jung* 'jung', got. *juggs*, lat. *iuvencus*; *abhuh* 'verkehrt', 'böse', ahd. *abuh*, wo allein es als *h* erscheint, an. *öfugr*, zu ahd. *aba*, got. *af*; desgl. mit Mittelvocal *-i- luttik* 'klein'.

31. Sonst ist die Ableitung durchsichtiger und bedient sich durchgängig der Suffixe *-ig* und *-ag*. Eine klare Scheidung im Gebrauch derselben ist kaum durchzuführen; doch schliesst sich *-ig* vorwiegend an feminine *ô*- und *i*-Stämme sowie an *i*-Masculina an; andere Masculina und die Neutra geben *-ag* den Vorzug. *-ung* statt *-ag* erscheint in *alung* 'ganz', 'ewig'; häufiger stellt es sich ein in Adverbien wie *darn(ung)o* 'heimlich; *fârungo* 'plötzlich'; *gegnungo* 'offenbar'; *wissungo* 'gewiss'.

a. Mit Substantiven verbindet sich ableitendes *-ig -ag* in *af-unstig* 'missgünstig' zu *af-unst* f.; *blôdag* 'blutig' zu *blôd* n.; *in-burdig* 'eingeboren' zu *-burd* f.; *-dâdig* '-thätig' zu *dâd* f.; *drôrag* 'blutig', zu *drôr* m.; *erdhag* 'erdig' zu *erdha* f.; *êttarag* 'eiternd' zu *êttar* n.; *êwig* 'ewig' zu got. *áiws* m. (vgl. *êwan* § 21, *êwîn* § 23 b); *fluhtig* 'flüchtig' zu *fluht* f.; *frêdhig* 'abtrünnig' zu *êdh* m.; *gibhidhig* 'verliehen' zu *gibha* f.; *grâdag* 'gefrässig', got. *grêdags*, zu got. *grêdus* m.; *hriuwig* 'reuig' zu *hriuwa* f.; *hrottag* 'rotzig' zu ahd. *roz* m.; *-karag* 'bekümmert' zu *kara* f.; *kraftag*

'kräftig' zu *kraft* m.; *gi-lôbhig* 'gläubig' zu *gi-lôbho* m.; *lubhig* 'willig', zu ae. *lufu* f.; *mahtig* 'mächtig' zu *maht* f.; *môdag -ig* 'gestimmt', 'zornig', zu *môd* m.; *gi-nâdhig* 'gnädig' zu *(gi-)nâdha* f.; * *nôdag* (adv. *nôdago*) 'genötigt' zu *nôd* f.; *ôdag* 'reich' zu *ôd* n.; *rôkag* 'rauchig' zu *rôk* m.; *skuldig* 'schuldig' zu *skuld* f.; *snêig* 'schneeig' zu *snêo* m.; *strîdig* 'streitbar' zu *strîd* m. (vgl. *strîdîn* § 23 c); *sundig* 'sündig' zu *sundia* f.; *elithiodig* 'ausländisch' zu *thiod* f.; *thurftig* 'bedürftig' zu *thurft* f.; *welag* 'reich' zu *welo* m.; *gi-weldig* 'gewaltig' zu *gi-wald* f.; *willig* 'willig' zu *willeo* m.; *wittig* 'klug' zu *gi-wit* n.; *wlitig* 'glänzend' zu *wliti* m.

b. Seltener verbindet sich *-ig -ag* mit Adjectivstämmen. Bisweilen erhält die Ableitung Bedeutungszuwachs. Das As. bevorzugt im allgemeinen die einfachere Form (vgl. auch § 10). Belege: [ahd. *abdrunig* 'abtrünnig' neben *abtrunni(g)*]; *ênag* 'einzig', got. *áinaha*, und *ênig* pron. indef. 'irgend ein' zu *ên*; *frêdhig* 'abtrünnig', ahd. *freidig*, neben *frêdhi*; *gerag* 'gierig' neben ahd. *gër*; *-hugdig* '-gesinnt' neben *gi-hugid; levindig* 'lebendig' neben *libbiendi; sâlig* 'selig' neben got. *sêls; sêrag* 'leidvoll' zu *sêr*; *tômig* 'frei von' neben *tômi*; *-werdig* '-wärtig' neben *-ward*; *wirdhig* 'würdig' neben *werdh* adj. oder vielleicht zu *werdh* n. 'Preis'. Neben mhd. *ant-heizec* 'anheischig' erscheint as. *ant-hêti* 'verlobt'.

c. Zu Verbstämmen tritt *-ig -ag* in *wurm-bêtig* 'wurmstichig' zu *bîtan*; *nidher-fellag* 'herabfallend' zu *fallan*; *hebhig* 'schwer' zu *hebbian*; *gi-hôrig* 'gehorsam' zu *gi-hôrian; -wendig* '-wendig' zu *wendian*; *witag?* 'wissenswert' zu *witan*.

d. Doppeldeutig sind *ênstrîdig* 'hartnäckig' zu ahd. *einstrîti* f. und adj.; *grimmag* 'grimmig' zu *grim* adj. oder mhd. *grimmen*; *hêlag* 'heilig' zu *hêl* adj. oder ahd. *heil* n.; *hrômag* 'ruhmreich' zu *hrôm* n. und *hrômian*.

e. Dunkeln Ursprungs sind *manag* 'manch', got. *manags*; *tumig* 'listig'; *wôrig* 'müde', ae. *wériʒ*.

f. Zusammenbildungen auf *-ig -ag*, bisweilen neben, öfter statt älterem *-ja-*.

α. Zweiter Teil Substantiv, erster Nomen oder Zahlwort:

adhal-burdig 'edelgeboren'; *half-diorig* 'halbtierisch'; *heru-drôrag* 'schwertblutig'; *thrî-hendig* 'dreihändig'; *twî-hôbhdig* 'zweiköpfig'; *hard-môdig* 'harten Sinnes'; [ahd. *mânud-wîlig* 'mondsüchtig'].

β. Partikel mit Nomen: *eli-landig*, *-thiodig* 'ausländisch'; *missituhtig* 'ohne Zucht'; *sam-wurdig* 'übereinstimmend'.

γ. Zusammensetzung mit Verb: *wurm-bêtig* 'wurmstichig'; *fiorskutig* 'verschnitten'; *mânudh-wendig* 'mondsüchtig'.

h = idg. *q*, und *ht*.

(Wilmanns II 353, 354).

32. *h* erscheint as. nur in *abhuh* 'verkehrt' (s. § 30). Das in anderen germanischen Dialekten verbreitete *ht* in *-oht*, welches ein Versehensein bezeichnet, erscheint as. nur in *unbardoht* Vo 'unbärtig', 'nicht mannbar'. Vgl. übrigens §27 d.

s + *k* (*q*)-Suffix.

(Wilmanns II 355—359; Kluge 209—211).

33. — 1. Wurzelverbindung von *-sk-* erscheint nur in *horsk* 'klug', zu got. *and-hruskan* 'erforschen' (mit ahd. *forskôn* ist as. *horsk* urverwandt); * *kûsk* (adv. *kûsko*) 'keusch', ahd. *kûsci*; *malsk* 'stolz', got. *un-tila-malsks* 'unbesonnen' (zu gr. μέλων); *twisk* 'zwiefach' vielleicht zu germ. Stamm * *twis*.

2. Zugehörigkeit und Abstammung bezeichnet das im Ahd. reichlich, im As. spärlich belegte Suffix *-isk*. Von Länder- und Volksnamen sind zu nennen: *galiléisk* 'galiläisch'; *judêisk* 'jüdisch'; *rômanisk* 'römisch'; *thiudisk* 'deutsch'. — Zu Bezeichnungen lebender Wesen gehören: *frônisk* 'herrlich'; *kindisk* 'kindlich'; *mannisk*, *mennisk* 'menschlich', 'männlich'. — Zu Abstracten: *himilisk* 'himmlisch'; *wrênisk* 'geil', ae. *wræne*.

ZUSAMMENSETZUNG.

Lebendige Composition.

34. Nach Art der Bildung lassen sich Zusammensetzungen und Zusammenrückungen scheiden. Letztere (mit einer mangelhaften Bezeichnung auch unechte Zusammensetzungen genannt) sind ursprünglich selbständige Wörter, die zu einer Wortgruppe und zur Zeit ihres Auftretens in der Schrift bereits zu einer Sprachgruppe vereint sind, z. B. *Gótteshaus, Bâuernkind* < *Gottes Hâus, eines Bauern Kind.* Zusammenrückungen sind dem As. völlig fremd; höchstens wäre daran bei Zusammensetzung von Adjectiv mit Substantiv zu denken, die nicht in obliquem Casus belegt ist, wie *altfader* 'Patriarch', *aldsidu* 'alte Sitte', *êwanrîki* 'ewige Herrschaft'; diese Annahme aber widerlegen leicht zahlreiche Beispiele der Zusammensetzung des reinen Adjectivstammes mit dem Substantiv in obliquem Casus, wie *diopgithâht* acc. sing. fem. 'innerster Gedanke', *edhiligiburdiun* dat. pl. fem. 'adlige Herkunft', *te êwandage* dat. sing. mas. 'in Ewigkeit'. Nicht gerade unmöglich, jedoch auch kaum wahrscheinlich wäre, dass die Flexionslosigkeit des starken Adjectivs im nom. sing. solche Zusammensetzungen begünstigt und vielleicht ursprüngliche Zusammenrückungen als Composita mit dem reinen Adjectivstamm erscheinen liess, zu denen dann die obliquen Casus nach Massgabe echter Composita gebildet wurden.

Auch für Voranstellung des Genitivs bei *ful* und *lôs* ist keine Zusammenrückung anzunehmen, wie Wilmanns II 392, 1 zu denken geneigt scheint; wir haben es da mit wirklichen syntaktischen Gruppen zu thun; vgl. auch Grimm II 619–20.

Ich ordne die Adjectivcomposita nach dem ersten Glied. Nach dem Vorbilde von Holthausens Altisländischem Elementarbuch teile ich sie in vier Classen, jenachdem das erste Compositionselement ein Nomen, Verb, ein selbständiges Adverb oder ein nur in Zusammensetzungen auftretendes Wort ist; einerlei, ob sich dabei das zweite Wort als reines Adjectiv oder das ganze als Bahuvrîhi-Composition darstellt.

MIT NOMINALEM ODER PRONOMINALEM ERSTEM GLIED.

Substantiv als erstes Glied.

35. — Das Verhältnis ist ein beiordnendes, vergleichendes; das Substantiv bezeichnet die Grösse, deren Wesen die einer andern Grösse beigelegte Eigenschaft entnommen ist.

a. Dies trifft besonders zu bei Farben: *wahsblank* 'wachsgelb'; *wirtbrûn* (s. § 21) 'kastanienbraun'; *appulgrê* 'apfelgrau', 'gescheckt'.

b. *kind-, magujung* 'jung wie ein Kind, ein Knabe'; *wintarkald* 'kalt wie im Winter'; *sumarlang* 'lang wie im Sommer'; *mânudhwendig, -hwîlig* 'veränderlich wie der Mond', '*lunaticus*'. Vereinzelt *fitilfôt?* 'weissfüssig'?

2. Das Verhältnis ist ein unterordnendes, und zwar

a. ein casuelles. Der Substantivstamm erscheint in der Function

α. eines Genitivs bei Adjectiven der Fülle und Leerheit, Begierde, Macht und Erkenntnis und des Wertes: *-ful* in *êgrohtful* 'gnädig', *mênful* 'frevelhaft'; *-lôs* in *endilôs* 'endlos', [ahd. *sitelôs* 'sittenlos'], *sundilôs* 'sündenlos', *treulôs* 'treulos', *wamlôs* 'makellos'; [ahd. *firiwizgërn* P 'neugierig']; *hebhanrîki* Gen. 'himmelsmächtig'; *-spâh(i)* in *bôkspâhi* 'gelehrt', *wordspâh* 'beredt'; *furhtuwerdh?* 'fürchterlich'; *-wîs* in *wedarwîs* 'wetterkundig', *wordwîs* 'wortklug'.

β. eines Accusativs, als Objectscasus oder adverbial: *godforaht* 'gottfürchtend'; *aldarlang* 'lebens-, weltenlang'; *-lîdhand* in *lagu-, sêo-, wâglîdhand* 'meer-, see-, wogenbefahrend'.

b. ein präpositionelles: *wurmbêtig* 'wurmstichig'; *adhalboran-burdig* 'edelgeboren'; *hugiderbhi* 'kriegerischen Sinnes'; *herudrôrag* 'schwertblutig'; *legarfast* 'ans Lager gefesselt'; *herugrim* 'schwertgrimm'; *hetigrim* 'grimmen Hasses'; *nîdhhugdig* 'feindlich gesinnt'; *-hwat* in *mênhwat* 'kühn im Freveln'; *nîdhhwat* 'scharf im Hasse'; *môdkarag* 'betrübten Sinnes'; *elleanrôf* 'kraftberühmt'; *lofsâlig* 'lobbeglückt'; *môdspâhi* 'klugen Sinnes' (vgl. dagegen *wordspâh*, oben a, α); *môd-stark* 'zornes-

wild'; *êrthungan* 'durch Ehren ausgezeichnet'; *drôrwrôrag* 'durch Blutverlust geschwächt'; *sîdhwôrig* 'reisemüde'.

Der Verstärkung dient *regin-*, das wir in *regan(o)giscapu* sehen, in *reginblind* 'durch Schicksalsschluss blind', 'reinblind'.

Adjectiv als erstes Glied.

36. — 1. Dvandva- (copulative) Composition zeigt *wîdbrêd* 'weit und breit ausgedehnt'; vielleicht auch *gramhard* 'feindlich böse'; in *brûnrôd* 'funkelnd rot' steht dagegen der erste Teil erläuternd zum zweiten.

2. Mit Adjectivstamm als erstem Glied zeigen sich viele Zusammenbildungen auf *-a-* und *-ja-*, *-ag* und *-ig* (vgl. § § 11; 31 f). Hierher gehören Bildungen auf *-dâdig* in *mêndadig* 'frevelhaft'; *-hert* in *gêlhert* 'übermütig', *gramhert* 'feindlich'; *-hugdig* in *armhugdig* 'bekümmert', *baluhugdig* 'übelgesinnt', *gramhugdig* 'feindlich', *wrêdhhugdig* 'zornig'; *-môd(ig)* in *dolmôd* 'thöricht', *frâhmôd* 'froh', *frômôd* 'froh', *gêlmôd* übermütig', *gladmôd* 'heiter', *hardmôd* 'rauh', *hriuwigmod* 'reuig', *jâmarmôd* 'betrübt', *sêragmôd* 'schmerzvoll', *slîdhmôd* 'Böses planend', *starkmôd* 'tapfer', *thrîstmôd* 'verwegen', *wêkmôd* 'zag', *wrêdhmôd* 'zornig'; *gôdwillig* 'guten Willens'.

3. Das erste Compositionsglied erklärt oder beschränkt das zweite: *armskapan* 'unglücklich'; *gôdkund* 'edler Abkunft'; *gôdsprâki* 'wohlredend'; *grêblîni?* 'graufarbig'; *halfdiorig* 'halbtierisch'; *hôhhurnid* 'hochgehörnt'; *klênlistig* 'sehr klug'; *managfald* 'mannigfaltig'; *mishliumandig* 'übel berüchtigt'; *missituhtig* 'von verschiedener = ohne Zucht'; *missifaro* 'bunt'; *slîdhwurdi* 'Böses redend'; *sôdhfast wârfast* 'wahrhaft'; *wârlôs* 'lügnerisch'.

4. Das erste Compositionsglied dient zur Verstärkung des zweiten. In Betracht kommen *irmin-* (< * *ermenas*, gr. ὄρμενος, s. Wilmanns II 415,1), das sich as. jedoch nur mit Substantiven verbindet, und *al.* Grimm II 627 scheidet zwischen got. *ala-*, gr. παντο-, lat. *omni-*, und got. *all(a)-*, gr. ὁλο-. As. ist ein solcher Unterschied nicht mehr fühlbar; *al-* und *-alo(ala-)*

erscheinen nebeneinander im gleichen Worte wie *al- ala-alo-mahtig* 'allmächtig', *-waldo -waldand* 'allwaltend'. Ausserdem treten auf: *alaebhni* 'ganz eben'; *alohêl* 'ganz heil'; *alahwît* 'ganz weiss'; *alajung* 'ganz jung'; *alsulîk* 'ganz solch'; *alswart* 'ganz schwarz'; und mit anderem Bindevocal *alligilîko* adv. 'ganz gleich'.

Zahlwort als erstes Glied.

37. *ên*: 1. multiplicativ in *énfald* 'einfach', 'einfältig', *énwald* 'einmütig', *énwordi* 'einstimmig'; 2. steigernd in *énhard* 'sehr feindlich', *énstrîdig* 'trotzig'; 3. pronominal in *éndihwedhar* 'einer von beiden', *énhwilik* 'einer, nämlich welcher? > irgend einer'. *énkoro* 'einsam', 'Einsiedler' erklärt man gewöhnlich als volkstümliche Umdeutung von gr. lat. *anachôrêta*; dies stösst auf lautliche und innere Schwierigkeiten; liesse sich die Form nicht als Weiterbildung eines Stammes * *énka* (vgl. got. *áinakls* 'einsam', an. *einka-*) deuten?

2—10: *twthôbhdig* 'zweiköpfig'; *thrîhendig* 'dreihändig'; *ftffald* 'fünffältig'; *tehinfald* 'zehnfältig'.

Der idg. Stamm **sem* (gr. ἑῖς < * ἑνς, lat. *sem-el*) erscheint verstärkend in *sinuwel* 'ganz rund'.

MIT VERBALEM ERSTEM GLIED.

38. So erscheint as. nur *wandalhûti* 'die Haut verwandelnd', 'verschlagen' zu *wandlôn*, und dabei könnte *wandal* noch eine sonst verloren gegangene adjectivische *l*-Bildung sein (vgl. § 16, 1); in diesem Falle wäre das Wort als Zusammenbildung auf *-ja-* unter die Beispiele in § 36, 2 einzureihen. — *mâdhmundi* 'heiter' ist keine Zusammensetzung, sondern eine Ableitung auf *men* + *to* (s. § 28 c).

MIT SELBSTÆNDIGEM ADVERB ALS ERSTEM GLIED.

39. Selbständiges Adverb als erstes Glied findet sich in [ahd. *abdrunigêr* 'abtrünnig']; *afunstig* 'missgünstig'; *anmôd* 'entschlossen'; *bifang* 'umfangen von'; *bilang* 'hinreichend zu';

bitengi 'bedrückend'; *bitharbhi* 'nützlich'; *fordhwerd* adv. 'fortan'; *inburdig* 'eingeboren'; *inwardas* adv. 'innerlich'; *midfiri* 'in der Mitte des Lebens stehend'; *nidherfellag* 'abfallend'; *obhanward* 'nach oben gewendet'; *obharhôhi* 'höhnend'; *obharmôd(ig)* 'stolz'; *samwurdig* (zu *sama*) 'einwilligend'; *tôward(ig)* 'zukünftig'; *thurhfremid* 'vollkommen'; *thurhthigen* 'vollkommen'; *upwardas* adv. 'aufwärts'; *welmehtig* 'gesund'; *widharmôd -ward -werdig* 'feindselig'.

MIT UNSELBSTÆNDIGER PARTIKEL ALS ERSTEM GLIED.

40. Zusammensetzungen dieser Art treten im As. in grosser Anzahl auf: *âtelo* adv. * 'unpassend'; *anderbhidi* 'enterbt'; *andward* 'zugewandt', 'gegenwärtig'; *anthêti* 'versprochen', 'anheischig'; *antlang* 'entgegenreichend' (vgl. Wilmanns II 457 Anm.); *barwirdhig* 'sehr würdig' (vgl. lat. *permagnus*); *elilandig-lendi-thiodig* 'fremdländisch', 'von fremdem Stamm'; [ahd. *firiwizig, firiwizgërn* 'wissbegierig']; *geginward* 'gegenwärtig'; *garu* < **gearu* 'bereit'; *gifrâgi* 'bekannt'; *gigad(o)* 'Genosse' (vgl. ahd. *gigat* 'passend'); *gigerwi* 'bereit'; *gihôrig gihôrsam* 'gehorsam'; *gihugid* 'gesinnt'; *gilang* 'sich erstrekkend', 'bereit'; *gilîk* 'gleich'; *(un)gilôbhig* '(un)gläubig'; *(un)gilôfsam* (un)glaublich'; * *gimak* (*gimako* sw. mas.) = *gigado; gimêni* 'gewöhnlich'; *ginâdhig* 'gnädig'; *ginôg* 'genügend'; *gisund* 'gesund'; *giswâsi* 'verbündet'; *gital* 'behend'; **gitrôsti* (*helmgitrôsteo* sw. mas.), ahd. *gitrôst*, an. *traustr* 'getrost'; * *githiod* (adv. *githiudo*), ahd. *gadiuto* 'passend'; *githungan* 'gediegen'; *giwar* 'gewahr'; *giweldig* 'Gewalt habend'; **giwon (giwono)*, ahd. *giwon* 'gewohnt'; *sâmquik* 'halbtot'; * *urkundi* (*urkundeo* sw. mas.) 'Zeuge'.

41. Mit der Partikel *un-* lässt sich as. zu den meisten Adjectiven ein Negativ bilden, wie im Nhd. jedoch keineswegs zu allen, besonders da nicht, wo der Gegensatz durch ein anderes, einfaches Wort bezeichnet werden kann wie bei *jung—ald, brêd—naru*, oder ein Gegensatz zu anderen Eigenschaften nicht zur Empfindung kommt wie bei Bezeichnungen von Farben, vorübergehenden Gemütsbewegungen u. a. m., vgl.

Wilmanns II 419, 1. Andererseits dient zuweilen die Negation dazu, aus einem relativen, d. h. ergänzungsbedürftigen Adjectiv ein absolutes zu machen, so bei *unquedhand* 'sprachlos' (während *quedhand* selbst als reine Verbform gefasst wird und ein Object verlangt). Bei einigen Zusammensetzungen mit *un-* ist die einfache Form nicht belegt.

Beispiele: *unbardoht* 'unbärtig', 'nicht mannbar'; *unbitharbhi* 'unnütz'; *unebhni* 'uneben'; [ahd. *unerwendet* P 'inconvulsum']; *unfôdi* 'unersättlich'; *unfrâh* 'unfroh', 'traurig'; *ungihôrsam* 'ungehorsam'; *ungilîk* 'ungleich': *ungilôbhig* 'ungläubig'; *ungilôfsam* 'unglaublich'; *ungimak* 'feindselig'; *ungimâlôd* 'ungeschmückt'; * *ungiméd* (adv. *ungimédon*) 'eitel'; *ungimet* 'unangemessen'; *ungiôvid* 'ungepflegt'; *ungirîmendi* 'unzählbar'; [ahd. *ungistrâlit* 'ungekämmt']; *ungiwar* 'nachlässig'; *ungiwitti* 'thöricht'; *unhiuri -hiurlîk* 'unheimlich'; *unhold* 'feindlich'; *unhrêni* 'unrein'; *unkraftag* 'schwach'; *unlêstid* 'unerfüllt'; *unmet* 'masslos'; *unôdhi* 'schwer'; *unquedhand* 'sprachlos'; *unreht* 'unrecht'; *unskôni* 'unschön'; *unskuldig* 'unschuldig'; *unstark* 'kraftlos'; *unsundig* 'unschuldig'; *unswôti* 'widerlich'; *unwam* 'makellos'; *unwand* 'unwandelbar'; *unwânlîk* 'hässlich'; *unwerdhig* 'sündhaft'; *unwîglîk* 'unkriegerisch'; *unwîs* 'unerfahren'; *unwitandi* 'unwissentlich'.

Erstarrte Composition: Zweite Compositionsglieder als Ableitungssuffixe.

(Wilmanns II 361--383; Kluge 237—247.)

42. Die verhältnismässig ergiebigste Quelle zur Schöpfung neuer Adjectiva ist wie im Ahd. so auch im As. das Suffix *-lîk*, mit dem in den pronominalen *sulîk* 'solch' und *hwilîk* 'welcher Art', 'wie beschaffen' ein älteres Suffix, erkennbar in gr. πηλίκος 'wie gross', τηλίκος 'so gross' zusammenfällt, s. Wilmanns II 361 Anm. In zweiter Linie kommen die as. weit spärlicher belegten *-sam -haft* und das mit Richtungsadverb verbundene *-ward* in Betracht.

-lîk.

(Wilmanns II 361—371; Kluge 237—238).

43.—1. Bezüglich des Wesens des Suffixes *-lîk* stimme ich mit Wilmanns II 361, 1 dahin überein, dass Bahuvrîhi-Bildungen mit dem Substantiv *lîk* = 'Leib', 'Körper' nicht ausgeschlossen sind, die grosse Mehrheit der *lîk*-Ableitungen jedoch besser auf einen gleichlautenden Adjectivstamm *lîk* 'gleich', 'passend' (wozu auch as. *lîkôn* 'genehm sein', 'gefallen') zurückgeführt werden. Den von Wilmanns gegebenen Gründen zu dieser Annahme möchte ich noch zwei weitere hinzufügen. Erstens hätte sich *lîk* = 'Körper', 'Gestalt' auf die Zusammensetzung mit Concreten, besonders Personenbezeichnungen (wie got. *waíraleiks*), und Adjectiven (got. *liubaleiks*) beschränken müssen und, wäre es als Substantiv gefühlt worden, nicht auch auf Abstracta (as. *hetilîk*) ausbreiten können; seine allseitige Verwendung in der Composition wäre also fast unverständlich. Zweitens finden sich neben vielen einfachen Adjectiven, die mit Bezeichnungen für Concreta verbunden werden, secundäre *lîk*-Ableitungen, die nur zu abstracten Substantiven treten (s. u. § 85, sowie Grimm II 660–1, Wilmanns II 363, 5); die Verwendung eines Substantives *lîk*= 'Körper' zur Bildung von Epitheta für abstracte Begriffe wäre aber zum mindesten recht auffallend.

Eine Analogie zu den Bildungen mit adjectivischem *-lîk* bietet das Neuenglische mit seiner Verwendung von *like* bei Substantiven aller Art, um Aehnlichkeit oder Verwandschaft mit dem Wesen und den Eigenschaiten der im Substantiv ausgedrückten Grösse zu bezeichnen, z. B. *hornlike* 'hornähnlich', *womanlike* 'nach Frauenart', 'frauenhaft' (während das auf gleichen Ursprung zurückgehende *womanly* 'weiblich' mit Bedeutungsverengerung nur die lobenswerten Eigenschaften des Weibes bezeichnet); ferner in amerikanischen Dialekten auch bei Adjectiven, um einen mehr oder minder unbestimmten Grad der Eigenschaft darzustellen, wie "*He's a strange-like fellow*" = *rather strange*; "*she looked at me with a queer-like*

expression in her face." Das alte *lîce*, das zur Adverbendung *-ly* verblasst ist, lässt sich zur Adjectivbildung nicht mehr oder nur ausnahmsweise verwenden.

2. Von einer Reihe von *lîk*-Ableitungen existiert jeweils nur das Adverb *-lîko*. Behaghel, § 10 Ende, nimmt an, dass *-lîko* als einheitliches adverbbildendes Suffix gefasst wurde, umsomehr da neben manchen Adjectiven einfache *o*-Adverbia fehlen und daneben Adjectiva auf *-lîk* und Adverbia auf *-lîko* bestehen. Es ist demnach nicht unmöglich, dass manche secundären *lîk*-Adjectiva neben einfachen Adjectiven erst von Adverbien auf *-lîko* genommen wurden; andererseits sind aber doch wohl einzelne secundäre *lîk*-Bildungen als Grundlage eben dieses adverbialen *-lîko* anzusetzen. Ich gebe in den folgenden Listen die nur in der Adverbialform vorkommenden *lîk*-Bildungen als Adverbia. Wo neben *lîk*-Adjectiv ein einfaches erscheint, steht das letztere in Klammer. Wo nicht anders vermerkt, entsammen die Belege dem Heliand.

1. ZUSAMMENSETZUNG MIT SUBSTANTIV.

44. *arbhidlîko* 'mühevoll'; *burglîk* Pw 'städtisch'; *egislîk* 'grausig'; *erdhlîk* Pa 'irdisch'; *ernustlîko* Pw 'ernstlich'; *fehulîk* Ee 'fürs Vieh'; *fêkanlîko* Ee 'hinterlistig'; *fenilîk* Pw 'sumpfig'; *firiwitlîko* 'wissbegierig'; [ahd. *fisklîh* P 'fiscal']; *flêsklîk* Pa 'fleischlich'; *flîtlîko* 'mit Eifer'; *friundlîk* Vo 'freundlich'; *gamlîk* Gen. 'freudig'; [ahd. *gamanlîh* P 'ridiculum]; *gêstlîk* 'geistig'; [ahd. *heribergîh* P 'zum Lager gehörig']; *hêrri-lîk* Pw 'dem Herrn gehörig'; *hetilîk* 'hassvoll'; *hônlîk* Pw 'schändlich'; *hriulîko* E, Ee 'reuevoll'; *karkarlîk* Pw '*carceralis*'; *kêsarlîk* Pw 'kaiserlich'; *mânudhlîk* S 'monatlich'; *niudlîko* 'eifrig'; *ôbhastlîko* 'eilig'; [ahd. *sêlîh* P 'maritim']; [ahd. *sitelîh* P 'sittlich']; *skernlîk* Pw 'possenhaft'; *skôplîko* S 'poetisch'; *theganlîk* Gen. 'heldenhaft'; *thinglîk* Pw 'gerichtlich'; *thioliko* 'demütig'; *werklîk* Mg 'geschäftig'; *weroldlîk* G 'weltlich'; *wîglîk* Pw 'kriegerisch'; *wistlîk* Mg 'zum Lebensunterhalt gehörig'; *widhumlîk* Vo 'zur Mitgift gehörig'; *wrîslîk* 'riesig'; *wundarlîk* 'wundervoll'.

2. ZUSAMMENSETZUNG MIT ADJECTIV.

45. Wo neben einander *a-* und *-ja-* Stamm erscheinen, verlangt die Zusammensetzung mit *-lîk* den *a-* Stamm, vgl. § 10.

agalêtlîko Gen. (*agalêto* Hel.) 'eifrig'; *armlîk* (*arm*) 'elend'; *baldlîko* (*bald*) 'kühn'; *barlîko* Ee, G, *bar(a)lîko* Hel., *baro* Ee (*bar*) 'offenbar'; *berhtlîk* (*berht*) 'glänzend'; *blîdhlîk* (*blîdhi*) 'heiter'; [ahd. *bôslîcho* P 'schlecht']; *diurlîk* (*diuri*) 'teuer'; *êristlîk* Mg 'ursprünglich'; *ferahtlîko* (*feraht*) 'verständig', 'gerecht'; *fravillîko* (*fravol*) Pw 'starrsinnig'; *frîlîk* 'freigeboren'; *frôlîko* (*frô*) 'froh'; *fullîko* (*ful*) 'völlig'; *garolîko* (*garu*) 'bereit'; *gâhlîko* (*gâh*) 'plötzlich'; *giburilîk* Mg 'gebührend'; *gilumplîk* Pw 'passend', *gisihtiglîko* Ee 'sichtbar'; *gôdlîk* (*gôd*) 'prächtig'; *godkunniglîk* Pw 'von göttlicher Art'; *grimlîko* Pw (*grim*) 'grausam'; *griolîko* 'grauenvoll'; *hardlîko* (*hard*) 'streng'; *hêlaglîk* (*hêlag*) 'heilig'; *hêrlîk* S (*hêr*) 'vornehm'; *hluttarlîko* Bs (*hluttar*) 'aufrichtig'; *hôhilîk* Pw 'verächtlich' (zu *obharhôhi* 'höhnend'); *holdlîk* (*hold*) 'angenehm'; *hriuwiglîko* (*hriuwig*) 'reuevoll'; [ahd. *kleinilîh* P (*kleini*) 'fein', 'zierlich']; *kûdhlîko* (*kûdh*) 'bekannt'; *lioflîk* (*liof*) 'lieblich'; *lîhtlîk* 'leicht', 'gering'; *mahtiglîk* (*mahtig*) 'mächtig'; *mârlîk* (*mâri*) 'ruhmeswert'; *gemêdlîk* (*ungimêdon*) 'thöricht'; *methertiglîk* Pw 'bescheiden'; *mislîk* Hel., *missilîk* Ee 'verschieden'; *opanlîko* (*opan*) 'offen'; *ôdharlîk* (*ôdhar*) 'verschieden'; [ahd. *rîchlich* Pw (*rîki*) 'reich']; *sâliglîk* (*sâlig*) 'fromm'; *seldlîk* 'selten'; *sôdhlîk* (*sôdh*) 'wahr'; *spâhlîk* (*spâhi*) 'weise'; *swâslîk* Pp (*swâs*) 'einheimisch'; *swîdhlîko* (*swîdhi*, *swîdh*) 'kräftig'; *torhtlîk* (*torht*) 'glänzend'; *waralîko* (*war*) 'vorsichtig'; *wârlîko* (*wâr*) 'wahrhaft'; *werdhlîko* (*werdh*) 'ehrfurchtsvoll'; *wîslîk* (*wîs*) 'weise'.

Bisweilen kann das Product sowohl als substantivische wie auch als adjectivische Zusammensetzung angesehen werden: *forhtlîk* 'furchtbar' zu *forhta* f. 'Furcht' oder zu *forht* 'bange'; *harmlîk* 'schädlich' zu *harm* m. 'Leid' oder zu *harm* 'leidig'; *jâmarlîk* 'kläglich' zu *jâmar* m. 'Jammer' oder zu *jâmar* 'betrübt'; *lêdhlîk* 'leidvoll' zu *lêdh* n. 'Feindschaft' oder zu *lédh*

'feindlich'; *tîrlîko* 'ehrenvoll' zu ahd. *ziari* f. 'Zier' oder zu *ziari* 'schmuck'; *wânlîk* 'schön' zu *wân* f. 'Glanz' oder zu aisl. *vænn* 'schön'.

3. ZUSAMMENSETZUNG MIT VERB.

46. — a. Mit Verbalstamm: [ahd. *kouflîh*, *firkouflîh* P 'käuflich', 'verkäuflich' zu *koufen*, *koufôn*, *fir-*]; *muni* (*muna*)-*lîk* 'lieblich' zu * *munan* 'denken' (vgl. *farmunan*;) *ôflîk* Pw 'gepflegt' zu **ôvian* (vgl. *ungiôvid*); *quekilîk* P 'schwingbar' zu ae. *cwacian* 'zittern'; *untellîko* Mg 'unaussprechlich' zu *tellian* 'sagen'; [ahd. *zagilîh* Pw 'schläfrig' zu * *zagen*].

b. Mit partic. praet.: *gihâvidlîko* Pw 'verkrüppelt'; *unforthionôdlîko* Mg 'unverdient'.

c. Mit partic. praes.: *anstandanlîko* Mg 'eindringlich'; *bigangandelîk* Pw 'feierlich', '*celeber*'; *bitêkniandelîk* Pw 'bildlich'; *gibôgiandelîk* Pw 'biegsam'; *spanandelîk* Pw 'lockend'; *unarwâniandilîk* 'unvermutet'; *unbiwandlondelîk* 'unwandelbar'.

4. ZUSAMMENSETZUNG MIT PARTIKEL.

47. *gilîk* 'gleich'; *hwilîk* 'welcher', 'was für ein' (vgl. § 42); dazu *gihwilîk* 'jeder'; *daghwilîk* Fh täglich'.

-sam.

(Wilmanns II 372, 373; Kluge 239).

48. As. erscheint *-sam* nur in Substantivcomposita: *arbhedsam* 'mühselig'; *hêlsamo* Pw 'zur glücklichen Stunde'; *gilôfsam* Pw 'glaubwürdig'; *lofsam* 'lobenswert'; *lustsam* 'angenehm'; *niudsam* 'wünschenswert'; *wonodsam* 'behaglich'; *wunsam* 'wonnig'. Nur ein Adjectivstamm: *langsam* 'lange während'.

-haft.

(Wilmanns II 379—382; Kluge 240.)

49. *êhaft* Ee 'legitim'; *stedihaft* 'an eine Stätte gebunden'; *treuhaft* 'in Treue verbunden'; [ahd. *giziughaft* P 'ausgestat-

tet']. In allen tritt die ursprüngliche Bedeutung des Suffixes, das Gebundensein, noch sehr klar hervor.

-ward.

(Wilmanns II 383,3).

50. Dies erscheint nur in Verbindung mit Richtungsadverbien: *andward* 'entgegengewandt', gegenwärtig'; *fordhward* 'vorwärts gewandt', 'zukünftig'; *geginward* = *andward*; *herodward* 'hierherwärts'; *inward* 'innerlich'; *obhanward* 'nach oben gewandt'; *tôward* 'zugewandt', 'künftig'; *upward* Ee 'aufwärts'; *widharward -werdig* 'entgegengesetzt', 'feindlich'. Einige der genannten erscheinen nur adverbial im gen. sing. n., wie *upwardas*.

BEDEUTUNGSLEHRE.

WORTART.

51. Die Abgrenzung des Adjectivs von andern Wortarten ist im As. dieselbe wie in den andern germanischen Dialekten gleicher Zeit. Berührung mit andern Wortarten findet statt zwischen Adjectiv und Substantiv, Adjectiv und Adverb, Adjectiv und Verb.

ADJECTIV UND SUBSTANTIV.

52. — A. Es giebt Nomina, die substantivisch wie adjectivisch auftreten (vgl. Behaghel, 3 B).

alowaldo, subst.: 121 *for them alouualdon*; adj.: 813 *Krist alouualdo*, 861 *alouualdon gode*, 1922 *fader alauualdan*.

gôd, subst.: 1344 *godo gehuuilikes*; adj.: 313 *suuidho god gumo*.

harm, subst.: 5113 *mest harmes*; adj.: 159 *tho uuard that heuencuninges bodon harm an is mode*.

hêleand, subst.: 958 *thana heleand*; adj.: 2278 *helandeo Krist*.

hêt, subst.: C 3437 *tholodun unmet het*; adj.: C 2573 *heta logna*.

lêdh, subst.: 303 *ledes uuiht*; adj.: 684 *thana ledan man*.

liof, subst.: 1458 *togeat im liob uuidar ira lede*; adj.: 626 *liof landes uuard*.

lioht, subst.: 3134 *that berhte lioht*; adj.: 4232 *thiu liohte sunne*.

neriand, subst.: 520 *neriandas ginist*; adj.: 2179 *neriendo Krist*.

reht, subst.: 975 *allaro rehto gehuuilik*; adj.: 1638 *rehtoro thingo*.

sêr, subst.: C 5593 *uuit hier bethia tholod ser*; adj.: 3178 *uuard im ser hugi.*

skîn, subst.: 4908 *than uuas sunnun skin*; adj.: C 5826 *hier sind noh thia stedi scina.*

torn, subst.: 2143 *thar sie iro torn manag tandon bitad*; adj.: C 5523 *tornon trahnon.*

thiustri, subst.: 3386 *thurh that thiustri*; adj.: 4668 *thius thiustrie naht.*

unreht, subst.: 308 *an unreht*; adj.: 1697 *unreht gimet.*

wah, subst.: 3950 *sulik uuah*; adj.: C 5573 *uuah uuarth thesaro uueroldi.*

waldand, subst.: 409 *ueroldes uualdand*; adj.: 3758 *uualdanden Krist.*

wam, subst.: 2588 *that sie uuam frummien*; adj.: 1307 *iro uuammun dadi.*

wâr, subst.: 4163 *bethiu he so uuar gisprak*; adj.: 907 *uuaroro uuordo.*

werdh, subst.: 3444 *iuues uuerkes uuerth*; adj.: 117 *thina dadi sind uualdanda uuerde.*

Vgl. auch 2913 *thea uuaglidand*, subst., und 2909 *the seolidandean*, adj.

B. Bei einigen Nomina bleibt es unentschieden, ob sie Substantiva oder Adjectiva sind. Hierher gehören ausser den von Behagel 3 *A* genannten *ênkoro*, *gibeddeo*, *gibenkeo*, (die nur einmal vorkommen), *skolo*, vielleicht noch *baluwtso* (1096 *the baluuuiso*), entweder masculine *n*-Bildung zum sw. v. *wîsian*, also 'der ins Verderben führende' (Heyne), 'der Böses Anstiftende', oder schwache Flexion eines zusammengesetzten Adjectivs *balu-wîs* 'der Verderbenkundige' (vgl. Wilmanns II 150); ferner *gigado* (C 25 *godspell that guodo, that ni habkit enigan gigadon huergin*), ahd. *gigat* (vgl. § 40), *obharhôbhdio* 'Oberhaupt'. Zu *glaso* Vo 'Grauschimmel' vgl. § 15. Vgl. auch unten § 53 D I.

C. Substantiva, die im Uebergang zu adjectivischem Gebrauch begriffen sind (Paul, Principien der Sprachgeschichte, 4. Aufl., XX § 250), lassen sich im As. nicht nachweisen. Viel-

leicht sind von den oben unter A genannten *lioht, skîn* und und *thiustri* so aufzufassen. Bei den andern dürfte die adjectivische Verwendung die ältere sein.

53. — D. Reichhaltig wie in andern germanischen Dialekten gestaltet sich die Substantivierung der Adjectiva. Diese erscheint

I. usuell. Das Adjectiv wird zum reinen Substantiv und isoliert sich gern in der Form gegen die ursprüngliche Wortart. Dies ist der Fall bei den ursprünglichen Comparativen *aldro, furdhro, hêrro, jungro,* die sich durch fast regelmässige Synkope des Suffixvocals von den als solchen empfundenen Comparativen abheben (vgl. Holthausen 369). Sonst sind hier völlig sichere Belege as. nicht nachzuweisen; doch gehören hierher mit grosser Wahrscheinlichkeit von den oben unter § 52 B erwähnten Wörtern *baluwîso, gigado* und *obharhobhdio. hêdhino* erscheint in den Kl. Denkm. nur als schwaches Masculinum, im Heliand als Adjectiv (2385 *so manag hedin man*). Dass *lamo* 'der Lahme' nur substantivisch erscheint, ist wohl Zufall; zu beachten aber ist, dass es auch aisl. nur schwach (*lami*) auftritt.

II. occasionell. Das Adjectiv wird nur vorkommenden Falls substantivisch gebraucht. Alle Flexionsweisen, Genera, Numeri, Casus und Gradus können so erscheinen (vgl. Behaghel 58); jedoch giebt es auch viele Einzelwörter, die sich der Substantivierung entziehen, vgl. unten § § 68—72.

54. — Starke Flexion.

a. POSITIV.

α. Masculina und Feminina.

Heliand und Genesis. Bezeichnungen der drei Personen der Gottheit: 1248 *tho giuuet im mahtig selb*; 1999 *mahtiges moder*; 2103; C 2233; M 2957–8; 3130 *uuid so craftagne*; 3171–2; 3518; 4023; 4079; C 5610. Menschliche Wesen: *ôdhar* (stark auch nach bestimmtem Artikel): 1434 *that he othrana aldru bineote*; 1438; 1441; 1477; 1526–7; 1625; 1694–5; 1699; 3701;

3880; 4065; 4107; 4281; 4587; 4754; C 5581—5588; nach bestimmtem Artikel: 1347; 2438; 2601; 2604; C 3439; M 4279. Andere Adjectiva: C 1 *manega uuaron* — 51 — 53 *dernero dualm*; M 378; 386; 439; 496; 531; 535; 745; 765; 946; 955; 1078; 1195–6; 1213; 1248; 1274; 1631; 1751; 1841; 1863–4; 1916; 1999; C 2209—2211–2—2212—2219–20; M 2281; 2304–5; 2353; 2630–1; 2766; 2796; 2809; 2918; 2938; 3149; 3156; 3565; 3588; 3622; 3631; 3632; 3753–5; 3791–2; 3822; 3935; C 3956—3976; M 4018; 4089; 4206–7; 4290–1; 4316; 4322; 4741–2; 4802; 4915; 4948; 4972; C 5489—5849; Gen. III 187 *feknia sterebat*; 240; 244–5; 254; 314–5.

Kleinere Denkmäler. Bs: W 16.21 (*arma man endi*) *othra elilendia*; 16.26 *siakoro ne uuisoda*; 16.27 *sera endi unfraha ne trosta*; 17.14 *ik othra merda*. — Ee: Matth. IX 12 W 49.32–3 (*non est opus sanis*) *vuelmehttigon* (*medicus*); Matth. XXVII 15 W 53.6 und Joh. XVIII 39 W 61.10–5 (*ut unum*) *hahtan* (*dimittam*).— G 122 b W 63.5 (*quippe iustorum*) *giuuisso rehtero*.—Pw 58 b 1.85 W 97.26 (*illius*) *thes enas*. — S XI, IV 2 W 106.19 (*sceleratorum*) *sundigara*; XIV, VI 33 W 108.7 (*tyrannorum*) *mer mahtigaro*. — Vo XI 736 W 114.2–3 (*super abiectum*) *nithergiuuorpenen* (*posito pede*).

β. Neutra.

Heliand und Genesis. Quantitätsbegriffe: *manag:* C 36–7; M 1242 *mankunnies manag*; 1775; 2132; 2702–3; 2867; 2982 3172; C 3436–7; M 3540; 4109–10; 4234; 4788–9; 5058–9. — *genôg*: 2112–3 *odes genog* | *uuelono*; 2120; 2830; Gen. III 262–3.—*lut*: 1782 *uuerodes lut*. Abstracte Begriffe. Singular. Nom. acc., im letztern auch mit Präposition zu adverbiellem Ausdruck verbunden: 1101 *al so godlic*; 1348; 1486; 1496; 1550; 1694–5; 1778; 1961; 2145 ? 2478; 3408; 3837; 4158; 4164; 4193; C 5498; Gen. III 285 *suart* (*narouua naht*); — 591 *undar tuisk*; 1918; 2693 *thurh middi*; 4893 *an odar*; 4222 *an abuh*. — Genitiv: C 36 *uundarlicas filo* — 41–2—83; M 183; 188; 222; 303; 395–6; 567; 881; 906; 1166–7; 1205–6; 1305; 1341; 1456; 1465; 1538; 1585–6; 1625, 1650; 1691–2; 1723; 1726; 1748; 1768–9; 1892; 1963; 2495; C 2533–4; M 2598; 2625; 2720; 2843–4; 3157–8; 3172; 3247; 3252;

3307–8; 3311–2; 3331–2; 3380; 3496–7; 3623–4; 3737; 3768; 3775–6; 3802; 3886–7; 3897; 3934; 3944; 4151; 4196; 4208; 4894–5; 4905; 4909–10; 5054–5; 5119–20; 5140; 5183–4; 5192; C 5456–7—5644—5652–3—5661—5668–9; Gen. III 154–5 *so uilu uuammas*; 191; 198; 262–3; 278; 284–5; 320. — Dativ und Instrumentalis: 497 *them liudiun te leoba*; 1300; 1525; 1937; C 3460—3488; M 3494; 3497; — besonders *mikilu* beim Comparativ: 182; 941; 1683; 1727; 1781; 2482; 3770; 3902; 4584; 5825. — Plur. Accusativ: 3904 *romodun rehta*; Gen. III 196–7 *that thu duoas ubila endi guoda, lioba endi ledha.* — Dativ: *te uuaron* 171; 184, 190 und weiter sehr häufig. — *middiun*: 812 *undar middiun*; C 2240–1; M 3823; 3908; C 5665. — M 826 *bi rehton*; 925 *te sodon*; C 5835 *an sundron.*

Kleinere Denkmäler. Bs: W 17.6 *ik farstolan fehoda*; 17.14 *unrehtas thahta.*

b. COMPARATIV.

55. Von diesem erscheint in starker Flexion nur der nom. acc. sing. n. *mêr* (identisch mit der Form des Adverbs): 652 *gisideas mer*; 1546–7; 2020; 2127–8; 2187; 2843–4; C 3438–9 —3441–2—5352. — Bs: W 17.11 *mer sprak endi mer suigoda than ik scoldi.*

c. SUPERLATIV.

56. Der attributiv-substantivische Superlativ zeigt sich in der flexionslosen Form, die mit der Form der starken Flexion im nom. sing. aller Genera identisch ist, nur in Heliand und Genesis, und zwar in der Regel nur als Schluss einer Variantenkette. Er verbindet sich immer mit einem partitiven Genitiv und wird diesem regelrecht nachgestellt. Wo er nicht in der Variante steht, wie in 3709 *allaro sango mest* (desgl. 2074; 2613–4; 3092) und in dem häufig wiederkehrenden *allaro barno best* für Christus, dürfen wir annehmen, dass er durch die Situation, die allgemeine religiöse Anschauung oder den bei fortlaufender Lectüre des Epos gewonnenen Eindruck als epische Formel hinlänglich gerechtfertigt ist.

Besondere Beachtung verdienen die Vocative. Beim Vocativ kommt schwache Flexion häufiger als starke vor. Wie uns C 5636–7 *liebho drohtin* | *helag hebancuning*, auf schwache Flexion im einführenden Vocativ starke im appositiven begegnet, so stehen auch ausser dem letzten sämmtliche hier verzeichnete Belege in Apposition zu *frô mîn* oder dergl.: 1590; 4036; 4301 *neriendero bezt*; 4606; C 5601.

Andere Belege: C 50 *Cristas giburd*, | *helandero best* (wo man die Apposition im Genitiv erwartete); M 270–1; 338; 371–2; 404; 619; 746; 848; 871; 973; 993; 1066; 1083; 1092; 1109; 1133–4; 1138; 1249; 1334; 1676; 1993; 2031; 2032; 2063; 2089; 2315; 2577; 2622; 2696; 2811; 2851; 2901; 2962; 3061; 3081; 3119; 3143; 3149; 3156; 3242; 3326; 3410; 3558; 3571; 3644; 4326; 4331; 4380; 4745; 5027; 5050; 5075; 5218; 5267; C 5392—5427—5549—5576—5628—5630—5634—5739—5741—5929; Gen. III 269 *sunna thiu huuita*, | *alloro bokno beratost*.

Sonst erscheint in starker Flexion vom Superlativ nur das Neutrum *mêst*: 614 *bokcraftes mest*; 2744; 5113; C 5786; und *êrist* in der formelhaften Verbindung *at êrist*: 455; C 3426—3430—3435; M 3870; 4819.

57. — 2. Schwache Flexion.

a. Positiv.

α. Masculina und Feminina.

aa. ohne vorhergehende nähere Bestimmung.

Heliand und Genesis: *gramo* als Bezeichnung für den Teufel: 3359 *an gramono hem*; C 3455–6 *gramono farlatid* | *uuretharo willion*; M 3603; 4622; 5165. — M 2331 *liggeandean lamon*; 3554 *reginblindun* — die Personen sind bereits aus dem Zusammenhang bekannt, so dass zur Substantivierung die der schwachen Flexion innewohnende individualisierende Kraft genügt (vgl. unten § 63). Dieselbe zeigt sich auch bei *êno* 'einzig und allein': C 13 *sie enan*; M 1499; 3054–5; 4305 *fader uuet it eno*; ebenso Fh 10 a W 43.14 und Pw 13 a 1. 317 W 92.14 (*si solus*) *ofthe he oc eno* (*pater*).

Kleinere Denkmäler: Ee Matth. I 20 W 48.8 (*coniugem*) *gimehlidun*; Matth. XXVI 21 W 52.8 (*quatenus conscius*) *scul-*

digo (*se conuerterit*); Pw 52 b 2. 298 W 95.14 (*ineptus*) *dumbo;* 56 a 1. 878 W 96. 17 (*criminosus*) *menfulligo*; 59 b 2. 285 W 98.28 (*inclite*) *o storio!* 61 a 2.79 W 100.7–8 (*foedis sub auctionibus successor exheres*) *antervidio* (*gemit*); 62 b 2.529 W 102.2–3 (*o ter quaterque et septies beatus*) *uuola thu filo lango saligo!*

bb. nach näherer Bestimmung, besonders kennzeichnendem (bestimmtem) Artikel.

Heliand and Genesis. Bezeichnungen Gottes und Christi: 371 *the mario*; 1595 *the rikeo*; 2314; 2381 *the godo*; 3028 *the helago*; 3264 *the eno*; 3635; 4278; 4505; 4572; C 4714; C 5545–5726. (Zu *alowaldo* und *neriendo* vgl. § 52 A.) — Bezeichnungen des Teufels: 901 *thes gramon*; 1084; 1096 *the baluuuiso* (vgl. § 52 B und 53 D I); 1106 *thes ledan*; 2990; 3596 *the hatola*; C 5427 *thie uuretho* — 5451 *thes dernien*; Gen. II 140 *thie ledho.* — Menschen: 458 *thiu godun tuue*; 631; 671; C 2224; M 2308; 2602; 2637; 2638; 2909; 3359 *thene godan*; 3580; 3661; 3837; 4390; 4391; 4445; 4620; 5253; C 5646.

Kleinere Denkmäler: Pa: W 14.23; 15.3 *then heligon*; W 15.2 *mines drohtines heligono*, sowie B: W 18.10; 15 *allero godes heligono* (was im Heliand bei vorausgehendem Genitiv unmöglich wäre); Bs: W 17.24 *allon sinan helagon*; B: W 18.17 *thur thero heligono gethingi*; Ee Matth I 20 W 46.22–3 (*coniugem tuam*) *thina gemehlidun*; Ee Luc XXIII 17 W 58.2–3 (*unum uinctum*) *thero hahtono;* Pw 63 a 1.579 W 102.16–7 (*sed per patronos auxiliatores*) *neuan thuru thia helpanthiun*; 63 a 1.580 W 102.17 (*peccator*) *the unuuerthigo.*

β. Neutra. Heliand 1521 *that uuare*; 4979 *the gimarcode.* — Pw 11 a 1.30 W 91.23–4 (*sophistica*) *thia uuisun.*

b. Comparativ. Hierher gehören die § 53 D I erwähnten auf der Uebergangstufe zu reinen Substantiven befindlichen *aldro, furdhro, hêrro, jungro.*

58. — Superlativ.

Heliand und Genesis: C 54 *rikeo mesta;* M 202 *uuise man,* | *thea suuasostun mest*; 438 *friho scaniosta*; 485; 603; 612–3; 758 *an erdono beztun*; 760; 821 *manno liobosto!* 981 *an allaro badho them bezton*; 991; 1010; 1023; 1215; 1298–9; 1448;

1702; 2017; 2045–6 *thero gesteo themo heroston*; 2058; 2431; 2488; C 2546 *mid uueodo uuirsiston*; M 2785–6 *allaro manno thes uuisoston*; 2806; 2883; 3034; 3101 *thegno beztol* 3275; 3344; 3414; C 3441; M 3510; 3555; 3684; 3712; 3791; 3793; 4025; 4331; 4411; 4436–7; 4467–8; 4556–7; 4881; 4949; 4950; 4991; 5021; 5045; 5082; 5249; C 5306—5487—5519—5566—5649 *litho thes lethosten* — 5686—5887—5925; Gen. I 12 *haramo mestan*; II 134 *kuningo thie bezto*; III 163; 202. Behaghels Darstellung § 58, S. 33 unten, dass im Genitiv und Dativ keine Substantivierung stattfinde, widerlegen vollständig die sieben Fälle 758; 981; 1215; 2045–6; C 2546; M 2785–6; C 5649.

Kleinere Denkmäler: Bs: W 16.19 *mina othra nahiston*; Ee Matth. XXIV 5 W 52.13–4 *he scal iro lesta uuesan also he iro uuirrista uuas*; Luc. XXII 24 W 57.7 (*eorum maior*) *thia furista;* Luc XXII 26 W 57.10 (*qui maior*) *eldista* (*est in uobis*); Joh. VII 48 W 59.36 (*ex principibus*) *furiston*; G 99 b 1628 W 62.11 (*propinquos*) *naiston*; Pw 61 a 1.38 W 99.24 (*proximi*) *naistun.*

ADJECTIV UND ADVERB.

59. Adjectiv und Adverb berühren sich im As. nur insofern, als gewisse Adjectivformen adverbial gebraucht werden. Dazu vergleiche die Bedeutung der Wortformen, § 65.

ADJECTIV UND VERB.

60. Eine Berührung dieser beiden Wortarten findet in den Participien des Präsens und des Präteritums statt. Eine Anzahl ursprünglicher part. praes., wie *friund, fiond, wigand,* sind, durch eine adjectivische Zwischenstufe, zu reinen Substantiven geworden. Andere, wie *-berand, hettiand, kostôd, lêriand,* zeigen noch durch adjectivisches *-ero* im gen. pl. eine nähere Verwandtschaft mif dem Adjectiv. Wieder andere, wie *hêliand, -lîdhand, neriand* und *waldand,* erscheinen gelegentlich sogar noch in schwacher Adjectivflexion. *unquedhand* 'nicht mit Sprache begabt', 'stumm', wird durch das Präfix *un-* zum reinen absoluten Adjectiv, während das participiale Simplex eine Objectergänzung verlangt, s. oben § 41.

Leichter noch als beim part. praes., das einen Vorgang darstellt, vollzieht sich der Uebergang zum Adjectiv beim part. praet., das den Abschluss einer Handlung, eines Geschehens, und somit einen Zustand als etwas Fertiges ausdrückt. Der Anschluss eines Particips an die Adjectivclasse erstarkt im gleichen Masse, wie das lebendige Gefühl für dessen Zusammengehörigkeit mit seinem Verb schwindet, also durch fortschreitende Differenzierung in Form, Function und Bedeutung. Vgl. hierzu die Bildungslehre § § 20; 25—26.

Die Feststellung des Gebrauchs von Adjectiven mit der Copula sein bei ruhigerer und von bedeutungsverwandten Verben bei lebhafterer Anschauungsweise (s. Wunderlich, Der deutsche Satzbau, Stuttgart 1892, S. 18–9) fällt nicht der Grammatik, sondern der Stilistik anheim.

WORTFORM.

VERSCHIEDENE FLEXIONSWEISEN.

61. Sorgfältig zu beachten ist hier vor allem, dass in der as. Sprachperiode der ursprüngliche, rein wortbildende Charakter der schwachen Adjectivflexion stark verblasst ist und seine Functionen an einen lebenskräftigeren Faktor, die Wortfügung, abgetreten hat. Solche Fälle aber, wo die Verwendung der einen oder der anderen Flexionsweise durch die begleitenden Elemente innerhalb der Wortgruppe bedingt ist, hat die Syntax zu erörtern. Hierher gehört nur die Untersuchung der aussersyntaktischen Bedeutung der verschiedenen Flexionsweisen.

62. Die Grundbedeutung der starken Form ist generalisierend; „sie betont die Zugehörigkeit des erwähnten Gegenstandes zu einer viele seiner Art umfssenden Gattung" (Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax I, Stuttgart 1886, § 60). Dies erklärt ihren ausschliesslichen Gebrauch bei Pronominaladjectiven wie *énig, hwilîk, gihwilîk, sulîk* (sowie bei den Cardinalzahlen, soweit sie flectiert erscheinen). Ihnen schliessen sich naturgemäss die Quantitäts- und Numeraladjectiva an, wie *al, manag, ginôg, fâo;* ferner *half;* vielleicht in

Analogie dazu *ful*; vgl. Holthausen 350. Selbstverständlich flectieren so auch alle nur prädicativ gebrauchten Adjectiva, ausser wo sie im Comparativ stehen (3902 *uuas sines uuilleon gernora mikilu*). Eine befriedigende Erklärung, weshalb *ôdher* selbst nach bestimmtem Artikel immer stark flectiert (2633 *thea godun—thea odra*), ist noch nicht gegeben; dem wirklichen Sachverhalt dürfte am nächsten kommen, dass noch in geschichtlicher Zeit eine, dem lat. *alter*, *alius* verwandte, mehr oder minder unbestimmte Bedeutung 'der eine oder der andere von zweien', 'irgend ein anderer' nachwirkte.

63. Der schwachen Flexion eignet isolierende, individualisierende Grundbedeutung; „die Eigenschaft wird beobachtet an einem für sich dastehenden Gegenstande, ohne die Andeutung, dass auch andere an derselben teilhaben" (Erdmann a. a. O. § 70).

1. Besonders deutlich zeigt sich dies bei der Ordinalzahl, da die angegebene Reihenfolge doch jeweils auf nur einen Träger passt (C 43 *scolda thuo that sehsta* [*uuerold aldar*] *cuman;* M 3533 *an thriddeon dage*; 4799 *thriddeon sidu*).

2. Das Natürliche ist schwache Form auch beim Comparativ; wohl am besten erklärt durch die Annahme, dass der Comparativ ursprünglich nur eine Vergleichung zweier Gegenstände darstellt und von den beiden den einen individualisiert; *maior* also ursprünglich = 'der Grössere', später allgemein = 'grösser'.

Heliand und Genesis. Attributiv: 170 *lengron huuila;* 185 *mid is suuidron hand;* 279; 610–11 (*obarhobdon*) *craftagoron cuning, saligoron* (also selbst in der Variation); 723–4; 735–6; 747–8; 1106; 1200; 1201–2; 1364; 1462; 1518–9; 1639; 1776; 1781–2; 1865; 1954–5; 1992; 2055; 2127–9; C 2246; M 2338; 2457; 2657; 2876; 2876–8; 3155; 3250; C 3432—3445—3472–3; M 3599; 3741; 3769–70; 4153; 4275–6; 4389; 4390; 4417; 4498; 4524; 4583–4; 4876; 5093; C 5691—5802; M 5976; Gen. II 123 *that uuas thiu uuirsa giburd;* III 265. — Prädicativ: 155 *sind unca andbari odarlicaron;* 212; 323 *ne lat thu sie thi thiu ledaron*; 941; 1122; 1486; 1496; 1516; 1683; 1711–3; C 2255; M 2360–1;

2365; 2625; 2627; 3123–4; 3406; C 3483—3487; M 3776; 3901–2; 5011–2; C 5318—5529–30—5541–2; Gen. II 62–3 *mina sundia nu suuidaron thunkiad,* | *misdad mera;* III 202.

Kleinere Denkmäler: A: W 20.6 *os is th(em)o oboro*; Ee Marc. VI 5 W 54.7 (*ciues damnabiliores fierent*) *endi the sculdigerun*; desgl. Luc. IV 23 W 55.4; Pw 11 a 1,22 W 91.14–5 (*ut quisquis lingua est nequior*) *so forth so iru enig is vnrehtara is an is tvngvn;* 59 b 2, 283 W 98.26 (*unus . . . augustior*) *kiasarlicara*; 61 a 2,116 W 100.25–6 (*nec quisquam dicior*) *vvelagara* (*est*); 65 b 1,97 (*affrica . . . cultior*) *oflikara.*

3. Das gleiche Princip gilt beim Superlativ, der im Germanischen von Hause aus den relativ höchsten Grad, nicht elativ einen sehr hohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet. Vgl. die für den substantivischen Gebrauch gegebenen Beispiele § § 56, 58. Attributiv erscheint er as. ausser P 62 a 2 W 73.16–7 (*uiolentissimum gluten*) *uastosto lim* immer mit dem bestimmten Artikel; diese Fälle aber unterscheiden sich dann nicht von andern, in denen das Adjectiv im Positiv nach bestimmtem Artikel der schwachen Flexion folgt, sind also in die Syntax zu verweisen.

Zu den flexionslosen Formen des Superlativs im nom. sing. mas. fem. n. und acc. sing. n. vgl. § 56.

4. Auch dem Vocativ kommt naturgemäss die schwache Flexion zu; wir denken bei einer solchen Anrede nicht daran, dass die der angeredeten Person zugesprochene Eigenschaft auch bei andern zu finden sei: 3244 *leobo drohtin;* C 4699; M 5016; C 5636; Plural M 3053 *liobon liuduueros*; Superlativ: 821 *manno liobosto!* 3101 *thegno besto!* Pw 59 b 2. 285 W 98.28 (*inclite*) *o storio!* 62 b. 2 529 W 102.2–3 (*o ter quaterque et septies beatus*) *uuola thu filo langa saligo!* — Diese dem Gemeingermanischen eigene Regel findet sich jedoch im Heliand öfters durchbrochen; vgl. das bei den flexionslosen Formen des Superlativs § 56 Gesagte.

5. Schwache Flexion erscheint durchweg bei einer Reihe zusammengesetzter Adjectiva, sowie bei *scolo* 'schuldig';

a. bei den mit *gi-* zusammengesetzten: 146–7 *uuarun uuit*

nu atsamna | gibenkeon endi gibeddeon (vgl. § 52 B); 1640–1 *than man hir an erdu odoc libbea | uuer oldscattes geuuono*; 1828 *ne uuarun an themu lande geuuno* (singulare Form im Prädicatsnomen bei pluralem Subject); 3198 *giuuaro*; C 4719—5427.

b. Bei andern Zusammensetzungen und *scolo*: 861 *encora* (vgl. § 52 B); 921–2 *he is uuiskumo | eft an thesan middilgard*; 1443 *is thes ferahes scolo*; 3843; 4352–3; 4544; 5107; 5236; *alouualdo* (vgl. § 52 A) 861; 2155; 2287–8; 4186; 4294.

c. Bisweilen erscheint schwache Flexion bei attributivem Adjectiv ohne vorausgehenden bestimmten Artikel, wenn es sich auf eine bekannte oder bereits erwähnte Grösse bezieht; Gruppen, von denen Grimm IV, 509 mit einem etwas unglücklichen Ausdruck für einen an sich richtigen Gedanken sagt, der bestimmte Artikel sei hier gleichsam ausgefallen, seine Wirkung aber dauere fort.

Heliand und Genesis: 476 *almahtigon gode* (in der Variation); 558 *fon cnosle godun*; 691 *heron heuencuning*; 2179; 2912; 3031; 3671; 4102; 4168; 4238; C 4715; M 4803; C 5422—5602—5657 *helagon athom* (nach Grimm IV 573 und Schlüter, Untersuchungen zur Geschichte der altsächsischen Sprache 1, Göttingen 1892, S. 141, formelhafte Wendung)—5819; Gen. III 286 *narouua naht.*

Kleinere Denkmäler: Ee Luc. XIII 6 W 55.26–7 (*mulier inclinata*) *crumba uuif*; Joh. IV 25 W 59.41 (*tunc legitimus*) *ehafto* (*eius uir uenit*); wohl auch T W 3.14 *gelobistu in got alamehtegan fadaer?* und ebenda Z. 18 *gelobistu in halogan gast?* (je zweimal); Bs W 16.3; 17.23 *goda alomahtigon fadar*; Pw 62 b 1. 419 W 101.14 (*quirinali togae*) *romaniscon drembila.*

NUMERUS.

64. Ueber Adjectiva, die nur in einem Numerus erscheinen, vgl. Behaghel § 19.

CASUS.

65. Mit adverbialer Bedeutung treten auf

1. der acc. sing. n.: *al* 'ganz', *fer* 'fern', *fordhwerd* 'fortan', *lang* 'lange', *mikil* 'sehr', *nâh* 'nahe', *unmet* 'masslos'; mit Präposition: *an abhuh* 'übel', *an ôdhar* 'anders'.

2. der gen. sing. n.: *fordhwerdes* 'vorwärts', 'ferner', *herodwardes* 'hierher', *tôwardes* 'zukünftig', *widharwerdes* 'rückwärts'.

3. der dat. sing. n. mit Präposition: *te sôdhe* 'der Wahrheit gemäss', *fan uuâre* 'aus der Wahrheit'.

4. der dat. pl. n.: *gâhun* 'eilends', 'jählings', *grôtun* 'sehr'; mit Präposition: *an sundron* 'besonders', *te sôdhon, te wâron* 'in Wahrheit'.

Vgl. Behaghel 12; Holthausen 373 ff.

Ueber Adjectiva, die, weil nur prädicativ, nur den nom. und acc. bilden, vgl. unten § 78.

GRAD.

66. Der Comparativ spricht dem Träger der durch das Adjectiv ausgedrückten Eigenschaft einen höheren Grad dieser Eigenschaft zu als einem oder allen andern Vertretern derselben. Die Comparativformen des As. sind relativ. Ein absoluter Comparativ — d. h. ein solcher, bei dem nur ein Hinausgehen über ein mehr oder minder unbestimmtes Durchschnittsmass, gewöhnlich unter dem durch den Positiv bezeichneten Ausgangs- oder Nullpunkt der Eigenschaft, zum Ausdruck kommt, wie im nhd. *ein älterer Herr aus besserer Familie* — kommt as. nicht vor.

Einen besondern Gebrauch des Comparativs zeigen folgende Fälle:

1. Der Comparativ übernimmt die Funktionen des Positivs

a. im bejahenden Aussagesatz: 155 *sind unca andbari odarlicaron;* 397–8 (Fürchtet kein Leid) *Ic scal eu liobora thing seggean* (vielmehr Willkommenes, oder,

Willkommeneres als ihr vermutet); ähnlich 1122; 1350 (sie haben ihr Gutes auf dieser Welt:) *sculun oft narouuaro thing tholoian*; 3123–4; 3599–3600 (sie sündigten und verloren das Paradies): *uurdun an ledaron stedi, an thesen middilgard man faruuorpen*; 3901–2; Gen. II 123–4 (Seths Nachkommen waren gut, aber:) *that uuas thiu uuirsa giburd, kuman fan Kaina.*

b. in Frage- und Verneinungssatz (vgl. ne. '*Who's the wiser for it?*' '*He is no worse for that*'): 323 *Ne lat thu sie thi thiu ledaron*; 2360–1 *ni uuas Judeono bethiu | gilobo thiu betara*; 2365–6 *ni uuas gio thiu latoro bethiu | sunu drohtines*; C 5541–2 *bad that hie ni uuari | them uuerode thiu uurethra* (vgl. dazu aber nhd. '*sei mir drum nicht böse*'); Gen. III 202 *so thu mi thiu gramara ni sis.*

2, Der Comparativ ist einem Positiv im benachbarten Satze parallelisiert: 279–80 *ni uuard sconiera giburd, | ne so mari mid mannun*; C 2255–6 *thia stromos sculun stilrun uuerthan | gi thit uueder uunsam*; M 2625–6 *that oft luttiles huuat liohtora uurdi, | so hoho afhuobi, so duot himilriki.*

67. Der Superlativ bezeichnet den höchsten Grad der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenschaft. Wie der Comparativ, so ist auch er rein relativ. Er kann zwar gelegentlich, wie in nhd. '*Du Aermster!*' '*bei schönstem Wetter*', elativisch einen sehr hohen Grad der Eigenschaft ausdrücken; aber „wie sehr im allgemeinen die Sprache dieser absoluten Verwendung abgeneigt ist, zeigt sich an dem eigentümlichen Umstande, dass von einer ganzen Reihe von Substantiven, die sonst ausschliesslich im Singular vorkommen, Plurale gebildet werden, um die Anwendung des relativen Superlativs zu ermöglichen (vgl. § 17);" Behaghel § 92. Es finden sich von absolutem Superlativ folgende Fälle: 278 *fon them hohoston hebancuninge*; 419 *an them hohoston himilo rikea*; 584 *thes bezton giburdies*; C 972 *thiedgumo best* (M *thiodgumono bezto*). In den ersten beiden Fällen dürfen wir wohl Einfluss lateinischer Vorlagen erblicken; im zweiten Falle wäre auch die Annahme zulässig, dass der Dichter zwei Genitive des Plurals

(*himilo rikeo*), deren erster vom zweiten abhinge, natürlich vermeiden wollte. In C 5810 *sneuue gilicost* haben wir eine alte epische Formel; vgl. ae. *fuȝle ȝelicost*. Mit Behaghel a. a. O. hier absolute Verwendung anzunehmen, scheint mir nicht gerade nötig; dem Gleichnis kann sehr wohl der Sinn unterliegen: „Von allen Dingen, die dem Schnee gleichen, kam es ihm am nächsten", oder: „Von allen weissen Dingen, womit es zu vergleichen wäre, war es dem Schnee am ähnlichsten".

Den sprachlichen Ausdruck der Grössen, an denen die genannte Grösse vermittelst des Comparativs oder Superlativs gemessen wird, oder deren Ergänzung aus der Situation hat die Syntax zu untersuchen.

Ueber Adjectiva, die der Steigerung unfähig sind, s. unten § § 73—76; die, welche keinen Positiv aufweisen, verzeichnet Behaghel 27, Holthausen 372.

MATERIELLE WORTBEDEUTUNG.

EIGNUNG ZU SUBSTANTIVISCHEM GEBRAUCH.

68. Während sich theoretisch die Fähigkeit der Substantivierung auf das ganze Paradigma der Flexion eines jeden Adjectivs erstreckt, zieht die lexikalisch-materielle Wortbedeutung diesem Gebrauch der Wortart viel engere Grenzen. Die Substantivierung vollzieht sich um so leichter, je mehr im Sprachbewusstsein die Bezeichnung auf die einzelne durch das Adjectiv bezeichnete Eigenschaft zurücktritt (s. Wilmanns II 298,3), je mehr Einzelzüge aus der Anschauung, Erinnerung oder Vorstellung sich zu einem vollkommenen Substanzbegriff vereinen. Umgekehrt stösst die Substantivierung auf um so grössere Schwierigkeiten, je lebendiger das Gefühl dafür ist, dass mit dem betreffenden Adjectiv eine Einzeleigenschaft und nicht das ganze Wesen oder eine das ganze Wesen beherrschende Eigenschaft des Trägers bezeichnet wird. Dies hängt grossenteils von dem Vorstellungsinhalt des betreffenden Lautcomplexes selbst ab und kann für verschiedene Sprachgemeinschaften und Vorstellungskreise sehr verschieden sein.

Das denkbar weiteste Gebiet hat der Substantivierung das heutige Schriftdeutsch eingeräumt; beschränkt ist hier die grammatische Möglichkeit nur durch stilistische Gesetze; wir sagen z. B. nicht: „*Der so Arme dauert mich*",—„*Ich sah den so Mutigen zittern,*" sondern nur: „*Der Arme dauert mich*", — „*Ich sah den Mutigen* (ohne Anstoss auch: *den sonst so Mutigen*) *zittern*", während M 4774–5 unbedenklich bietet: *that he farlatan scal liabane herron,* | *afgeben thene so godene.* Ob eine genaue Untersuchung der Principien substantivischen Gebrauchs und ihrer Durchbrechungen im Alt- und Mittelhochdeutschen schon vorliegt, ist mir zur Stunde unbekannt. Es dürfte jedoch nicht allzu gewagt sein anzunehmen, dass die ältern Sprachstufen ein ähnliches Verhältnis zeigen wie vom Schrifttum wenig beeinflusste Mundarten; vgl. z. B. die Abneigung der Mundart gegen den Gebrauch des substantivischen Adjectivs zu nur vorübergehender Charakterisierung (Reis, Syntaktische Studien im Anschluss an die Mundart von Mainz, PBrB XVIII S. 483, § 11). Auch der abstracten Verwendung des Adjectivs im Singular mit sogenanntem generischem Artikel (*der Reiche = jeder Reiche*) ist die Volkssprache verschlossen; schriftdeutsches „*Der Reiche hat kein Gefühl für die Freuden und Leiden des Armen*" lautete mundartlich etwa: „*Was kümmert sich so ein reicher Kerl, ob's einem armen Teufel gut oder schlecht geht*".

69. Der Substantivierung eignet vorzüglich der Superlativ; der Träger der Eigenschaft wird, weil des höchsten Grades teilhaftig, als der Vertreter der Eigenschaft schlechtweg gesetzt: 438 *friho scaniosta*; 758 *an erdhono beztun*; s. oben §§ 56, 58. Aehnliches gilt für den Comparativ; vgl. § 63, 2. Beim Positiv tritt Substantivierung am häufigsten zur Bezeichnung von Attributen der göttlichen Personen ein; auch wieder leicht verständlich, da der Dichter vor allen sie zu Verkörperungen der ihnen beigelegten Eigenschaften der Machtfülle, der Kraft, der Gnade zu machen wünscht. Aehnliches gilt dann von den Heiligen des Alten und Neuen Bundes, und mit den nötigen Aenderungen auch vom Teufel. Von den andern in

§ § 54, 57 aufgezählten Substantivierungen sondern sich als grössere Gruppe die Bezeichnungen körperlicher Gebrechen wie Blindheit, Lähmung u. a. ab. Hier trifft zu, was oben im Eingang von § 68 auseinandergesetzt ist: die Vorstellung der Eigenschaft tritt dabei mehr oder weniger zurück; ein Lahmer ist uns nicht nur ein des Gebrauchs seiner Gliedmassen beraubter Mensch, sondern in weiterem Sinne körperlich elend, arm, bemitleidenswert.

70. Nicht zu belegen ist as. im allgemeinen die substantivische Verwendung solcher Adjectiva, die sich in der Form besonders scharf von anderen Wortarten abheben oder in der Bedeutung die Eigenschaft als etwas Zufälliges, Aeusserliches, der Natur des Trägers nicht Notwendiges darstellen.

Kaum scheint ein Hinweis darauf nötig, dass sich von Adjectiven, die sich nur mit Abstracten verbinden (s. unten § 82), ein persönliches Adjectivsubstantiv nicht bilden lässt. Dagegen scheint zu jedem Adjectiv — ausser den rein relativen, wie *gern*, *ôdan* (s. unten § § 75 Ende, 76, und Behaghel § § 119, 120)— ein abstracter Genitiv des Singulars im Neutrum gebildet werden zu können; vgl. die zahlreichen in § 54 a β gegebenen Fälle; wie denn überhaupt die Substantivierung eines abstracten Neutrums im Singular weniger Schwierigkeiten begegnet als die eines concreten Masculins oder Feminins.

71. Der Form nach erweist sich as. als nicht substantiviert oder nicht substantivierbar die Gruppe aller mit speziell adjectivischen Ableitungssilben gebildeten Adjectiva, also

1. die auf *-ig -ag* (§ 31); ausgenommen *kraftag*, *mahtig*, *alomahtig* (vgl. § 54 a α); *hêlag*, *sâlig* (§ 57 a α), einem *skuldig* und *mênfullig* (ebenda).

2. die auf *-în*, die Stoffbezeichnungen (s. unten § 72,3 a β) wie auch *êwîn*, *hatilîn*, *kristîn*, *nîdhin*, *strîdin*. Zu *hêdhin* vgl. § 53 D I.

3. die auf *-isk*; s. § 33,2.

4. Die Zusammensetzungen auf *-fald* (§ § 36,3; 37), *-fast* (§ 35,2 b), *-ful* (§ 35, 2, a, α), *-lîk* (§ § 43—46), *-lôs* (§ 35,2 a α), *-môd* (§ 36,2), *-sam* (§ 48), *-ward* (§ 50). Besonders unge-

eignet sind die, neben denen ein einfaches Adjectiv oder gleichbedeutendes Substantiv hergeht, wie *hêlag* neben *hêlaglîk*, *thrîsti* neben *thrîstmôd*, *thegan* neben *theganlîk*.

5. Zusammengesetzte Adjectiva scheinen sich as. überhaupt der Substantivierung zu entziehen. Wenigstens ist von den meisten der § § 35—39 aufgezählten Zusammensetzungen auch keine Substantivierung nachzuweisen, während sich die mit unselbständiger Partikel zusammengesetzten Adjectiva (§ 40) offenbar um so leichter substantivieren lassen.

6. Auch Participia des Präteritums erscheinen nicht leicht substantiviert; so *gifrôdôd*, *gigamalôd*, *gihâvid*, *bilamôd*, *gilêbhôd*, diese wohl besonders darum nicht, weil neben ihnen einfache Adjectiva bestehen.

72. Der Bedeutung nach entziehen sich substantivischem Gebrauche:

1. alle Adjectiva, die einen vorübergehenden Zustand, z. B. eine Gemütsstimmung, bezeichnen, wie *blîdhi*, *fagan*, *frâh* (*-môd*), *glâdmôd* 'freudig', *drôbhi*, *jâmar*, *sêr* 'unglücklich', *hriuwig* 'reuig', *irri*, *môdag*, *torn* 'zornig'.

Eine nur scheinbare Ausnahme bildet *gramo* als Bezeichnung für den Teufel; denn es bezeichnet hier eben keinen vorübergehenden Gemütszustand, sondern heisst 'einer, dem das Gramsein zum innersten Wesen gehört'.

2. alle rein relativen Adjectiva (Behaghel § 119 und unten § 75), während solche, die auch absolut auftreten (a. a O. § 120), vom substantivischen Gebrauch nicht ausgeschlossen sind.

3. Adjectiva, die besonders sinnenfällige Eigenschaften bezeichnen; Eigenschaften, die nicht notwendig zum Wesen ihres Trägers gehören, sondern eher auf äussere Ursachen und begleitende Umstände zurückgehen; Eigenschaften wahrnehmbar durch

a. Gesicht

α. Farbe: *alahwît* 'ganz weiss', *alswart* 'ganz schwarz', *appulgrê* 'gescheckt', *blâo* 'blau', *blî* 'farbig', *brûnrôd* 'glanzrot', *dosan* kastanienbraun', *dun* 'schwarzbraun', *falo* 'falb',

gelo 'gelb', *grêblini* 'graufarbig', *grîs* 'grau', *grôni* 'grün', *hwît* 'weiss', *missifaro* 'bunt', *rôd* 'rot', *rôsvli* 'rötlich', *swart* 'schwarz', *wahsblank* 'wachsbleich', 'goldgelb', *wirtbrûn* 'kastanienbraun'. Verwandte Begriffe: *berht* 'glänzend', *blas* 'weissgestirnt', 'Blässe', *blêk* 'bleich', *dunkar* 'dunkel', *fagar* 'schön', *fêh* 'bunt', *hêdar* 'heiter', *hluttar* 'lauter', *hrêni* 'rein', *mirki* 'düster', *skîr* 'klar', *skôni* 'schön', *sliht* 'verziert', *sûbhari* 'sauber', *swigli* 'glänzend', *torht* 'glänzend', *thim* 'dunkel', *thiustri* 'düster', *wânam* 'glanzvoll', *wlitig* 'glänzend', *wlitiskôni* 'leuchtend schön'.

β. Stoff: die auf *-în* (§ 23 a); ebenso *blôdag*, *drôrag* 'blutig', *erdhag* 'erdig', *êttarag* 'eiternd', *hrottag* 'rotzig', *thâhi* 'irden'.

γ. Räumliche Ausdehnung, Nähe, Form: *alaebhni* 'ganz flach', *brêd* 'breit', *diop* 'tief', *engi* 'eng', *fer* 'fern', *flat* 'flach', *geginward* 'gegenwärtig', *grôt* 'gross', *hôh* 'hoch', *hol* 'hohl', *krumb* 'krumm', *lang* 'lang', *mikil* 'gross', *nâh* 'nahe', *naru* 'eng', *nidhiri* 'unter', *obhanward* 'aufwärts gerichtet', *ôstrôni* 'östlich', *sinuwel* 'ganz rund', *smal* 'klein', *tôward* 'zugewandt', *thikki* 'dick', *thunni* 'dünn', *wîd* 'weit', *wîdbrêd* 'weit ausgedehnt', *winistar* 'link'.

b. Gehör: *hlûd* 'laut', *stilli* 'still'.

c. Geruch: *unswôti* 'unangenehm'.

d. Geschmack: *bittar* 'bitter', *swôti* 'süss', *unswôti* 'unangenehm'.

e. Gefühl: *fûht* 'feucht', *hard* 'hart', *hêt* 'heiss', *hwat* [*hwass*] 'scharf', *kald* 'kalt', *skarp* 'scharf', *warm* 'warm'.

4. Ausserdem giebt es as. noch eine grosse Anzahl anderer Adjectiva, die nie substantivisch auftreten und sich nicht in besondere Gruppen einreihen lassen. Sicherlich beruht das zum grossen Teil auf Zufall, z. B. bei *wîs* 'weise'; inwieweit es vom Wesen der uns überlieferten as. Litteratur abhängt, wird die Stilistik näher darzulegen haben.

FÆHIGKEIT ZUR STEIGERUNG.

73. Noch viel beschränkter als die Fähigkeit zur Substantivierung ist die zur Steigerung (an der theoretisch auch jedes Adjectiv teil hat), durch die materielle Bedeutung des Adjectivs; vgl. Wilmanns II 334. Eine Darstellung der Principien des Gebrauchs und der Häufigkeit der Steigerungsformen auf geschichtlicher Grundlage fehlt noch. Doch wirtschaftet man damit auf den ältern Sprachstufen der germanischen Dialekte viel sparsamer als in den classischen Sprachen — von Interesse dürfte eine diesbezügliche Vergleichung der besten ahd. Uebersetzer mit ihren Vorlagen sein — und auch in unserm Neuhochdeutsch, das sich in kühnen, abenteuerlichen Superlativen nicht genug thun kann, wiederum im entschiedenen Gegensatz zur Volkssprache. Die Gründe, warum im Nhd. die Steigerungen so sehr überhandnehmen, sind aber neben stilistischen grossenteils semasiologischer Natur; viele Adjectiva, die in ihrer eigentlichen Bedeutung ursprünglich nicht steigerungsfähig sind, werden es in der übertragenen; z. B. *der schwärzeste Undank, der goldenste Sonnenschein, die eisernste Anstrengung, der barste Blödsinn, die nackteste Wahrheit.* Auch die lautliche Entwickelung kann bei verdunkeltem Ursprung zur Steigerungsfähigkeit führen, so bei nhd. *albern* < ahd. *álawâri* 'ganz wahr', 'gütig'.

74. As. finden wir kaum nennenswerte Durchbrechungen des Grundsatzes, dass Adjectiva mit fest umschriebenem Bedeutungsinhalt, bei dem kein höherer oder niedrigerer Grad denkbar ist, die Fähigkeit zur Steigerung nicht besitzen. Davon ausgehend möchte ich mit einigen Nachträgen und Erläuterungsversuchen an dem in Behaghel § 26 gegebenen Material eine Neueinteilung vornehmen. Es treten also nicht compariert auf:

1. Adjectiva, die an sich den höchsten Grad einer Eigenschaft bezeichnen;

a. der Form nach die mit *al-ala-alo-* zusammengesetzten, s. § 36,4, wie ja auch nhd. *allgegenwärtig, allwissend, allmächtig*; desgl. *sinuwel* 'ganz rund'.

b. der Bedeutung nach: *ful* 'voll', *lâri* 'leer', *ênag* 'einzig', *ginôg* 'genug'.

2. Adjectiva, die eine Massbestimmung enthalten: *half* 'halb', oder die Lage im Raum bezeichnen: *ôstrôni* 'östlich', *westrôni* 'westlich', und die auf *-ward* (§ 50).

3. Benennungen von Farben und Stoffen (§ 72,3 a).

4. Participialadjectiva wie *dôd, haft, libbiandi*: ein Tot-, Gefangensein und Leben in höherem oder niedrigerem Grade ist nicht denkbar.

5. Adjectiva, die die Abwesenheit einer Eigenschait ausdrücken, d. h. negative, vor allem die Zusammensetzungen mit *un-*. Zwei Gründe scheinen dies zu bewirken: erstens kann die Eigenschaft, wenn zugesprochen, wohl in einem höheren oder niederen Grade auftreten; wenn aber abgesprochen, so hat es mit der Feststellung der Abwesenheit sein Bewenden; zweitens gehören die *un*-Adjectiva auch unter die folgende Classe.

6. Zusammengesetzte Adjectiva, einerlei welchen Charakters der erste Teil ist und ob er zum zweiten bei- oder unterordnend, casuell oder präpositionell steht. Die einzige Ausnahme biidet 2878 *enualdaran hugi*, wo in *ênfald* die Bedeutung des Zahlwortes ganz verblasst ist.

7. Wie die wortbildenden Zusammensetzungen treten dann auch die syntaktischen Zusammenreihungen auf, d. h. die relativen Adjectiva, die zusammen mit ihren ergänzenden Bestimmungen als erweiterte Zusammensetzungen aufgefasst werden dürfen. Durch die erweiternden Elemente in der Gruppe wird der Bedeutungsinhalt des Adjectivs so fest umschrieben, dass eine Gradbestimmung unnütz, wenn nicht ausgeschlossen ist.

75. Die Liste der relativen Adjectiva bei Behaghel § 119 ist noch durch folgende zu ergänzen: *fagan, frahmôd* 'froh', (*gigado* 'seinesgleichen'), *hrômag* 'prahlend', *lat* 'lässig', *lut* 'wenig', *malsk* 'übermütig', *middi* 'mittel', *widharward* 'feindlich'; hinzuzufügen sind aus Genesis: *wôrig* 'müde', aus den Kleineren Denkmälern: *alsulîk* 'ganz so', *afunstig* 'missgün-

stig', *blî* 'farbig', *gerag* 'begehrend', *samwurdig* 'übereinstimmend'.

Zu Behaghel § 120, Adjectiva, die zugleich absolut und relativ sind, gehören aus § 119 *gram* (substantivisch *gramo* für den Teufel, s. § 57 a α aa); *hold*, vgl. 485–6 *that ic minan drohtin gisah, holdan herron;* 1457 *hluttran hugi, holda treuua*; *liof*, vgl. 4761–2 *minan lioban lichamon*; *mildi*, vgl. 3239 *mildi god*; *ginôg*, vgl. C 5746 *sorogia ginuogia*; hierher auch *wôdhi*, vgl. 1201 *feng im uuodera thing* — 4583 *imu uuari uuodiera thing*.

76. Zu berichtigen ist auch Behaghels Darstellung § 26 C, dass relative Adjectiva nicht compariert werden, und zwar dahin, dass solche, die auch absolut auftreten, der Comparation fähig sind; vgl. 1200 *milderan medgebon*, desgl. 1955, C 3487; häufig bei *liof*, Comparativ 397 *liobora thing*, auch prädicativ 1122 *im tho lioboro uuard*, 1683, 5529–30, Superlativ 485 *dago liobosto*, 821, prädicativ 993 *that he im uuari allaro barno liobost*, 3149, 4600.

Die von Behaghel erwähnte Ausnahme zur Regel 3901–2 *uuas thiu smale thiod sines uuillean* | *gernora mikilu* ist wohl so zu erklären, dass das Gefühl des Gegensatzes zu 3896–8 *stod that folc Judeono* | *ubiles anmod so fan eristan,* | *uuredes uuillean* den Comparativ bei *gernora* hervorgerufen hat, wo sonst auch der Positiv genügt hätte, also = 'Dafür, anderseits, war aber auch die kleine Schaar desto eifriger auf sein Wohlgefallen aus' (vgl. § 66,1, a). 2141 *an themu alloro ferristan ferne* entspringt stilistischen Gründen; C 5810 *sneuue gilicost* ist epische Formel, vgl. § 67.

ABSOLUTE UND RELATIVE ADJECTIVA.

77. Adjectiva ergeben sich als absolut und relativ nur aus dem Zusammenhang und sind deshalb ins Gebiet der Syntax zu verweisen. Bezüglich ihrer Eignung zu substantivischem Gebrauch und zur Steigerung sind sie oben § § 72,2 bezw. 74,7 zur Sprache gekommen.

ADJECTIVA, DIE NUR ATTRIBUTIV ODER PRÆDICATIV ERSCHEINEN.

78. Diese hat ebenfalls die Syntax zu behandeln. Hier genüge ein Hinweis auf Behaghel 57; Ausstellungen daran sollen geeigneten Ortes zur Sprache kommen.

Dass die nur prädicativ auftretenden Adjectiva nur den nom. und acc. bilden, erklärt sich von selbst; vgl. Behaghel 23.

VERBINDUNG MIT ABSTRACTEN UND CONCRETEN SUBSTANTIVEN.

79. Ob ein Adjectiv sich nur mit abstracten oder nur mit concreten Substantiven oder auch mit beiden verbindet, hängt lediglich von seiner eigenen Bedeutung ab. Bei einer Sprache mit reich entwickeltem Schrifttum müssten Sammlungen von Wörtern einer Kategorie, die sich nur mit bestimmten Gruppen von Wörtern einer anderen Kategorie verbinden, für das semasiologische Studium des Wortschatzes von grossem Nutzen sein; und vielleicht dürften sich zu ähnlichen Zwecken als Vorarbeit die folgenden, alphabetisch geordneten Listen zu bequemer Uebersicht tauglich erweisen.

Für den Heliand sind im folgenden Sievers' Aufstellungen in seiner Heliandausgabe S. 471 ff. verwendet und durchweg ergänzt, da sie in vielen Fällen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben können. In den Kleineren Denkmälern lässt sich besonders bei den Glossen nicht immer eine feste Entscheidung treffen, da sie in den Ausgaben in der Regel aus dem Zusammenhang herausgerissen sind und man gelegentlich wohl auch mit falschen Auffassungen der Vorlage seitens eines oder des anderen Verfassers der Glossen zu rechnen hat.

80. Es verbinden sich as.

1. Mit Bezeichnungen für Concreta

a. aller Art, einschliesslich Menschen, sowie bei der körperlichen Anschauung auch der Gottheit, der Engel etc.:

α. Heliand and Genesis.

alahwît ganz weiss
giwâdi Gewand

aru reif
fruht Frucht

blêk bleich, glänzend
bôkan godes Himmelszeichen
idis Weib
man Mann
Mâria

blôdag blutig
barn Kind
hrêgiwâdi Leichenkleid
trahni Thränen

bômîn hölzern
treo Baum

brinnandi brennend
fiur Feuer

diuri teuer, kostbar
fratah Zierat
mêdhmos Schätze
gisîdh Genosse

engi eng
weg Weg

êrîn ehern
skat Geldstück

fagar schön
fahs Haupthaar
fehuskattos Schätze
fel Haut
flôd Strom
folk Volk
fôtskamel Fussschemel
fratah Zierrat
fruht Frucht
fruma Besitzung
nagal Fingernagel
palma Palme

fêh bunt
lakan Tuch
nâdra Natter

fer fern
fern Hölle

fremidhi fremd
skat Schatz

ful voll
idis Weib
hwelp junger Hund

girstîn Gersten-
brôd Brot

grâdag heisshungrig
fiur Feuer
hel Hölle

grôni grün
gras Gras
wang Aue

guldîn golden
skat Geldstück

half halb
heridôm Reich

hebhig schwer
treo Baum

hêdar heiter
sunna Sonne

hêl heil
lîkhamo Körper
Mâria

herudrôrag schwertblutig
ôra Ohr

hêt heiss
fern Hölle
fiur Feuer
hel Hölle
lôgna Lohe
trahni Thränen

hóhhurnid hochgehörnt
skip Schiff

hréni rein
korni Korn
liudi Volk

hwît weiss
hâr Haar
himiltungal Himmelsgestirn
snéo Schnee
sterro Stern
sunna Sonne
giwâdi Gewand

irnandi fliessend
water Wasser

kald kalt
brunno Quell
îsarn Eisen
water Wasser

lêhni vergänglich
fehu Besitz
werold Welt

lîflôs leblos
lîkhamo Körper

lîhtlîk leicht
lîdh Wein

línin leinen
hrêgiwâdi Totenkleid

lofsam preiswürdig
lîdh Wein

luttik klein
fingar Finger

nâh nahe
burg Stadt
fîund Feind

negilid genagelt
sper Speer

niuwi neu
galgo Galgen
nagal Nagel
rôda Kreuz

ôbhanward nach oben gewendet
stên Stein
wîh Tempel

óstróni östlich
guma Mann; vgl. auch *westróni*

quik lebendig
brunno Quell
mankunni Menschengeschlecht

rîpi reif
fruht Frucht

rôd rot
lakan Tuch

silubhrîn silbern
skat Geldstück

skarp scharf
eggia Schneide
nagal Nagel
skûr Kriegswaffe
swerd Schwert

skîri lauter
water Wasser
wîn Wein

stedihaft wurzelnd
korn Korn

stilli still
strôm Strom

sûbhari schön
mêdhmo gistriuni Kostbarkeit

swîdhro rechts
half Seite
hand Hand

gital behend
fugal Vogel (Glosse in P zu *lungar*)

torn bitter
trahni Thränen

unfôdi unersättlich
êld Feuer

unskóni unschön
fel Haut

wallandi wallend
fiur Feuer

wânam glänzend
hêm Heimat

westróni westlich
wind Wind

winistar link
hand Hand

wintarkald winterkalt
snêo Schnee

wlitiskôni leuchtend schön
werold Welt
wîf Weib

wôsti wüst
land Land
stedi Stätte

wrisilîk riesig
giwerk Bau

wundan gewunden
gold Gold

β. Kleinere Denkmäler.

aharîn Aehren-
culmus

alaebhni flach
tectum

alswart ganz schwarz
equus

appulgrê gescheckt
equus

binitîn Binsen-

blak schwarz
atramentum

blâo blau
homo
vulnus

blas weissgestirnt
equus

blî farbig
aries

bodanbrâwi triefäugig

brôdîn Brot
libum

brûnrôd glanzrot

burglîk städtisch
solum

dun schwarzbraun
equus

êrdhag erdhaltig
aurum

êristlîk ursprünglich
instrumentum

eskîn eschen
trabes

êttarag eiternd
vulnus

evenîn Hafer-
brôd Brot

falu fahlgelb
color
equus
vadum

fehulîk Vieh-
piscina

fiorskutig verschnitten
equus

[ahd. *fisklîh* zum Fiscus gehörig]

fitilfôt? weissfüssig?
equus

flat flach
cymba

frôno herrlich
tins Zins
bipennis

fûht feucht
mentum

gerdîn Gerten-
culleus

glaso Grauschimmel
equus

glesîn gläsern

godkunnniglîk göttlich
liquor

grîs grau

[ahd. *heribergîh* Lager-]
porta

hêrlîk herrlich
avis

himilîk himmlisch
Hierusalem

hol hohl
conclave

hrâo roh
gersta Gerste

hrêlîk Toten-
domus
textum

hrîdherîn Rinder-

hrottag rotzig
nares

hwass scharf
lanugo
regula

îsarnîn eisern
tectum

klênlistig sehr klug
avis?

koppodi mit Kamm versehen
draco

[adh. *kouflîh*, *firkouflîh*, käuflich, verkäuflich]

krumb krumm
mulier
nares

lebhindig lebendig
stên Stein

lidharîn Leder-
flagrum

mapuldrîn ahornen
trabs
solium

missifaro bunt

nidherfellag herabfallend
imber

nidhiri Unter-
labrum

nutti nützlich

obhoro Ober-

ôflîk bebaut
Africa

quekilîk schwingbar
gladius

[ahd. *rîchlîch* reich]
pomus

rôkag rauchig
lares

rômanisk römisch
toga

rôsoli rötlich
sanies

ruggîn Roggen-
brôd Brot
melo Mehl

sinuwel ganz rund
pelta

[ahd. *sitelîh* Sitten-]
liber

sliht verziert
tunica

snêig schneeig
Pyrenaei

spanandelîk verlockend
liber

sprûtodi gesprenkelt
equus

stekul rauh
iter?

strûf struppig
pilus
cauda

tam zahm
belua

trâg(i) träge
pes

twîhôbhdig zweiköpfig

thâhi, *thâhîn* irden
murus
vas

therbhi ungesäuert
laganum

thrîhendig dreihändig

thunni dünn

ungimâlôd unverziert
parma

ungiôvid ungepflegt
vestitus

[ahd. ***ungistrâlit*** ungekämmt]

unstark schwach
caro
virus

wahsblank wachsfarben
equus

widhumlîk Mitgift-
Tyrius

wildi wild
onager
volucris

wirtbrûn kastanienbraun
equus

[ahd. ***zâhi*** zähe]
nodus

81.—b. nur mit Bezeichnungen von lebenden Wesen, einschliesslich des Geisterreiches:

a. Heliand und Genesis.

adhalboran edelbürtig
alajung ganz jung
al(ala-, alo) mahtig allmächtig
aldiro älter
alohêl ganz gesund
alowaldand, -waldo allwaltend
anmôd sinnend
anthêti verlobt
arm arm
armhugdig bekümmert
armskapan unglücklich
bald kühn
baluhugdig Böses planend
barwirdhig sehr würdig
blind blind
blôdhi zag
bôkspâhi gelehrt
dôd tot
dol, -môd thöricht
égan eigen
égrohtful gnädig
eldiron Eltern
elilandig, -lendi, -thiodig ausländisch
elleanrôf kraftberühmt
énag einzig
énhard trotzig
énwordi übereinstimmend
érthungan ehrenwert
fagan froh

fâh wenig
fégi dem Tode verfallen
filowîs sehr weise
frâh froh
frîlîk freigeboren
frôd, gi-ôd erfahren
frôkan, frôkni kühn
furdhron Vorfahren
furisto erst
galilêisk galiläisch
gigamalôd gealtert
geginward anwesend
gêl, -hert, -môd übermütig
gern begierig
gôdspâki beredt, Gutes voraussagend
gôdwillig guten Willens
gram, -hard, -hert, -hugdig feindlich
hâf an den Händen gelähmt
haft gefangen
halt lahm
hardmôd(ig) kühn
hatul hassend
hêdhîn heidnisch
hêlagferah heilig lebend
hêmsitteandi einheimisch
hêr vornehm
gihêrôd erhaben
herugrim schwertgrimm

gihôrig gehorsam
hriuwigmôd reuevoll
hrôr rührig
hugiderbhi kriegerisch
irri kampfwild
jâmarmôd bekümmert
jung jung
kindisk kindlich
kindjung sehr jung
kristîn christlich
lagulîdhandi seebefahrend
lam lahm
bilamôd gelähmt
bilang hilfreich
gilêbhôd gelähmt
lêf gebrechlich
legarfast ans Lager gefesselt
lîdhi mild
liof lieb
lofsâlig lobbeglückt
lôs los
lut wenig
mâdmundi heiter
magujung jugendlich
malsk übermütig
gimêd thöricht
mêndâdig, -ful, -hwat frevlerisch
midfiri in der Mitte des Lebens stehend
môdag zornig
môdkarag betrübt
môdspâhi weise
môdstark bösen Sinnes
munilîk lieblich
ginâdhig gnädig
nîdhwat, -hugdig, nîdhîn feindselig
obarmôd(ig) sich überhebend
ôdag reich
ôkan schwanger
reginblind ganz blind
rîki mächtig
rôf berühmt
sad satt
sâlig selig
sâmquik halbtot
sêolîdhandi seefahrend
sêragmôd betrübt
sîdhwôrig reisemüde
sikor sicher
siok krank
skard zerhauen
skuldig schuldig
slak feige
slîdhmôd(ig) Böses sinnend
slîdhwurdi Böses redend
smal klein
snel kühn
sôdhfast wahrhaft
starkmôd tapfer
strîdig streitbar
stum stumm
sundig sündig
sundilôs sündenrein
swâs blutsverwandt
fortald verurteilt
tôm, -i, -ig frei von
treuhaft treu
treulôs treulos
triuwi, gi- treu
githigan erwachsen
thrîstmôd verwegen
githungan gediegen
thurftig dürftig
thurhfremid vollkommen
ungilôbhig ungläubig
ungiwittig thöricht
unhiuri unheimlich
unhold feindlich
unskuldig unschuldig
unsundig sündenlos
unwam unbefleckt
unwand unwandelbar
unwânlîk hässlich
unwîs unverständig
wâglîdhand wogenbefahrend
wânlîk schön
wâpanberand waffentragend
war vorsichtig
giwar gewahr
giwâri wahrhaft
wârlôs betrügerisch
wedarwîs wetterkundig
giweldig mächtig
wêkmôd verzagt
widharmôd, -ward feindlich
wigand kriegerisch, Krieger

willig willig
wîs kundig (in relativer Bedeutung)
wiskumo gewiss kommend
wittig, gi- verständig
wlank stolz
giwono gewohnt
wordspâhi beredt
wordwîs beredt
wôpiandi weinend
wrêdhhugdig, -môd zornig
wund verwundet

β. Genesis (Adjectiva, die nicht auch im Heliand vorkommen).

adhalburdig edelbürtig
bar bloss
drôrwôrag verblutet
fluhtig flüchtig
frêdhig verbannt
godforaht gottesfürchtig
hebhanrîki himmelsmächtig
strîdîn streithaft
wamlôs makellos
wôrig entkräftet

γ. Kleinere Denkmäler

[ahd. *absturnig* starrsinnig]
[ahd. *abtrunnig* abtrünnig]
alsulîk ganz solch
dumb dumm
êhaft legitim
gastlômi gastfrei
[ahd. *firiwizgern(ig)* neugierig]
fravol hartnäckig
[adh. *frazor* hartnäckig]
[adh. *frêh* sparsam]
gerag begierig
hatilîn verhasst
hêrrilîk dem Herrn gehörig
hôlodi bruchleidend
hovarodi bucklig
inburdig eingeboren
judêisk jüdisch
kêsarlîk kaiserlich
mânudhhwîlig, -wendig mondsüchtig
mênfullig verbrecherisch
mishliumandig berüchtigt
missituhtig zuchtlos
samwurdig übereinstimmend
[ahd. *sitelôs* sittenlos]
sniumi eilig
spâni spanisch
giswâsi verbündet
tharfag dürftig
thiudisk deutsch
thurhthigen vollkommen
unbardoht unbärtig
unfrâh traurig
ungihôrsam ungehorsam
ungiwar ungewahr
unhiurlîk unheimlich
unkraftag schwach
unwerdhig sündhaft
unwîglîk unkriegerisch
unwitandi unwissend
wandalhûti verschlagen
welag reich
welmehtig gesund
wittodi? mit einer Kopfbinde versehen
wrênisk geil
[ahd. *zagilîh* schläfrig]
[ahd. *bisihtig* eifersüchtig]

82.—2. Nur mit Abstracten verbinden sich die im folgenden gegebenen Adjectiva. Der Bequemlichkeit halber habe ich in diesem und dem nächstfolgenden Abschnitte da, wo sich das Adjectiv auf einen Satz bezieht, dafür gelegentlich *thing* (ähnlich in § 83 bei Bezug auf Personen, wo solche im Text als Pronomina erscheinen, ein *man*) eingesetzt.

a. Heliand und Genesis.

abhuh verkehrt
  obharhugdi Ueberhebung
aldarlang weltenlang
  tîr Ruhm
alung ewig
  tîr Ruhm
antlang ganz lang
  dag Tag
arbhedsam mühevoll
  ubhil Uebel
armlîk jammervoll
  dôdh Tod
bar offenbar
  balusprâka böse Rede
berhtlîk glänzend
  bilidhi Gleichnis
blîdhlîk fröhlich
  bodskepi Botschaft
drôbhi trüb
  dag Tag
  hugi Sinn
drugi trügerisch
  thing Ding
dunkar dunkel
  dag Tag
egislîk schrecklich
  hêt endi swart Höllenfinsternis
  thing Sache
endilôs unendlich
  ubhil Uebel
  welo Reichtum
énwald einträchtig
  hugi Sinn
êwan, -in ewig
  rîki Reich
fern verflossen
  jâr Jahr
finistar finster
forhtlîk furchtbar
  thing Ding
gifrâgi berühmt
  werk Werk
frâhmôd freudig
  hugi Sinn
frêkni kühn
  hugi Sinn
gêstlîk geistig
  lîf Leben
harm schmerzlich
  herta Herz
  hugi Sinn
  môd Gemüt
  thing Sache
harmlîk leidvoll
  thing Sache
hêlaglîk heilig
  rîki Reich
hetigrim wild
  hugi Sinn
  hungar Hunger
hlûd laut
  gaman Fröhlichkeit
  hofna Wehklage
  stemna Stimme
holdlîk angenehm
  lôn Lohn

horsk klug
hugiskefti Verstand
hrê wild
sebho Gemüt
îdal eitel
hrôm Prahlerei
jâmarlîk jammervoll
forgang Hinscheiden
kûdh kund
forgang Hinscheiden
kuniburd Herkunft
gilang bereit
helpa Hilfe
langsam lange während
leger Krankenlager
lioht Licht
lôn Lohn
râd Gewinn
lêdhlîk verhasst
lêra Lehre
lôn, *-geld* Lohn
luggi lügnerisch
lêra Lehre
giwitskepi Zeugnis
lustsam angenehm
lêra Lehre
mahtiglîk mächtig
bilidhi Gleichnis
têkan Zeichen
managfald mannigfaltig
lôn Lohn
mêda Vergeltung
mârlîk berühmt
thing Ding
gimêdlîk thöricht
word Wort
sâliglîk selig
sebho Gemüt
seldlîk wunderbar
gisiuni Anblick
thing Ding
sêr schmerzlich
dâd That
hugi Sinn
môd Gemüt
sêrag traurig
hugi Sinn
slîdhi verderblich
hugi Sinn
saka Sache
sundea Sünde
sôdh wahr
weg Weg
word Wort
sôdhlîk wahrhaft
spel Botschaft
sômi schicklich
thing Ding
spâhlîk weise
word Wort
sumarlang sommerlang
dag Tag
sunk schwank
môd Gemüt
swigli glänzend
lioht Licht
tehinfald zehnfach
lôn Lohn
torhtlîk glänzend
têkan Zeichen
tôward zukünftig
arbhedi Mühsal
tîd Zeit
twîfli zweifelnd
hugi Sinn
wîsa Weise
word Wort
thim düster
skado Schatten
thristi verwegen
githâht Gedanke
thing Ding
word Wort
unbitharbhi unnütz
thing Ding
unlêstid unerfüllt
word Wort
unôdhi schwer
thing Ding

unreht unrecht
word Wort
wam böse
dâd That
wan mangelnd
werk Werk
wand veränderlich
wîsa Weise
wankol wankelmütig
hugi Sinn
wârfast wahrhaft
word Wort
warm warm
sumer Sommer
wêk verzagt
hugi Sinn
wîdbrêd weit ausgedehnt
welo Reichtum
wis gewiss
fridhu Friede
wîslîk weise
andwordi Antwort
word Wort
wôdhi angenehm
thing Ding
wundarlîk wunderbar
têkan Zeichen

b. Genesis (Adjectiva, die im Heliand fehlen).

gamlîk fröhlich
gang Gang
theganlîk männlich
githâht Gedanke

c. Kleinere Denkmäler.

anagiboran angeboren
macula
afunstig missgünstig
invidia
gibôgiandelîk biegsam
syllogismus
giburilîk geeignet
tempus
daghwilîk täglich
praebenda
ênstrîdig hartnäckig
audacia
erdhlîk irdisch
dâd That
flesklîk fleischlich
friundlîk freundlich
dictum
furhtuwerdh? fürchterlich
examen
grêblîni graufarbig
nox
hôhilîk lächerlich
hônlîk schmählich
auctio
hringodi geringelt
tractus
karkarlîk Kerker-
caecitas
klêni scharfsinnig
recessus
spiritus
gilumplîk passend
urbanitas
mânudhlîk monatlich
menstrua
methertiglîk bescheiden
skernlîk possenhaft
cavilla
spildi freigebig
fides
swâslîk bürgerlich
discordia

bitêkniandelîk bildlich
tumig listig
fraus
unarwâniandelîk unvermutet
unbiwandlôndelîk unveränderlich
pax
ungimet unangemessen
ungirîmendi unzählbar
unhrêni unrein
carmen funerale
anawâni verdächtig
fraus
werklîk geschäftig
devotio
wistlîk zum Lebensunterhalt gehörig
res ecclesiae
witagî wissenswert
widherwerdig gegnerisch
wurmbêtig wurmstichig
vetustas

83. — 3. Sowohl mit Concreten als auch mit Abstracten verbinden sich:

a. Heliand und Genesis.

ald alt
fader Vater
gumo Mensch
idis Weib
man Mann
wîf Weib

êo Gesetz
andward gegenwärtig
Gabriêl

egison Schrecken
berht glänzend
blômo Blume
bôkan Zeichen
bû Bau
burg Stadt
drohtin Herr
sterro Stern
sunna Sonne

bilidhi Gleichnis
dag Tag
lioht Licht
lôn Lohn
giskapu Geschick
bittur bitter
bendi Fesseln
fiur Feuer
lôgna Lohe
trahni Thränen

baluddd Uebelthat
baluspråka Schmähredе
briosthugi Herzensgedanke
briostkara Herzenskummer
ddd That
hugi Sinn
githâht Gedanke
wråka Rache
blîdhi fröhlich
barn Kind

anst Gunst
gibodskepi Botschaft
hugi Sinn
brêd breit, ausgedehnt
berg Berg
bûland bebautes Land
burugugisetu Burgsitz
lôgna Lohe
strâta Strasse
water Wasser
werold Welt

balowîti Höllenqual
giwald Gewalt
derbhi feindselig
liudi Leute
man Mann

ddd That
thing Ding
word Wort
derni tückisch
wiht Wicht

hugi Sinn
diop tief
water Wasser

dôdh Tod
dôdhes dalu Todesthal
githâht Gedanke
diurlîk teuer
bodo Bote
dôperi Täufer
dûbha Taube
fratah Zierat
médhmos Schätze
gisidh Genosse
suno Sohn
swêt Schweiss
wîf Weib

drôm Jubel
lîf Leben
dages lioht Tageslicht
edhili edel
man Mann
thiorna Magd

sprâka Sprache
énfald lauter, wahr
bród Brot
god Gott
korn Korn
man Mann

hugi Sinn
unreht Unrecht
éwig ewig
fiur Feuer
kuning König

lîf Leben
lioht Licht
rîki Reich
fast fest
erdha Erde
felis Fels

folda Erde
water Wasser

hugi Sinn
mód Gemüt
word Wort
fékni hinterlistig
folkskepi Volk
Satanâses jungron Teufel
krîd Unkraut
wîf Weib

hugi Sinn
word Wort
feraht verständig
man Mann

ddd That
hugi Sinn
forht bange
man Mann

hugi Sinn
frômód frohgemut
folk Volk

hugi Sinn
fûs bereit
man Mann

gést Geist
gibhidhig beschieden
erbhiward Erbe

fruma Vorteil
gladmód froh
gumo Mann

hugi Sinn
glau klug
gumo Mann

andwurdi Antwort
gód gut
Dâvid
drohtin Herr
erl Edelmann
fader Vater
fiskari Fischer
frô Herr
gumo Mann

gumskepi Mannschaft
hêliand Heiland
hêrro Herr
idis Weib
Jôhannes
Jôseph
jungron Jünger
knôsal Geschlecht
kunni Geschlecht
man Mann
Mâria
mêdhmos Schätze
mêstar Meister
Pêtrus
gisîdh Genosse
suno Sohn
thegan Gefolgsmann
thioda Volk
thiorna Magd
waldand Walter
wastum Frucht
wîf Weib

ellian Kraft
godspell Evangelium
kraft Kraft
lioht Licht
gilôbho Glaube
môd Gemüt
râd Rat
sprâka Rede
treuwa Treue
werk Werk
willeo Wille
word Wort
godkund gottentsprossen
gumo Mann

thing Ding
gôdlîk herrlich
alah Tempel
gard Feld
graf Grab
gumo Mann
hûs Haus

stemna Stimme
grim grimmig
fiur Feuer

folk Volk
hellia Hölle
Judeon Juden
liudi Leute
lôgna Lohe
thioda Volk

dâd That
dôdh Tod
gêrheti Speerfeindschaft
hugi Sinn
sebho Gemüt
thing Sache
werk Werk
grôt gross
folk Volk
gumskepi Schar
olbhundeo Elephant
sêo See
stên Stein

hungar Hunger
kraft Kraft
thing Sache
giwald Gewalt
hard hart
bôm Baum
felis Fels
heritogo Herzog
sper Speer
stên Stein
trio Baum
thorn Dorn

harmskara Kummer und Qual
helligithwing Höllenpein
hugiskefti Sinn
môd Gemüt
strîd Streit
hêlag heilig
barn Kind
bodo Bote
drohtin Herr
engil Engel
fader Vater
folk Volk
god Gott
halsmeni Halsband
hand Hand

hebhankuning Himmelskönig
hebhanward Himmelswächter
hêleand Heiland
heriskepi Heerschaar
hîwiski Familie
hûs Haus
Krist Christus
lîk Leib
man Mann
pêda Rock
stôl Thron
suno Sohn
tunga Zunge
thiorna Magd
ward Wart

âdhom Atem, Geist
bilidhi Bild, Gleichnis
gibod Gebot
dag Tag
geld Vergeltung
gêst Geist
hêd Stand, Würde
helpa Hilfe
himilrîki Himmelreich
kraft Kraft
lêra Lehre
lioht Licht
girûni Geheimnis
sang Gesang
sêola Seele
giskapu Geschick
stemna Stimme
têkan Zeichen
tîd Zeit
werk Werk
word Wort
hetilîk feindselig
hardburi Obrigkeit

wîg Krieg
himilisk himmlisch
barn Kind
fader Vater
hêrro Herr

girûni Geheimnis
word Wort
hluttar lauter

brunno Born
hrênkorni Korn
korn Korn
man Mann
thioda Volk
ûdhia Woge
water Wasser

hugi Sinn
gilôbho Glaube
môd Gemüt
treuwa Treue
hold hold, zugethan
herirink Heeresmann
hêrro Herr
skalk Knecht

treuwa Treue
hôti erzürnt
Judeon Juden
weroldkuning Weltkönig

hugi Sinn
hriuwig betrübt
man Mann
môdar Mutter

hugi Sinn
hwilîk wie beschaffen, welch
barn Kind
folk Volk
gard Behausung
gumo Mann
idis Weib
irminman Mensch
kunni Geschlecht
land Land
lidh Glied
liudi Leute
liudskepi Volk
man Mann
tins Abgabe

arbhedi Mühsal
bilidhi Gleichnis
egison Schrecken
hugi Sinn
kraft Kraft
môd Gemüt
ôdmôdi Demut

reht Recht
saka Streit
têkan Zeichen]
gihwilîk jeglich
akkar Acker
barn Kind
bôm Baum
burg Stadt
erl Edelmann
gumo Mann
kuning König
liudi Volk
man Mann
mankunni Menschheit
thiod Volk
wîf Weib

dag Tag
gôd Gut
half Richtung
jâr Jahr
morgan Morgen
namo Name
reht Recht
ubhil Uebel
welo Reichtum
word Wort
jâmar jammervoll
lîkhamo Körper

hugi Sinn
môd Gemüt
kraftag kräftig
drohtin Herr
fiond Feind
god Gott
knio Knie
Krist Christus
krûci Kreuz
kuniburd Geschlecht
kuning König
kunni Geschlecht
thiod Volk
wiht Wicht

kuningdôm Herrschaft
rîki Reich
lang lang, lange während
skaft Schaft
weg Weg

dag Tag
hwîla Weile
lîf Leben
lôn Lohn
naht Nacht
lâri leer
stedi Stätte
stênfat Steingefäss

word Wort
lat träge, schwach
man Mann
sîda Lende

dag Tag (im Superlativ *the luzto dag*)
lêdh leidig, verhasst
lidh Trank
liudskepi Volk
man Mann
stedi Stätte
thiod Volk
wiht Wicht

dâd That
gelpquidi Herausforderung
lêra Lehre
gilêsti That
spràka Rede
strîd Streit
thing Sache
weg Weg (geistig)
word Wort
gilîk gleich
man Mann

werk Werk
word Wort
lioflîk lieblich
blômo Blume
fruht Frucht

lêra Lehre
lôn Lohn
lioht licht
sunna Sonne
wangon Wangen
wolkan Wolke

hugi Sinn
word Wort

lubhig willfährig
liudi Leute
thegan Diener

gilôbho Glaube
lungar schnell
fugal Vogel
man Mann

gibâda Trost
luttil klein
barn Kind
man Mensch

fruma Nutzen
gilôbho Glaube
tweho Zweifel
mahtig mächtig
barn godes Gottessohn
drohtin Herr
engil Engel
fader Vater
fiond Feind
god Gott
hêrro Herr
Krist Christus
man Mensch
mundboro Schützer
sunu drohtines Gottessohn

giskapu Geschick
têkan Zeichen
thing Ding
word Wort
manag manch
barn Kind
engil Engel
ferkal Riegel
folk Volk
lîkhamo Körper
liudi Leute
liudfolk Volk
mankunni Menschheit
mêdhomhord Hort
thegan Gefolgsmann
thioda Volk

arabhidwerk Mühsal
gibod Gebot
dag Tag

firinwerk Frevel
harmwerk Schaden
hoskword Hohnwort
hwîla Stunde
legarbed Krankheit
lofword Lobeswort
lôsword Schmähung
mahal Rede
mênwerk Verbrechen
spâhword weises Wort
spel Botschaft
stunda Stunde
torn Grimm
githwing Not
word Wort
mâri glänzend, berühmt
berg Berg
burg Stadt
drohtin Herr
erdha Erde
god Gott
hûs Haus
Krist Christus
man Mann
meginthiod grosses Volk
meginthiof Erzräuber
sunu Sohn
thegan Gefolgsmann
thiod Volk
thiodan Herrscher

dag Tag
dômesdag Gerichtstag
lioht Licht
maht Macht
metodogiskapu Geschick
têkan Zeichen
tîd Zeit
thing Ding
mennisk menschlich
barn Kind

môd Gemüt
sidu Sitte
middi mittel-, mittler-
fiund Feind
gimang Schar

dag Tag
mikil gross

ahaspring Wasserquell
druhtfolk Volksschar
êld Feuer
folk Volk
hwarf werodes Volksmenge
mankraft, werod "
meginfolk "
menigi "
Nilstrôm Nil
sink Hort
werod Volk
wind Wind

braht Lärm
fard Zug
firinwerk Frevel
firiwit Verstand
foraht Furcht
gelp Hohn
gihlunn Getöse
hlust Aufmerksamkeit
inwid Tücke
kraft Kraft
lioht Licht
gilôbho Glaube
lôn Lohn
maht Macht
meginfard Heerfahrt
meginstrengi gewaltige Macht
môdkara Kummer
mordh Mord
mordhquâla Todesqual
niud Verlangen
têkan Zeichen
tharf Bedarf
githwing Not
werk Werk
willeo Wille
wilspel frohe Kunde
giwin Kampf
giwit Verstand
word Wort
wundar Wunder
mildi mild
god Gott
mêdhomgebho Kleinodspender
mundboro Schützer

hugi Sinn
môd, -sebho Gemüt
mirki grauenhaft
mênskadho schlimmer Schädiger

ddd That
mên Verbrechen
mislîk verschieden
man Mann

hugi Sinn
môdsebho Gemüt
thing Ding
githwing Bedrängnis
naru eng, bedrückend
gat Thor

naht Nacht (Gen.)
thing Sache
ginôg genügend
fiund Feind
mannokunni Menschheit
werod Volk

ôd Reichtum
sorga Sorge
welo Reichtum
ôdan bescheert
kind Kind

arbhedi Mühsal
ôdhar ander
burg Stadt
erl Edelmann
folk Volk
gumo Mann
hûs Haus
idis Weib
Jâkob
Judeon Juden
kuning König
kunni Geschlecht
liudi Leute
man Mann
sîda Seite
stên Stein
thiod Volk
thiof Dieb
weg Weg
werod Volk

dag Tag
frêsna Gefahr
lioht Licht
namo Name
râd Rat
ôdharlîk anders
giwâdi Gewand

andbâri Aussehen
wliti Aussehen
ôdhi leicht
weg Weg

thing Ding
opan offen
hellia Hölle
ôgun Augen

êwig lîf ewiges Leben
lioht Licht
urlagi Verderben
word Wort
skîn sichtbar, offenbar
stedi Stätte

bilidhi Gleichnis
thing Ding
skôni schön
berg Berg
frî Weib
idis Weib
land Land
lîk Körper
wîf Weib

giburd Geburt
lioht Licht
weder Wetter
spâhi klug
man Mann

hugi Sinn
spel Kunde
word Wort
stark stark
felis Fels
man Mann
stên Stein
strâta Strasse

êdh Eid
hugi Sinn
môd Gemüt
stemna Stimme
strîd Streit
strang stark
barn Menschenkind
kuning König

stemna Stimme
wânami Glanz
sulîk solch
barn Kind
bôkan Zeichen
fisk Fisch
folk, *-skepi* Volk
gambra Abgabe
himiltungal Himmelszeichen
lôgna Lohe
man Mann
menigi Menge
gisîdh Genosse
giwâdi Kleid
werod Volk

ambahtskepi Dienst
bôta Busse
dâd That
gidêl Teilung
diuridha Preis
egison Schrecken
firinquâla grosse Qual
firinquidi, *-sprâka* vermessene Rede
fruma Vorteil
gebha Gabe
gôd Gut
harm Schaden
gihlunn Getöse
hord verborgener Gedanke
huld Huld
inwid Feindschaft
lêra Lehre
gilôbho Glaube
lôn Lohn
lugina Lüge
megin Macht
mên Frevel

minnea Liebe
morđh Mord
nîdh Hass
ôd Reichtum
ôdmôdi Demut
pîna Pein
qualm Qual
quidi Sprache
sâldha Seligkeit
sorga Sorge
spel Botschaft
suht Krankheit
sundea Sünde
githâht Gedanke
tharf Bedürfnis
thing Ding
wah Wehe
giwald Gewalt
wastom Wachstum
werk Werk
willeo Wille, Freudenbotschaft
wilspel Freudenkunde
giwit Verstand
wîti Strafe
word Wort
wundar Wunder

gisund gesund, heil
folk Volk
land Land
man Mann

sêola Seele
swâri schwer
balko Balken

suht Krankheit
sundea Sünde
swart schwarz
hâr Haar
hel Hölle
lôgna Lohe

naht Nacht
sinnahti tiefe Nacht
swîdhi stark
half Seite
hand Hand
strôm Strom

êdh Eid
kraft Kraft
reganogiskapu Geschick
sundia Sünde
wânami Glanz

swôti süss
brunno Born

lêra Lehre
word Wort

bitengi nahe heranreichend
Satanâs
skion Wolkendecke

gihlunn Getöse

torht glanzvoll
tungal Himmelskörper

têkan Zeichen
tîd Zeit

thikki dick, dicht
thorn Dorn

thiustri Finsternis

thiustri düster
dal Thal

helliegithwing Höllenpein
hugi Sinn
naht Nacht
skado Schatten

ubhil übel, schlecht
fisk Fisch
man Mann

arbhedi Drangsal
dâd That
werk Werk
word Wort

unswôti unangenehm
ekid Essig
galla Galle

swêk Geruch

wâr wahr
Krist Christus
drohtines, waldandes sunu Gottessohn

quidi Rede
sôdhspel Botschaft

thing Ding
giwitskepi Zeugnis
word Wort
wordtékan Wortzeichen
werdh wert
drohtin Herr

ddd That
fruma Vorteil
wid weit
riki Reich
strâta Strasse
wâg Woge
weg Weg
welo Reichtum
werold Welt
weroldstôl Weltherrschaft
weroldwelo irdischer Besitz

wrâksidh Verbannung
wirdhig würdig, wert
gold Gold
man Mann
silubhar Silber
wurhtio Arbeiter

word Wort
wis weise (in absoluter Bedeutung; vgl. § 81,b, α)
barn Menschenkind
engil Engel
man Mann
wârsago Prophet

sprâka Sprache
treuwa Treue

word Wort
wordquidi Rede
wlitig glänzend
wangun Wangen
wif Weib

lioht Licht
wrédh kummervoll, zornig
godfader Gott Vater
liudi Leute
man Mann
thioda Volk
wâpanberand Waffenträger
werod Volk
widharsako Widersacher
wiht Wicht

ddd That
hugi Sinn
sundea Sünde
werk Werk
willeo Wille
giwitskepi Zeugnis
word Wort
wurdigiskapu Geschick
giwurht Handlung
wunsam wonnig
giwâdi Gewand
wastum Pflanze
wif Weib

sumer Sommer
weder Wetter
welo Reichtum
word Wort

b. Kleinere Denkmäler

ebhan, eben, deutlich
tectum

ius
égan eigen
cespes
filius

mors
gelo gelb
wurm (Hel.) Schlange

color

morbus
gihâvid gelähmt
manus

ordo
giméni gemein, gemeinsam
discipulus
eleomosyne

vita
stóri berühmt
homo

lingua

84. Ganz und gar zweifelhaft ist die Beziehung folgender Adjectiva in den Kleineren Denkmälern:

[ahd. *abskelli* absurd]
frônisk herrlich
[ahd. *gamanlîh* lächerlich]
bigangandelîk feierlich
guldi? gefrässig
halfdiorig halbtierisch
[ahd. *hôlohter* schwerfällig]
gilôfsam glaublich
[ahd. *unerwendet* '*inconvulsum*']
ungimak feindlich
[*giziughaft* ausgestattet]

85. Besondere Beachtung verdienen in obigen Zusammenstellungen die *lîk*-Composita. Im Heliand verbindet sich die Mehrheit derselben nur mit Abstracten. Nicht ausschliesslich neben Abstracten, sondern auch neben Concreten stehen *diurlîk*, *frîlîk*, *gôdlîk*, *hwilîk*, *gihwilîk*, *lîhtlîk*, *lioflîk*, *mislîk*, *sulîk*, *wânlîk*, *wrisilîk*. Einzelne derselben lassen Bahuvrîhi-Composition mit *lîk* 'Körper' zu; die andern sowie alle bei Abstracten gebrauchten ertragen die von Wilmanns II 361,1 und oben § 43 angesetzte Deutung. In den Kleineren Denkmälern hat sich das Verhältnis schon ein wenig zu gunsten der Concreta verschoben; mit diesen verbinden sich *burglîk*, *êristlik*, *godkunniglîk*, [ahd. *heriberglîh*], *hêrlîk*, *himilîk*, *hrêlîk*, [ahd. *kouflîh*, *firkouflîh*], *ôflîk*, [ahd. *rîhlîh*], *spanandelîk*, *unhiurlîk*, *widhumlîk*; die Hälfte derselben entstammen den Prudentiusglossen.

Ein ähnliches Verhältnis herrscht bei den *sam-* Composita; ausser *lofsam*, *ungihôrsam*, *wunsam* verbinden sich alle nur mit Abstracten.

86. Welche Adjectiva sich mit einem gegebenen Substantiv verbinden, hätte eine Wortlehre des Substantivs zu untersuchen. Auch die Stilistik des Altsächsischen hätte sich, freilich von anderm Gesichtspunkt, damit zu befassen.

Ins Gebiet der Stilistik, und nicht in das der Grammatik, gehört auch die Darstellung der Synonymik. Für die Synonymik des Heliand im besondern ist hier nur auf Sievers' Ausgabe, Anhang S. 391—464, zu verweisen. Wenn die im Eingang erwähnte Arbeit über das Adjectiv als stilistisches Hilfsmittel im Altsächsischen ausgeführt wird, soll die Synonymik daselbst den ihr gebührenden Platz finden.

INDEX TO VOLUME I. NO. I.

AMERICAN Academy of Language and Belles Lettres, 33.
AMERICAN literature, beginnings of, 1.
——, before 1815, 3, 24.
——, 1815–1833, characteristics summarized, 63.
ANNUALS, 42.
APPENDICES, 70.
ARTS in America, 1815-1833, 12.

BALTIMORE, as literary center, 57.
BALTIMORE Magazines, 58.
BIBLIOGRAPHY, 85.
BOOKSELLERS, 12.
BOSTON, as literary center, 51.
BOSTON authors, 53.
BREAD and Cheese Club, 48.
BROWN, CHARLES BROCKDEN, influence of, 11, 24.
BRYANT, W. C., 3, 22, 25, 26, 46, 47, 48, 50, 66, 67.
BURNS, 13.
BYRON, 13, 15, 29. 66.

CHANNING, Wm. E., 8.
CHARACTERISTICS of literature of period, 63.
CLASSICS, influence of, 23.
COLERIDGE, influence of, 19, 65.
COLLEGES, 1815-1833, 6.
COLONIAL WRITERS, 24.
CONTINENTAL influence on American literature, 1815–1833, 20.
COOPER, J. F., 14, 18, 30, 44, 46, 47, 48, 50, 65, 67.
CROAKER papers, 18.
CURRICULA of American colleges, 7.

DANA, R. H., 47, 50, 53, 64, 66, 68.
DRAKE, J. R., 43, 47, 50.
DRAMATIC literature, 45, 65.

ECONOMIC influences on American literature, 1815–1833, 4.
EDITORS, remuneration of, 45.
EDUCATION, 1815–1833, 6.
ENGLAND and America, relations of, 1815–1833, 26.
ENGLISH influence on American literature, 1815–1833, 13, 45, 63.
EVERETT, E., 21, 26, 35, 53.

FAMILY Magazines, 39.
FESSENDEN, W. P., 3.
FICTION, 1815–1833, 64.
FRANKLIN, influence, 24.
FREEMAN, J. C., acknowledgments to, iii.
FRENCH influence on American literature, 1815–1833, 23.

GERMAN influence, 20.

HALLECK, Fitzgreen, 19, 23, 43, 47, 50, 66.
HARTFORD WITS, 25.
HASTE IN COMPOSITION, 43.
HAWTHORNE, 64, 68.
HEMANS, MRS., popularity, 16.
HIGGINSON, THOMAS WENTWORTH, cited, 1.
HUBBARD, F. G., acknowledgments to, iv.

IMMIGRATION, 5.
INDEPENDENCE, literary, 32.
INFLUENCE, continental, 20.
——, English, 13, 45, 63.
——, French, 23.
——, German, 21.
——, Spanish, 23.
INFLUENCE of literature 1815–1833, on later writers, 67.
IRVING, WASHINGTON, 1, 10, 11, 18, 22, 25, 29, 30, 44, 46, 47, 50, 64, 67.

KENNEDY, J. P., 57.
KNICKERBOCKER school, 47.

LADIES' magazines, 39.
LIBRARIES about 1815, 17.
LITERARY criticism, 1815–1833, 26.
LIQUOR, use of, 10.
LONGFELLOW, 22, 50, 68.

MAGAZINES, see Periodicals
MATTHEWS, BRANDER, cited on beginning of American literature, 1.
MOORE. 13, 16, 29.
MORALS in America, 1815-1833, 9.
MORRIS, Geo. P., 45.
MUSIC, 12.

NATIONAL LITERATURE, 26.
NEAL, 46.
NEW ENGLAND periodicals, outside Boston, 54.
NEW YORK as literary center, 47.
NEW YORK periodicals, 48.
NORTH AMERICAN REVIEW, 39, 40, 53.

OCCUPATIONS of authors, 43.

PAYNE, John Howard, 44, 45, 65.
PAULDING, J. K, 3.
PERCIVAL, J. G., 47.
PERIODICALS, 35.
——, Baltimore, 58.
——, Boston, 51.
——, New England, 54.
——, New York, 48.

PERIODICALS, Philadelphia, 55.
——, Southern, 59.
——, Western, 60.
——, Religious, 37, 85.
——, listed in Poole, founded 1815-33, 70.
——, not listed in Poole, founded 1815-33, 72.
——, not examined, founded between 1815-33, 83.
——, geographical distribution of, 47.
PHILADELPHIA as literary center, 55.
PIERPONT, John, 57.
PINKNEY, E. C., 57.
POE, E. A., 59, 64, 68.
POETRY, 65.
POLITICAL influences on American literature, 1815-1833, 3.
POPE, 17, 19, 66.
POPULAR writers, 45.
PROSE, characteristics, 64.
PUBLISHING CONDITIONS, 12.

RELIGIOUS thought, 1815-1833, 8.
RELIGIOUS periodicals, 37.
REVIEWS, 38.
RICHARDSON, cited on beginning of American literature, 1.

SCIENTIFIC journals, 38.
SCOTT, influence of, 13, 29, 40.
SELF-CONSCIOUSNESS in American literature, 1815-1833, 26, 32, 42.
SEDUCTION, 10.
SERVILITY to England, 27, et seq.
SHORT STORIES, 64.
SMITH, CAPTAIN JOHN, beginning of American literature, 1.
SMITH, W. M., acknowledgments to, iv.
SOUTHERN literature, 1815-1833, 59.
SOUTHERN periodicals, 60.
SPANISH influence on American literature, 1815-1833, 22.

TASTE, American and English, 26.
TYLER, MOSES COIT, cited on beginnings of American literature, 1.
TOBACCO, use of, 9.
TRANSPORTATION, 5.
TURNER, F. J., acknowledgments to, iv.

UNITARIANS, 8.

WESTERN periodicals, 60.
WILDE, Henry, 59.
WISCONSIN Historical Society, library of, iii, 36, 37.
WORDSWORTH, 14.

INDEX TO VOLUME I. NO. 2.

ACCIUS, 113.
AGRICULTURE, in Atta, 125.
—, in Gnaeus Matius, 126.
Animals, in Accius, 119.
—, in Catullus, 197.
—, in Cicero, 135.
—, in doubtful authors, 121.
—, in Ennius, 106
—, in Hostius, 122.
—, in Livius, 95.
—, in Lucilius, 123.
—, in Lucretius, 169.
—, in Naevius, 97.
—, in Pacuvius, 113.
—, in Porcius Licinus, 126.
—, in Sueius, 126.
—, in Varro, 140.
—, in Varro Atacinus, 201.
—, in whole Republican period, 207.
ANTIAS, Aulus Furius, 125.
ATTA, Titus, Quintius, 125.
AUTHORS unknown, 120, 188.
BIBACULUS, Marcus Furius, 143.
BIBLIOGRAPHY, 218.

CALVUS, Gaius Licinius, 187.
CARMINA MARCIANA, 126.
CATULLUS, 188.
CATULLUS, Quintus Lutatius, 125.
CICERO, 127.
CICERO, Quintus, 135.
CICERONIAN period, 127.
CINNA, Gaius Helvius, 187.
CLOUDS, in Accius, 114.
—, in Catullus, 190.
—, in Cicero, 131.
—, in Ennius, 100.
—, in Lucretius, 150.
—, in Varro, 137.
—, in whole Republican period, 205.

DAWN, in Accius, 114.
—, in Bibaculus, 143.
—, in Catullus, 190.
—, in Catulus, 125.
—, in Cicero, 132.
—, in Lucretius, 151.
—, in Varro, 137.
—, in whole Republican period, 205.
DOUBTFUL AUTHORSHIP, Poems of, 120, 188.

EGNATIUS, 143.
ENNIUS, 98.
EPITHETS, 210.
—, of color, 213.
—, of form, 213.
—, of odor, 215.
—, of sound, 214.

FIGURES, 207.

GNAEUS MATIUS, 126.

HOSTIUS, 122.

LAEVIUS, 126.
LAKES, in Catullus, 194.
LIVIUS ANDRONICUS, 94.
LUCILIUS, 122.
LUCRETIUS, 143.

MOON, in Accius, 114.
—, in Catullus, 188.
—, in Cicero, 128.
—, in doubtful authors, 188.
—, in Ennius, 100.
—, in Lucretius, 143.
—, in Varro, 136.
—, in whole Republican period, 204.
MOUNTAINS, in Accius, 117.
—, in Bibaculus, 143.
—, in Catullus, 194.
—, in Cicero, 134.
—, in doubtful authors, 121.
—, in Ennius, 104.
—, in Livius, 95.
—, in Lucilius, 123.
—, in Lucretius, 163.
—, in Naevius, 97.
—, in Pacuvius, 112.
—, in Varro, 139.
—, in whole Republican period, 206.

NAEVIUS, 96.
NATURE, Roman interest in, 206.
NIGHT, in Accius, 114.
—, in Catullus, 190.
—, in Cicero, 132.
—, in Ennius, 101.
—, in Pacuvius, 110.
—, in Varro, 137.
—, in whole Republican period, 216.

PACUVIUS, 109.
PLANTS, in Accius, 118.
—, in Antias, 126.
—, in Catullus, 195.
—, in Cicero, 134.
—, in doubtful authors, 121.
—, in Ennius, 105.
—, in Livius, 95.
—, in Lucilius, 123.
—, in Lucretius, 166.
—, in Naevius, 97.
—, in Pacuvius, 112.
—, in Varro, 140.
—, in Varro-Atacinus, 201.
—, in whole Republican period, 207.
PORCIUS LICINUS, 126.
PRE-CICERONIAN period, 93.

RAIN, in Catullus, 191.
——, in Ennius, 102.
——, in Lucretius, 154.
——, in Varro, 137.
RAINBOW, in Lucretius, 151.

SEA, in Accius, 115.
——, in Antias, 125.
——, in Carmina Marciana, 126.
——, in Catullus, 192.
——, in Cicero, 132.
——, in doubtful authors, 120.
——, in Ennius, 102.
——, in Lævius, 126.
——, in Livius, 94.
——, in Lucilius, 123,
——, in Lucretius, 155.
——, in Naevius, 96.
——, in Pacuvius, 111.
——, in Varro, 138.
——, in whole Republican period, 203.
SEASONS, in Catullus, 191.
——, in Ennius, 102.
——, in Lucretius, 154.
——, in Varro, 138.
——, in whole Republican period, 206.
SKY, in Accius, 113.
——, in Catullus, 188.
——, in Cicero, 127.
——, in Quintus Cicero, 135.
——, in doubtful authors, 120.
——, in Egnatius, 143.
——, in Ennius, 98.
——, in Gnaeus Matius, 126.
——, in Lucilius, 122.
——, in Lucretius, 143.
——, in Naevius, 96.
——, in Pacuvius, 110.
——, in Varro, 136.
——, in Varro Atacinus, 201.
——, in whole Republican period, 203.
SNOW, in Accius, 115.
——, in Catullus, 191.
——, in Lucretius, 154.
STARS, in Accius, 114.
——, in Catullus, 189.
——, in Cicero, 128.
——, in Cinna, 187.
——, in doubtful authors, 188.
STARS, in Ennius, 100.
——, in Lucretius, 149.
——, in Varro, 137.
——, in whole Republican period 205.
STREAMS, in Accius, 116.
——, in Catullus, 193.
——, in Cicero, 134.
——, in doubtful authors, 121.
——, in Ennuis, 104.
——, in Livius, 95.
——, in Lucilius, 123.
——, in Lucretius, 160.
——, in Naevius, 96.
——, in whole Republican period, 206.
SUEIUS, 126.
SUN, in Accius, 114.
——, in Calvus, 187.
——, in Catullus, 188.
——, in Cicero, 128.
——, in doubtful authors, 188.
——, in Ennius, 99.
——, in Lucretius, 146.
——, in Pacuvius, 110.
——, in whole Republican period, 204.
TREES, in Ennius, 105.

VALERIUS AEDITUUS, 125.
VARRO, 136.
VARRO ATACINUS, PUBLIUS TERENTIUS, 201.

WINDS, in Accius, 115.
——, in Catullus, 190.
——, in Cicero, 132.
——, in Ennius, 101.
——, in Lucilius, 122.
——, in Lucretius, 153.
——, in Naevius, 95.
——, in Pacuvius, 111.
——, in Valerius Aedituus, 125.
——, in Varro, 137.
——, in whole Republican period, 205.
WOODS, in Accius, 115.
——, in Catullus, 195.
——, in Ennius, 104.
——, in Lucretius, 166.
——, in Naevius, 97.
——, in Varro, 139.
——, in whole Republican period, 207.

INDEX TO VOLUME I. NO. 3.

ADONIS, 263.
ADRASTUS, 247.
Aedituus, 275.
Aemobolium, 280 n. 47.
AENEAS, 227.
AGDISTIS, 232, 240, 241, 242.
AGRIPPA, 312.
ALARIC, 312.
ALMO, 229, 256, 313.
ANACHARSIS, 235, 237.
APHRODITE, 297.
APHRODITE-ADONIS, 247, 248, 251, 293.
Apparator, 275.
Archidendrophorus, 276.
Archigallus, 271, 272 sq., 276, 278, 306, 320.
ARGONAUTS, 230, 235, 239.
ARISTODICE, 235.
ARTEMIS, 221.
ATARGATIS, or Astarte, 247.
ATES, 247.
ATTALUS, 226, 227.
ATTALUS II, 291.
ATTIS and Adonis, 247, 248, 285, 295.
—— and Christ, 329.
—— and the Great Mother, 239-245, 284-290.
—— as Phrygian Zeus, 287.
—— as symbol of the Sun, 287 sqq.
——, attributes of, 320.
—— in Catullus, 261.
—— in Greece, 247, 251, 294.
—— in literature, 323.
——, interpretation of myth of, 254-290, 309.
—— in Lydia, 240.
——, legends of, 239-245, 262, 306, 284-290.
——, rise of, in Asia, 247, 248.
——, self-emasculation of, 241, 245.
——, statue of, 288.
——, types of representation of, 288, 318, 319 sq., 321.
—— under the Empire, 270, 277, 283.
——, under the Republic, 261 sqq., 270.
ATTIS, name of priest, 271, 273.
ATYS, son of Croesus, 247.

BASILEIA, 289.
BASILICA HILARIANA, 313.
BATTACES, 257.
BRUTUS, MARCUS JUNIUS, 255.

CAELIAN HILL, 313.
CAEPIO, QUINTUS SERVILIUS, 264.
CANNAE, 224.
Cannophori, 275, 277, 301, 320.
Cerealia, 257.
CERES, 297.
Cernophora, 275.
CHRISTIANITY, literature of, 306.
——, rise of, 306, 308
——, early struggles of, 327.
CLAUDIA, 226 sq., 269, 300, 318, 320, 322, 323.
CLAUDIUS, GAIUS, 255.
Codex Parisinus, 283, 311.
CORYBANTES, 236, 237.
CRASSUS, PUBLIUS LICINIUS, 225.
CRETE, 230.
Criobolium, 280, 283, 287.
Curator templi, 275.
CURETES, 236, 285.
CYBEBE, 233.
CYBELE, 238, 270, 309, 313.
Cymbalistria, 275.
CYMBALS, 238, 239.
CYME, 316, 319, 321.
CYZICUS, 232, 235, 246, 292, 329.

DACTYLOI, 236.
DEA SYRIA, 274, 292, 297.
DELPHI, 225, 226, 319.
DEMETER, 251.
DEMETRIUS OF SCEPSIS, 230.
Dendrophori,, 272, 275, 276, 301, 313.
DIANA, AVENTINE, 221.
Dies sanguinis, 277, 278, 286, 302, 307.
DINDYME, 243.
DIONYSUS, 237, 241, 251.

EDICT OF MILAN, 308.
EUGENIUS, 311.
EUMENES II, 291.

FANNIUS, GAIUS, 257.
FLAVIANUS, VIRIUS NICOMACHUS, 311.
FLORA, 311.
Floralia, 224.
FLUTES, 229.
FOREIGN CULTS AT ROME, 223 sq.

GALATIA, 231.
Galli, 324.
——, and Elagabalus, 307.
Gallus AND LION, 237.
GALLUS, A STREAM NEAR PESSINUS, 236.
GENUCIUS, 264.
GREAT MOTHER, religious significance of, 325, 329.
GREAT MOTHER, Asiatic, 230-253, 291 sq.
—— and Apollo, 244.
—— and Dionysus, 251.
——, appellations of, 231 sqq., 291 sq.
——, cult, ceremonies of, 239.
——, characteristics of, 234 sqq.
——, confused with Greek Great Mother, 252 sq.
——, confused with Rhea, 252 sq.
——, creation of, 241.
——, cult of, founded at Cyzicus, 230, 235.
——, cult, instruments of, 237.
——, identified with Rhea, 253.
—— in art, 315 sqq.
—— in Asia Minor, 233 sqq.
—— in Greece, 249-252, 293 sqq.

GREAT MOTHER in literature, 315.
——, interpretation of legend of, 241 sq.
——, introduced into Attica, 230 sqq.
GREAT MOTHER, Asiatic, legends of, 239-245.
——, orgies of, 238.
——, origin of cult of, 231, 246.
——, priestesses of, 237.
——, priests of, 236 sqq.
——, rise of cult of, 245.
GREAT MOTHER, GREEK, 251, 298.
——, in art, 315.
——, in literature, 315, 223.
GREAT MOTHER, ROMAN.
——, and Ceres, 266.
——, and Christianity, 308, 328-330.
——, and Elagabalus, 307.
——, and Julian, 309 sq.
——, and Juno, 297.
——, and Maia, 266.
——, and Minerva, 297.
——, and Ops, 266.
——, and the Virgin, 329 sq.
——, and Virgo Caelestis, 297.
——, annual festival of, 276 sqq., 304.
——, appellations of, 296.
——, attributes of, 317 sqq.
——, beginning of decline of, 308.
——, causes of popularity of, 298-303.
——, causes of introduction and growth of, 265 sqq.
——, growth of cult of, 255 sqq.
——, in art, 316, 323.
——, in coinage, 293, 305, 318 sq.
——, in literature, 255, 323 sqq.
——, instruments of cult of, 250.
——, interpretation of rites of, 281 sqq.
——, in the provinces, 295 sq.
——, introduction of, 225 sqq., 254.
——, last appearance of, 311.
——, ministers of, 256, 259, 274 sqq.
——, prominence of, under Empire, 271.
——, restrictions upon cult of, 264, 271.
——, rites of, 250.
——, support of cult of, 259.
——, temple of, 255 sq., 256, 270, 276.
——, spread of cult of, 293 sqq.
——, statue of, from Formiae, 321, 322.
——, struggle with Christianity, 303 sqq.
——, types of representation of, 317.

HANNIBAL, 224, 225.
Hateria, Gens, 313.
HELIOS AND SELENE, 288.
Hilaria, 279, 286, 287, 288, 307, 308, 329.
Hymnologus, 275.

IA, 241, 242. 277.
IDAEAN MOTHER, 225.
Indigitamenta, 223.
ISIS, 306, 309, 311, 326.
Itineraria, 312.

JULIAN, Emperor, 237.
JUNO, 297.

KYBELE, 232.
——, derivation of, 232 sq., 237.

Lavatio, 256, 260, 281, 270, 271, 279, 295, 306, 310, 312, 329.
Lectisternium, 223, 224, 227, 254.
LIVIA, 270, 322.
LIVIUS, MARCUS, 254.
Ludi, Apollinares, 223.
——, *Cereris*, 223.
——, *Saeculares*, 223.
LYDIA, 231.

Magister Collegii Cultorum, 275.
MAIA, 297.
MANLIUS, GNAEUS, 236.
MARIUS, 256.
MARSYAS, 235, 301.
MATAR KUBILE, 242, 316.
Megalensia, 227, 254, sq., 257, 261, 270 sq., 299 sq., 311, 319.
MEION, 243.
MENOTYRANNUS, 288.
MESSALA, MARCUS VALERIUS, 257.
METAURUS, 224, 225.
MIDAS, 241, 244.
——, tomb of, 246, 247, 315.
METROON, at Athens, 272.
——, at Ostia, 276, 277, 282.
MINERVA, 297.
Mirabilia, 312.
MITHRAS, 309, 311, 327.
Morcium, 260, 266, 285.
MOTHER OF GOD, 329.
MOUNT DINDYMON, 232, 245, 246.
MOUNT IDA, 230, 232, 292, 322.
MOUNT SIPYLUS, 245, 292.
MUTINA, 257, 258.
Mutilationes, 257, 285.

NEANTHES OF CYZICUS, 230.
NEPTUNE, 312.
NIOBE, so-called, 245, 316.

OPS, 297
ORIENTAL RELIGIONS, 301, 303, 326 sq.

PACTOLUS, 231.
PALATINE, 227, 254, 256, 313.
PALATINE TEMPLE, 312.
——, excavation of, 313 sq.
PALLADIUM, 307.
PANSA 256.
PANTHEON, 312, 329.
PEIRAEUS, 284.
PERGAMUM, 226, 292.
——, great altar, 319.
PERSEPHONE, 251.
PESSINUS, 225, 226, 231, 240, 246, 291, 319, 328.
PHILIP, 296.
PINE-CONE, 312.
Pomerium, 224, 227.
POMPEIUS, AULUS, 238.
PORPHYRIUS, THE NEO-PLATONIST, 286.
PORTA MAGGIORE, 313.
PRAETEXTATUS, VETTIUS AGORIUS, 327.
PRIENE, 319.
PRYMNESSUS, 232, 246, 315.
Pulvinaria, 224.
PURIFICATION AND REGENERATION, 283, 302.

Quindecimviri, 271, 272, 276, 279, 282.

Requietio, 279.
RHEA, 230, 236, 237, 298.
——, and the Great Mother, 251.
RHOMBUS, 238.

SABAZIOS, 294.
Sacerdos Maxima, 274.
Sacerdotes, 274.
SACRA VIA, 313.
SACRED STONE, 226, 279, 307.
SAGARITIS, 245.
Sancta Maria Maior, 312.
SANGARIUS, 232, 235.
SAN PAOLO FUORI LE MURA, 313.
SANTA MARIA MAGGIORE, 329.
SARDIS, 246.

Scalae Caci, 314.
SCIPIO, GNAEUS, 226.
SCIPIO NASICA, 226, 229.
SCIPIO, PUBLIUS CORNELIUS, 225.
SELENE AND ENDYMION, 249, 251.
SEMITIC INFLUENCE, 246, 247, 248.
SERENA, 312.
SIBYLLINE BOOKS, 256, 260, 265, 312.
——, cults introduced through, 223 sq.
——, introduction of, 221 sq.
Sodales ballatores, 276.
Sodalitates, 257.
STILICHO, 312.
Stips, 300, 301.
Superstitiones, 326, 328.
SYMPHORIAN, 328.

Taurobolium, 275, 287, 294, 295, 302, 307, 311, 313.
——, description of, 280 sqq.
Taurobolium, rise of, 290 sq., 293.
——, spread of, 305.
TELLUS, 297
TERENTOS, 223.
Tibicen, 275.
TORCHES, 238.
TRASIMENUS, 224.
TYMPANUM, 229, 237.

Vaticano, in, 313.
VESTALS, 227, 307, 312.
VICTORY, altar of, 310.
——, temple of, 227, 254.
VIRGIN, THE, 328.
VIRGO CAELESTIS, 297, 309.
VOTIVE OFFERING, 320 sq.

ZEUS, IDAEAN, 273, 274, 288.
——, and Hera, 322.

INDEX TO VOLUME I. NO. 4.

ANM. Die alphabetische Anordnung, die im Texte und in den Listen §§80–84 nur die Stammsilben betrifft, erstreckt sich im folgenden Verzeichnis auch auf die Vorsilben (so dass also *bilamôd* unter *b*, nicht unter *l* zu suchen ist). *bh* folgt jeweils hinter *b*, *dh* hinter *d*, *th* nach *t*. Die Normalisierung, die durch Versehen im Texte mehrfach unterblieben ist, habe ich hier ganz durchgeführt; so steht hier durchweg *bh* statt *v*; die betreffenden Belege mögen demgemäss verbessert werden. Auch sonst habe ich mir im Wortverzeichnis einige kleineren Verbesserungen und Nachträge einzufügen erlaubt; eine genaue Liste aller Auslassungen und Berichtigungen soll der zweite Teil der Arbeit bringen. — Aufgenommen sind im Wortindex nur Adjectiva und zwar nur die altsächsischen, sowie die althochdeutschen der Texte.

abdrunig, 31 b; 39; 81 γ.
Abkuerzungen, Verzeichnis der, 3.
Ableitung, 6–33.
abskelli, 11; 84.
Abstracta, Verbindung von Adjectiv mit, 79; 82; 83.
abhuh, 30; 32; 65, 1; 82 a.
adar, 17 b.
Adjectiva, abgeleitete, 6–33.
—, ohne Ableitungssilben, 6–14.
—, neben starken Verben, 7–8; 20; 25 α.
—, neben schwachen Verben, 9; 25; 26.
—, denominative, 10.
—, auf *-a-* und *-ja-*, 11.
—, isolierte, 12–14.
—, mit ableitenden Suffixen, 15–33.
—, zusammengesetzte, 34–50.
—, Beruehrung mit Substantiv, 52–58, 68–72.
—, Verbindung mit Substantiven, 79–85.
—, Beruehrung mit Adverb, 59.
—, Beruehrung mit Verb, 20; 25; 60.
—, nicht substantivierbare, 70–72.
—, ohne Steigerungsstufen, 74.
—, absolute und relative, 75–77.
—, attributive und praedicative, 78.
—, Zusammensetzung mit, 36.
Adverb, 43, 2; 50; 54; 55.
—, Beruehrung mit, 59; 65.
—, Zusammensetzung mit, 39.
adhalboran, 35, 2 b; 81 α.
adhalburdig, 31 f α; 35, 2 b; 81 β.
afunstig, 31 a; 39; 82 c.
ag-Suffix, 31; 71, 1.
agaletliko, 45.
ag(a)leto, 29; 45.
aharin, 23 a; 80 β.
al, 21; 36, 4; 62; 65, 1.
alaebhni, 36, 4; 80 β.
alahwit, 36, 4; 80 α.
alajung, 36, 4; 81 α.
ald, 10; 25 α; 83 a.
aldarlang, 35, 2 β; 82 a.
aldro, 53 I; 57 b.
alligiliko, 36, 4.
al(alo-,ala-)mahtig, 36, 4; 81 α.
alohel, 36, 4; 81 α.
alowaldo, 51 A; 63, 5 b; 81 α.
alsulik, 36, 4; 81 γ.
alswart, 36, 4; 80 β.
alung, 31; 82 a.
al(a-,o-) waldo-waldand 36, 4; 81 α.
anagiboran, 20; 82 c.
anawani, 9; 10; 11; 82 c.
andar s. *odhar*.
anderbhidi, 40; 81 γ.
andward, 40; 50; 83 a.
anmod, 39; 81 α.
anstandaniiko, 46 c.
antheti, 8; 31 b; 40; 81 α.

antlang, 40; 82 a.
appulgre, 13, 1; 35 a; 80 β.
arbhedsam, 48; 82 a.
arbhidliko, 44.
arm, 19, 2; 45; 81 α.
armhugdig, 36, 2; 81 α.
armlik, 45; 82 a.
armskapan, 35, 3; 81 α.
aru, 15; 80 α.
atelo, 40.
atul s. *hatul*.

bald, 13, 6; 45; 81 α.
baldliko, 45.
balu(hugdig), 15; 36, 2; 81 α.
baluwiso, 52 B; 53 I.
bar, 13, 4; 45; 81 β; 82 a.
baraliko, 45.
barliko, 45.
barwirdhig, 40; 81 α.
Bedeutungslehre, 51-86.
Behaghel, 2; 43, 2; 52; 58; 64; 65; 67; 72; 74; 75; 76; 78.
ber(a)ht, 23 γ; 45; 83 a.
-berand, 28 a.
berhtlik, 45; 82 a.
-betig, 31 b; f γ.
Beziehung, zweifelhafte, 84.
bifang, 7 39 81 α.
biganga delik 46 c; 84.
bilamod 26 81 α.
bilang, 11; 39; 81 α.
Bildungslehre, 6-50.
binitin 23 a 80 β.
biteknandelik, 46 c; 82 c.
bitengi, 14, 6; 39; 83 a.
bitter, 17 a; 83 α.
bithar bhi, 8; 39.
bizihtig, 31 a; 81 γ.
blak, 13, 7; 80 β.
blank, 9.
blao, 13, 1; 80 β.
blas, 13, 4; 80 β.
blek, 7; 80 α.
blt, 15; 80 β.
bltdht, 10; 14, 5; 45; 83 α.
blidhlik, 45; 82 α.
blind, 9; 13, 6; 81 α.
blodag, 31 a; 80 α.
blodh(i), 10; 14, 5; 27 b; 81 α.
bodanbrawi, 11; 80 β.
bokspahi, 35, 2 a; 81 α.
bomin, 6; 23 s; 80 α.
boslicho, 45.
bred, 13, 6; 83 a.
brodin, 23 a; 80 β.
brun, 21.
brunrod, 36, 1; 80 β.

-burdig, 31 a; f α.
burglik, 44; 80 β.

Cardinalzahl, 62.
Casus, Adjectiva die nicht alle bilden, 65.
Comparativ, Bildung des —s, 24.
—, Bedeutung des —s, 66.
—, Substantivierung des —s, 55; 57 b; 69.
—, Flexion des —s, 62; 62, 2.
—, Adjectiva ohne, 74.
Concreta, Verbindung von Adjectiv mit, 79; 80; 81; 83.

d-Suffix, 29.
-dadig, 31 a; 36, 2.
daghwilik, 47; 82 c.
darn(ung)o, 31.
Declinationssysteme, 6.
Denkmaeler, Kleinere, 3; 79; 85.
Denominative Adjectiva, 10.
derbht s. *therbht*.
derni, 22; 83 a.
Dieter, 5.
diop, 9; 83 a.
-diorig, 31 f α.
diuri, 14, 2; 45; 80 α.
diurlik, 45; 83a.
dod, 25 α; 81 α.
dol, 7; 91 α.
dolmod, 36, 2; 81 α.
dosan, 21; 80 β.
drobht, 6; 14, 4; 82 a.
drokan, 21.
drorag, 31 a.
drorworag, 35, 2 b; 81 β.
drugi, 8; 82 a.
drunkan, 20; 81 α.
dumb, 13, 5; 81 γ.
dun, 21; 80 β.
dunkar, 17 b; 82 a.

ebban, 21; 83 b.
ebhenin, 23 a; 80 β.
ebhni, 22; 83 b.
edhili, 10; 16, 2; 83 a.
egan, 20; 83 b.
egislik, 44; 82 a.
egrohtful, 35, 2 α; 81 α.
ehaft, 49; 81 γ.
Einleitung, 1-4.
elilandig, 31 a; f β; 40; 81 α.
elilendi, 11; 30; 81 α.
elithiodig, 31 a; f β; 40; 81 α.
elleanrof, 35, 2 b; 81 α.
en, 21; 31 b.
enag, 31 b; 81 α.
endihwedhar, 37.

endilos, 35, 2 α; 82 a.
enfald, 37; 83 a.
engi, 6; 15; 80 α.
enhard, 37; 81 α.
enhwilik, 37; 81 α.
enig, 31 b; 62.
enkoro, 37; 52 B; 63, 5 b.
enstridig, 31d ; 37; 82 c.
enwald, 37; 82 a.
enwordi, 11; 37; 81 α.
Erdmann, 62; 63.
erdhag, 31 a; 80 β.
erdhlik, 44; 82 c.
erin, 23 a; 80 α.
eristlik 45; 80 β.
ernustliko, 44.
erthungan 35, 2 b; 81 α.
eskin, 23 a; 80 β.
ettarag, 31 a; 80 β.
ewan, 21; 82 a.
ewig, 31 a; 83 a.
ewin, 23 b; 82 a.

fagan, 21; 81 α.
fagar, 10; 17 a; 80 α.
-fald, 13, 6; 25 γ.
falu, 15; 80 β.
fao, 15; 62; 81 α.
Farbenadjectiva, 15; 41; 71, 3 a α; 74, 3.
-faro, 15.
farungo, 31.
fast, 6; 10; 14, 5; 83 a.
fegi, 14, 6; 81 α.
feh, 13, 7; 80 α.
fehulik, 44; 80 β.
fekanliko, 44.
fekni, 22; 83 a.
fenilik, 44; 80 β.
-fellag, 31 c.
fer, 13, 2; 21; 65, 1; 80 α.
feraht, 25 γ; 45; 83 a.
ferahtliko, 45.
fern, 10; 13, 2; 21; 82 a.
festi, s. *fast*.
fiffald, 37; 80 β.
fillu, 6; 14, 2.
finistar, 17 b; 82 a.
fiond, 28 a; 60.
fiorskutig, 31 f γ; 80 β.
firiwitliko, 44.
firiwizgern, 35, 2 α; 40; 81 γ.
firiwizig, 40; 81 γ.
firkouflih, 46 a; 80 β.
fisklih, 44; 80 β.
fitilfot, 11; 35 b; 80 β.
flat, 6; 13, 6; 80 β.
flesklik, 44; 82 c.
Flexion, 5; 61-63.
—, schwache, 57-58; 63.
—, starke, 54-56; 62.
— sweisen, wortbildende und syntaktische Elemente der, 61.
flitliko, 44.
fluhtig, 31 a; 81 β.
fol, s. *ful*.
for(a)ht, 9; 25 γ; 45, 83 a.
fordhero, 18 a.
fordhward, 39; 50; 65, 1, 2.
forhtlik, 45; 82 a.
Formbezeichnungen, 72, 3 a γ.
Formenlehre, 5-50.
formo, 19, 1.
fra, fro, 13, 1; 45; 81 a.
frabhilliko, 45.
frahhol, 16, 2; 45; 81 γ.
frahmod, 36, 2; 83 a.
frazor, 17 b; 81 α.
fredhi, 10; 81 γ.
fredhig, 10; 31 a, b; 81 β.
frekni, 22; 82 a.
fremidhi, 27 c; 80 α.
fri(lik), 13, 1; 45; 81 α.
friund, 28 a; 60.
friundlik, 44; 82 c.
fro, s. *fra*.
frod, 7; 26; 81 α.
frokan, 21; 81 α.
froliko, 45.
fromod, 36, 2; 83 a.
fronisk, 33, 2; 84.
fuht, 6; 25 γ; 80 β.
ful, 13, 2; 21; 35, 2 α; 45; 62; 80 α.
fulliko, 45.
furdhro, 53 I; 57 b.
furhtuwerdh, 35, 2 α; 82 c.
fus, 25 β; 83 a.

gah, 13, 7; 65, 4.
gahliko, 45.
galileisk, 33, 2; 81 a.
gamal, 16, 4; 26.
gamanlih, 44; 84.
gamlik, 44; 82 b.
garoliko, 45.
garu, 11; 15; 40; 45; 83 a.
gastluomi, 19, 2; 81 γ.
ge- s. *gi-*.
geginward, 40; 50; 81 α.
gegnungo, 31.
gel, 16, 4; 81 α.
gelhert, 36, 2; 81 α.
gelmod, 36, 2; 81 α.
gelo, 15; 83 b.
Gemuetsbewegungen, Bezeichnungen von, 40; 72, 1.
Genesis, altsaechsische, 3.
Genitiv bei *ful* und *los*, 34.
gerag, 31 b; 81 γ.
gerdin, 23 a; 80 β.

gern, 10; 21; 81 α.
gerstin, girstin, 23 a; 80 α.
gestlik, 44; 82 a.
gibeddeo, 52 B; 63, 5 a.
gibenkeo, 52 B; 63, 5 a.
gibogiandelik, 46 c; 82 c.
giburilik, 45; 82 c.
gibhidhig, 31 a; 83 a.
gifragi, 9; 40; 82 a.
gifrodod, 26; 81 α.
gigado, 40; 52 B; 53 I.
gigamalod, 16, 4; 26; 81 α.
gigaru, gigerwi, 11; 40.
gihabhid, 26; 46 b; 83 b.
gihabhidliko, 46 b.
giherod, 23; 81 α.
gihorig, 31 c; 40; 81 α.
gihorsam, 40.
gihuqid, 26; 31 b; 40.
gihwilik, 47; 62; 83 a.
gilang, 11; 40; 82 a.
gilebhod, 26; 81 α.
gilik, 11; 40; 47; 83 a.
gilobhig, 31 a; 40.
gilofsam, 40; 48; 84.
gilubhi, 11; 40.
gilumplik, 45; 82 c.
gimako, 11; 40.
gimed, 13, 6; 45.
gimedlik, 45; 82 a.
gimeni, 22; 40; 83 b.
ginadhig, 31 a; 40; 81 α.
ginog, 7; 40; 62; 83 a.
gisihtigliko, 45.
gisund, 13, 6; 40; 83 a.
giswasi, 11; 40; 81 γ.
gital, 9; 40; 80 α.
gitriuwi, 11; 40; 81 α.
gitrosti, 40.
githigan, 20; 81 α.
githiod, 40.
githungan, 20; 40; 81 α.
giwar, 11; 40; 63, 5 a; 81 α.
giwari, 11; 40; 81 α.
giweldig, 31 a; 40; 81 α.
giwono, 40; 63, 5 a; 81 α.
giziughaft, 49; 84.
glad(mod), 13, 6; 36, 2; 83 a.
glaso, 15; 52 B; 80 β.
glau, 6; 13, 1; 15; 83 a.
glesin, 23 a; 80 β.
god, 13, 6; 45; 52 A; 83 a.
godforaht, 9; 35, 2 β; 81 β.
godkund, 36, 2; 83 a.
godkunniglik, 45; 80 β.
godlik, 45; 83 a.
godspraki, 11; 36, 3; 81 α.
godwillig, 36, 2; 81 α.
gradag, 31 a; 80 α.
gram, 7; 72, 1; 81 α.
gramhard, 36, 1; 81 α.
gramhert, 36, 2; 81 α.
gramhugdig, 36, 2; 81 α.
gre, 13, 1.
greblini, 22; 36, 3; 82 c.
grim, 7; 21; 31 d; 45; 80 α.
grimliko, 45.
Grimm, 2; 18 b; 23 d; 34; 43, 1; 63, 5 c.
grimmag, 31 d.
griolike, 45.
gris, 13, 4; 80 β.
groni, 22; 80 a.
grot, 13, 6; 65, 4; 83 a.
guldi, 84.
guldin, 23 a; 80 α.

h-, *ht*-Suffix, 32.
haf, 13, 5; 26; 81 α.
haft, 25 α; 81 α.
haft-Suffix, 49.
half, 13, 5; 62; 80 α.
halfdiorig, 31 f α; 36, 3; 84.
halt, 25 γ; 81 α.
hard, 6; 14, 5; 45; 83 a.
hardliko, 45.
hardmod(ig), 31 f α. 36, 2; 81 α.
harm, 19, 2; 45; 52 A; 82 a.
harmlik, 45; 82 a.
hatilin, 23 e; 81 γ.
hatul, 16, 1; 81 α.
hebhanriki, 35, 2 α; 81 β.
hebhig, 31 c; 80 α.
hedar, 17 b; 80 α.
hedhin, 23 b; 53 1; 81 α.
het, 16, 4; 31 d; 80 α.
helag, 31 d; 45; 83 a.
helagferah, 11; 81 α.
helaglik, 45; 82 a.
heleand, 28 a; 52 A; 60.
Heliand, 3.
helmgitrosteo, 25 γ.
helsam, 48.
-hendig, 31 f α.
her, 10; 17 b; 26; 45; 81 α.
heriberglih, 44; 80 β.
herlik, 45; 80 β.
herodward, 50; 65, 2.
herrilik, 44; 81 γ.
herro, 53 I; 57 b.
-hert, 36, 2.
herudrorag, 31 f α; 35, 2 b; 80 α.
herugrim, 35, 2 b; 81 α.
het, 13, 6; 52 A; 80 α
hetigrim, 35, 2 b; 82 a.
hetilik, 44; 83 a.
hetliand, 28 a; 60.
himilisk, 6; 33, 2; 83 a.

hindiro, 18 a.
hiuri, 14, 2.
hlud, 25 γ; 82 a.
hluttar, 17 b; 45; 83 a.
hluttarliko, 45.
hobharodi, 27 d; 81 γ.
-hobhdig, 31 f α.
hoh, 13, 7; 83 a.
hohhurnid, 36, 3; 80 α.
hohilik, 45; 82 c.
hol, 7; 80 β.
hold, 25 γ; 45; 83 a.
holdlik, 45; 82 a.
holodi, 27 d; 81 γ.
holoht, 32; 84.
Holthausen, 2; 4; 5; 6; 24; 31; 62; 65; 67.
honlik, 44; 82 c.
horsk, 9; 33, 1; 82 a.
hoti, 14, 5; 83 a.
hre, 13, 1; 82 a.
hren(i), 10; 22; 80 α.
hridharin, 23 a; 80 β.
hringodi, 27 d; 82 c.
hriuliko, 44.
hriuwi, 9; 10; 81 α.
hriuwig, 31 a; 45; 83 a.
hriuwigliko, 45.
hriuwigmod, 36, 2; 81 α.
hromag, 31 d; 83 a.
hror, 9; 81 α.
hrottag, 31 a; 80 β.
-hugdig, 31 b; 36, 2.
hugiderbhi, 35, 2 b; 81 α.
-hurnid, 26.
hwat, 25 β; 35, 2 b; 80 β.
hwedhar, 18 b.
hwilik, 42; 47; 62; 83 a.
hwit, 6; 13, 6; 80 α.

idal, 16, 4; 82 a.
ig Suffix, 31; 71, 1.
in-Suffix, 23; 71, 2.
inburdig, 31 a; 39; 81 γ.
inwardas, 39; 50.
irmin, 36, 4.
irnandi, 28 a; 80 α.
irri, 14, 3; 81 α.
isarnin, 23 a; 80 α.
isk-Suffix, 33, 2; 71, 3.
Isolierte Adjectiva, 12-14.

jamar, 17 b; 45; 83 a.
jamarlik, 45; 82 a
jamarmod, 33, 2; 81 α.
judeisk, 33, 2; 81 γ.
jung, 30; 81 α.
jungro, 53 I; 57 b.

k-Suffix, 38.
kald, 25 α; 80 α.
-karag, 31 a.
karkarlik, 44; 82 c.
kesarlik, 44; 81 γ.
kindjung, 35 b; 81 α.
kleinilih, 45.
kleni, 22; 45; 82 c.
klenlistig, 36, 3; 80 β.
Kluge, 2; 6; 7, 11; 15-23; 25-33; 42-49.
koppodi, 27 d; 80 β.
kostond, 28 a; 60.
kouflih, 46 a; 80 β.
kraftag, 31 a; 83 a.
kristin, 23 b; 81 α.
krumb, 7; 80 β.
kudh, 25 α; 45; 82 a.
kudhliko, 45.
-kund, 25 γ.
kusk, 33, 1.

l-Suffix, 16.
lagulidhand, 35, 2 β; 81 α
lam, 13, 3; 26; 53 I; 81 α.
landig, 31 a.
-lang, 11; 13, 7; 65, 1; 83 a.
langsam, 48; 82 a.
lari, 14, 2; 83 a.
lat, 7; 83 a.
lebhindig, 31 b; 80 α.
ledh, 13, 6; 45; 52 A; 83 a.
ledhlik, 44; 82 a.
lef, 13, 5; 26; 81 α.
legarfast, 35, 2 b; 81 α.
lehni, 22; 80 α.
leriand, 23 a; 81 α.
libbiendi, 28 a; 31 b; 80 α.
-lidhand, 28 a; 35, 2 β; 60.
lidharin, 23 a; 80 β.
lidhi, 27 a; 81 α.
liht(lik), 25 α; 45; α.
lik-Suffix, 43-47; 85.
like im heutigen Englisch, 43, 1
linin, 23 a; 80 α.
liof, 9; 13, 5; 45; 52 A; 81 α.
lioflik, 45; 83 a.
lioht, 25 γ; 52 A, C; 83 a.
Litteraturangaben, 2.
lofsalig, 35, 2 b; 81 α.
lofsam, 48; 80 α.
los, 7; 35, 2 α; 81 α.
lubhig, 31 a; 83 a.
luggi, 8; 82 a.
lungar, 17 a; 83 a.
lustsam, 48; 82 a.
lut, 13, 6; 81 α.
luttik, 30; 80 α.
luttil, 16, 3; 83 a.

m-Suffix, 19.
madhmundi, 28 c; 38; 81 α.
magujung, 35 b; 81 α.
mahtig, 31 a; 45; 83 a.
mahtiglik, 45; 82 a.
malsk, 33, 1; 81 α.
manag, 31 e; 62: 83 a.
managfald, 33, 3; 82 a.
mannisk, 33, 2; 33 a.
manudw·lig, 31 f α; 35 b; 81 γ.
manudhlik, 44; 82 c.
manudhwendig, 31 f γ; 35 b; 81 γ.
mapuldrin, 23 a; 80 β.
mari, 14, 2; 45; 83 a.
marlik, 45; 82 a.
men, 21.
mendadig, 36, 2; 81 α.
menful, 35, 2 α; 81 α.
menhwat, 35, 2 b; 81 α.
mennisk s. *mannisk*.
methertiglik, 45; 82 c.
middi, 6; 10; 14, 5; 83 a.
midd·l-, 16, 3.
midfiri, 11; 39; 81 α.
mikil, 16, 3; 65, 1; 83 a.
mildi, 14, 5; 83 a.
mirki, 15; 83 a.
mishliumandi(g), 28 c; 36, 3; 81 γ.
mislik, 45; 83 a.
missifaro, 11; 36, 3; 80 β.
missilik, 45.
missiuhtig, 31 f β; 36, 3; 81 γ.
-mod, 36, 2.
modag -ig, 31 a; 81 α.
modkaray, 35, 2 b; 81 α.
modspahi, 35, 2 b; 81 α.
modstark, 35, 2 b; 81 α.
modhi, 27 a; 82 a.
munilik, 46 a; 81 α.

n-Suffix, 20–23.
nah, 13, 7; 15; 65, 1; 80 α.
naru, 15; 83 a.
neriand, 28 a; 52 A; 60; 81 α.
ni-Suffix, 22.
nidherfellag, 31 c; 39; 80 β.
nidhhugdig, 35, 2 b; 81 α.
nidhhwat, 35 2 b; 81 α.
nidhin, 23 c; 81 α.
nidhiri, 10; 18 a; 80 β.
niudliko, 44.
niudsam, 48; 82 a.
niuwi, 10; 14, 1; 80 α.
nodag, 31 a.
Normalisierung, 4.
nt-Suffix, 25–28.
Numerus, Adjectiva mit nur einem, 64.
nutti, 8; 80 β.

obhanward, 39; 50; 80 α.
obharhobhdio, 52 B: 53 I.
obharhohi, 39; 81 γ.
obharmod(ig), 39; 81 α.
obhastliko, 44.
obhoro, 18 a.
odag, 31 a; 81 α.
odan, 20; 83 a.
odi-Bildungen, 27 d.
odmodi, 6; 11; 82 a.
odhar, 18 b; 45; 62; 65, 1; 83 a.
odharlik, 45; 83 a.
odhi, 14, 5; 27 b; 83 a.
oflik, 46 a; 80 β.
okan, 20; 81 α.
opan, 21; 45; 83 a.
opanliko, 45.
Ordinalzahl, Flexion der, 63, 1.
ostroni, 23 d; 81 α.

Participip, 20; 25; 28 a; 60; 71, 6; 74, 4.
Partikel, Zusammensetzung mit, 40–41.
Paul, 52 C.
Personenbezeichnungen, Verbindung von Adjectiv mit, 81.
Positiv, Substantivierung des -s, 54; 57; 69.
Pronomen, Zusammensetzung mit, 37.

q-Suffix, 30-33.
quekilik, 46 a; 80 β.
quik, 6; 13, 1; 80 α.

r-Suffix, 17–18.
reginblind, 35, 2 b; 81 α.
reht, 25 γ; 52 A; 82 a.
Reis, 68.
richlich, 45; 80 β.
Ries, 1.
riki, 10; 14, 6; 45; 81 α.
ripi, 8; 80 α.
rod, 7; 80 α.
rof, 13, 5; 81 α.
rokag, 31 a; 80 β.
romanisk, 33, 2; 80 β.
rosoli, 23 e; 80 β.
ruggin, 23 a; 80 β.
rumo, 19, 2.

s-Suffix, 24.
sad, 25 γ; 81 α.
saft, 25 γ.
salig, 31 b; 45; 81 α.
saliglik, 45; 82 a.
sam-Suffix, 48; 85.
samquik, 40; 81 α.
samwurdig, 31 f β; 39; 81 γ.
Schlueter, 5; 63, 5 c.

segan, 21.
seldlik, 45.
selih, 44.
seltan, 21; 45.
seolidhand, 35, 2 β; 52 A; 81 α.
ser, 17 b; 31 b; 52 A; 82 a.
serag, 31 b; 82 a.
seragmod, 36, 2; 81 α.
sidhworig, 35, 2 b; 81 α.
Sievers, 3; 79; 86.
sikor, 17 d; 81 α.
silubhrin, 23 a; 80 α.
Sinnesempfindungen, Bezeichnungen fuer, 72, 3.
sinuwel, 13, 2; 37; 80 β.
siok, 7; 81 α.
sitelih, 44; 80 β.
sitelos, 35, 2 α; 81 γ.
sk-Suffix, 33.
skard, 25 α; 81 α.
skarp, 9; 10; 80 α.
skernlik, 44; 82 c.
skin, 21; 52 A, C; 83 a.
skir(i), 10; 17 a; 80 α.
skolo, 52 B; 63, 5 b; 81 α.
skoni, 22; 83 a.
skopliko, 44.
skuldig, 31 a; 81 α.
slak, 13, 7; 81 α.
sleu, 13, 1; 81 α.
slidht, 10; 27 b; 82 a.
slidhmod, 11; 36, 2; 81 α.
slidhwurdi, 11; 36, 3; 81 α.
sliht, 13, 6; 80 β.
smal, 13, 2; 81 α.
smultar, 17 b.
sneig, 31 a; 80 β.
snel, 13, 2; 81 α.
sniumi, 19, 2; 81 γ.
sodh, 28 b; 45; 65, 3; 82 a.
sodhfast, 36, 3; 81 α.
sodhlik, 45; 82 a.
somi, 9; 82 a.
spahi, 9; 35, 2 α; 45; 83 a.
spahlik, 45; 82 a.
spanandelik, 46 c; 80 β.
spani, 10; 81 γ.
spildi, 9; 82 c.
-spraki, 10.
sprutodi, 27 d; 80 β.
stark, 9; 13, 7; 83 a.
starkmod, 36, 2; 81 α.
stedihaft, 49; 80 α.
Steigerungsstufen, Adjectiva ohne, 67; 73. 76.
—, Bedeutung der, 66; 67.
—, Bildung der, 24.
—, Substantivierung der, 55; 56; 57 b; 58.
Steinmeyer, 21.
stekul, 16, 1; 80 β.
stilli, 22; 80 α.
Stoffbezeichnungen, 72, 3 a β; 74, 3.
stori, 10; 83 b.
strang, 6; 10; 13, 7; 14, 6; 83 a.
Streitberg, 2; 6; 7; 8; 9; 13, 2; 16, 4; 19, 1, 2; 21; 25 γ; 28 a.
stridig, 31 a; 81 α.
stridin, 23 c; 81 β.
struf, 13, 5; 80 β.
stum, 13, 3; 21; 81 α.
Substantiv, Beruehrung zwischen Adjectiv und, 52-58.
—, Ableitung von—auf *-i-*, 10.
—, Zusammensetzung mit, 35.
—, Verbindung mit, 79-85.
Substantivierung, 53-53.
—, Eignung zur, 68-72.
subhari, 10; 17 d; 80 α.
Suffixe, ableitende, 15-35.
—, zweite Compositionsglieder als, 42-50.
Suffixlose Adjectiva, 6-14.
sulik, 42; 47; 62; 83 a.
sumarlang, 35 b; 82 a.
sundar, 18 a; 65, 4.
sundig, 31 a; 81 α.
sundilos, 35, 2 α; 81 α.
Superlativ, Bedeutung des —s, 67.
—, Bildung des —s, 24.
—, Flexion des —s, 56; 63, 3.
—, Substantivierung des —s, 56; 58; 69.
swari, 6; 8; 83 a,
swart, 13, 6; 83 a.
swas, 11; 13, 4; 45; 81 α.
swaslik, 45; 82 c.
swidh(i), 10; 14, 5; 45; 83 a.
swidhliko, 45.
swigli, 10; 82 a.
swoti, 6; 14, 5; 83 a.

t-Suffix, 25-28.
tam, 13, 3; 80 β.
tehinfald, 37; 82 a.
tirliko, 45.
tom(i), 10; 19, 2; 31 b; 81 α.
tomig, 31 b; 81 α.
torht, 25 γ; 45; 83 a.
torhtlik, 45; 82 a.
torn, 21; 52 A; 80 α.
toward(ig), 39; 50; 65, 2; 82 a.
tr-Suffix, 18.
tragi, 6; 8; 14, 6; 80 α.
treuhaft, 49; 81 α.
treulos, 35, 2 α; 81 α.
riuwi, 9; 11; 15; 81 α.
tulgo, 6.
tlumig, 31 e; 82 c.

twifli, 16, 4; 82 a.
twihobhdig, 31 f α; 37; 80 α.
twisk, 33, 1.

thahi, 10; 23 a; 80 β.
thahin, 23 a; 80 β.
theganlik, 44; 82 b.
therp, *therbhi*, 10; 15, 5; 14, 4; 80 β.
thikki, 14, 6; 83 a.
thim, 13, 3; 82 a.
thinglik, 44; 84.
-thiodig, 31 a.
thioliko, 44.
thiori, *thorri*, 6; 80 β.
thiudisk, 33, 2; 81 γ.
thiustri, 17; 52 A, C; 83 a.
thrihendig, 31 f α; 37; 80 β.
thristi, 14, 5; 27 b; 82 a.
thristmod, 36, 2; 81 α.
thunni, 6; 8; 80 β.
thurfdig, 31 a; 81 α.
thurhfremid, 39; 81 α.
thurhthigen, 39; 81 γ.

ubhi', 10; 16, 3; 83 a.
un-, Zusammensetzung mit, 41; 74, 5.
unarwaniandlik, 46 c; 82 c.
unbardoht, 32; 41; 81 γ.
unbitharbhi, 41; 82 a.
unbiwandlondelik, 46 c; 82 c.
unebhni, 41.
unerwendet, 41; 84.
unfodi, 9; 41; 80 α.
unforthionodliko, 46 b.
unfrah, 41; 81 γ.
ungithorsam, 41; 81 γ.
ungilik, 41.
ungilobhig, 41; 81 α.
ungilofsam, 41.
ungimak, 11; 41; 84.
ungimalod, 41; 80 β.
ungimed, 41.
ungimet, 11; 41; 82 c.
ungiobhid, 41; 80 β.
ungirimendi, 41; 82 c.
ungistralit, 41; 80 β.
ungiwar, 41; 81 γ.
ungiwittig, 41; 81 α.
unhiuri, 41.
unhiurlik, 41; 81 γ.
unhold, 41; 81 α.
unhreni, 41; 82 c.
unkraftag, 41; 81 γ.
unlestid, 41; 82 a.
unmet, 41; 65, 1.
unodhi, 41; 82 a.
unquedhand, 41; 60.
unreht, 41; 52 A; 82 a.
unskont, 41; 80 α.
unskuldig, 41; 81 α.
unspod, 13, 6.
unstark, 41; 80 β.
unsundig, 41; 81 α.
unswoti, 41; 83 a.
untelliko, 46 a.
unwam, 41; 81 α.
unwand, 41; 81 α.
unwanlik, 41; 81 α.
unwerdhig, 41; 81 γ.
unwiglik, 41; 81 γ.
unwis, 41; 81 α.
unwitandi, 41; 81 γ.
upwardas, 39; 50.
urkundi, 40.

Verba, Adjectiva neben starken, 7; 8; 16, 1; 25 α; 27 a.
—, Adjectiva neben schwachen, 9; 16, 1; 25 β.
—, Beruehrung mit Adjectiven, 20; 25; 60.
—, Zusammensetzung mit, 38.
Vocativ, Flexion des Adjectivs im, 56; 63, 4.

w-Suffix, 15.
Wadstein, 3.
wagidhand, 35, 2 β; 52 A; 81 α.
wah, 13, 7; 52 A; 82 a.
wahsblank, 9; 35 a; 80 β.
waldand, 28 a; 52 A; 60; 81 α.
wam, 13, 3; 52 A; 82 a.
wamlos, 35, 2 α; 81 β.
wan, 21; 82 a.
wanam, 19, 2; 80 α.
wand, 9; 82 a.
wandalhuti, 11; 16, 1; 38; 81 γ.
wankol, 16, 1; 82 a.
wanlik, 45; 81 α.
war, 11; 13, 2; 81 α.
war, 7; 10; 11; 13; 2; 45; 52 A; 65, 3, 4; 83 a.
waraliko, 45.
ward-Suffix, 50.
warfast, 36, 3; 82 a.
warliko, 45.
warlos, 36, 3; 81 α.
warm, 19, 2; 82 a.
wedarwis, 35, 2 α; 81 α.
wek, 7; 82 a.
wekmod, 36, 2; 81 α.
-wel, 13, 2.
welag, 31 a; 81 γ.
welmehtig, 31 f β; 39; 81 γ.
-wendig, 31 c.
-werdig, 31 b.
werdh, 25 γ; 31 b; 45; 52 A; 83 a.

werdhliko, 45.
werklik, 44; 82 c.
westroni, 23 d; 80 α.
wid, 13, 6; 83 a.
widbred, 36, 1; 82 a.
widharmod, 39; 81 α.
widharward, 39; 50; 65, 2; 81 α.
widharwerdig, 39; 50; 82 c.
widhumlik, 44; 80 β.
wigand, 28 a; 60; 81 α.
wiglik, 44.
wih, 10; 13, 7.
wildi, 27 b; 80 β.
willig, 31 a; 81 α.
Wilmanns, 2; 6-33; 34, 36, 4; 41; 42-50; 68; 73; 85.
winistar 18 b; 80 α.
wintarkald, 35 b; 80 α.
wirdhig, 31 b; 83 a.
wirtbrun, 21; 35 a; 80 β.
wis, 25 α; 82 a.
wis, 10; 25 α; 35, 2 α; 45; 81 α; 83 a.
wislik, 45; 82 a.
wissungo, 31.
wistlik, 44; 82 c.
witag, 31 c; 82 c.
wittig, 31 a; 81 α.
wittodi, 27 d; 81 γ.
wlank, 13, 7; 81 α.
wlitig, 31 a; 83 a.
wodhi, 6; 82 a.
wonodsam, 49; 82 a.
wordspah, 35, 2 α; 81 α.
wordwis, 35, 2 α; 51 α.
worig, 31 e; 81 β.
Wortart, Bedeutung der, 51-60.
Wortbedeutung, materielle, 68-86.
Wortbildung, altsaechsische, 2.
Wortform, Bedeutung der, 61-67.
wosti, 10; 14, 5; 80 α.
wredh, 13, 6; 83 a.
wredhhugdig, 36, 2; 81 α.
wredhmod, 36, 2; 81 α.
wrenisk, 33, 2; 81 γ.
wrtsilik, 44; 80 α.
wund, 25 α; 81 α.
wundarlik, 44; 82 a.
Wunderlich, 60.
wunsam, 48; 83 a.
wurmbetig, 31 c, f γ; 35, 2 b; 82 c.

zagilih, 46 a; 81 γ.
zahi, 6; 14, 6; 80 β.
Zahlwort, Zusammensetzung mit, 37.
Zusammenbildungen auf *-a-* und *-ja*, 11.
Zusammenrueckung, 34.
Zusammensetzung, erstarrte, 42-50.
—, lebendige, 35-41.
— mit Adjectiv, 36.
—, mit Adverb, 39.
—, mit Nomen, 35-37.
—, mit Partikel, 40-41.
—, mit Pronomen, 37.
—, mit Substantiv, 35.
—, mit Verb, 38.
—, mit Zahlwort, 37.

BERICHTIGUNGEN

wo nicht schon eingetragen sind an folgenden Stellen vorzunehmen:

S. 345, und 349 oben, Adjectils, l. Adjectivs.
S. 348, §13, 2, *purnás*, l. *purṇás*.
S. 349, §14, 2, *hyrr*, l. *hýrr*.
S. 350, §14, 4, uud, l. und.
§14, 6, *fæʒe*, l. *fǽʒe*.
S. 353, §19, 2, *vœnn*, l. *vǿnn*.
S. 354, §21, *pl-no*, l. *pl̥-no*.
§22, *fœcne*, l. *fǽcne*.
S. 358, §28 b, *s-nt*, l. *s-n̥t*.
S. 360, §33, 2, *wræne*, l. *wrǽne*.
S. 361, §34, *altfader*, l. *aldfader*.
S. 367, Z. 9 v. u., Eigenschaiten, l. Eigenschaften.
S. 369, §45, *vœnn*, l. *vǿnn*.
S. 373, §52 A, *wah*, l. *wâh*.
S. 392, §74, 5, Eigenschat, l. Eigenschaft.
S. 400, Sp. 1, *mâdmundi*, l. *mâdhmundi*.
obarmódig, l. *obharmódig*.

Das Todesjahr Hench's auf dem Widmungsblatt ist als 1899 zu geben.

BERICHTIGUNGEN

wo nicht schon eingetragen sind an folgenden Stellen vorzunehmen:

S. 345, und 349 oben, Adjectils, l. Adjectivs.
S. 348, §13, 2, *purnás*, l. *purṇás*.
S. 349, §14, 2, *hyrr*, l. *hýrr*.
S. 350, §14, 4, uud, l. und.
§14, 6, *fæʒe*, l. *féʒe*.
S. 353, §19, 2, *vænn*, l. *vénn*.
S. 354, §21, *pl-no*, l. *pl̥-no*.
§22, *fæcne*, l. *fécne*.
S. 358, §28 b, *s-nt*, l. *s-n̥t*.
S. 360, §33, 2, *wræne*, l. *wréne*.
S. 361, §34, *altfader*, l. *aldfader*.
S. 367, Z. 9 v. u., Eigenschaiten, l. Eigenschaften.
S. 369, §45, *vænn*, l. *vénn*.
S. 373, §52 A, *wah*, l. *wâh*.
S. 392, §74, 5, Eigenschat, l. Eigenschaft.
S. 400, Sp. 1, *mâdmundi*, l. *mâdhmundi*.
obarmôdig, l. *obharmôdig*.

Das Todesjahr Hench's auf dem Widmungsblatt ist als 1899 zu geben.